

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
32 (1898)**

54 (5.3.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-679689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-679689)

Die Nachrichten erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 50 Pfg. resp. 1 M. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Petrusstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 54.

Oldenburg, Sonnabend, den 5. März 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Zwei Justizreformen.

X Oldenburg, 5. März.

Seit geraumer Zeit bereits befinden wir uns in der Aera der Justizreform. Seitdem zur Ende der siebziger Jahre das deutsche Strafverfahren eine durchgreifende Aenderung erfahren hat, die größtenteils auf ganz neuen Grundrissen beruht, hat sich in den inzwischen verfloffenen zwanzig Jahren diese Reform in der Praxis zu bewähren gehabt. Es sind dabei, wie garnicht anders zu erwarten, mehrfache Mängel hervorgetreten, die der Abhilfe bedürfen. Große organisatorische Gehege soll man nicht zu leicht und nicht zu häufig ändern; selbst zweifelhafte Verbesserungen schaffen oft nicht soviel Nutzen, als der rasche Wechsel des geltenden Rechts Schaden stiftet. Da zudem die mittlerweile zur Durchführung gelangte Kodifikation des bürgerlichen Rechts nahe bevorstand, die auf die Gestaltung des Verfahrens nicht ohne Rückwirkung bleiben konnte, so war es gewiß gerechtfertigt, wenn die verbündeten Regierungen den von verschiedenen Seiten geäußerten Wünschen gegenüber zunächst eine abwartende Stellung einnahmen, um mit einer systematischen Reform hervortreten zu können. In der gegenwärtigen Session ist dem Reichstage eine Fülle von Aenderungsvorschlägen zu den verschiedenen Justizgesetzen vorgelegt worden. Außer den Novellen zur Civilprozeßordnung und zur Konkursordnung stehen namentlich Aenderungsgeetze zur Strafprozeßordnung und zum Gerichtsverfassungsgesetz, sowie zur Reform des Militärgerichtsverfahrens zur Beratung. Es ist eine durchaus richtige Auffassung, wenn vielfach angenommen wird, die das Verfahren regelnden Geetze seien von geringerer Wichtigkeit und mehr formeller Natur. Im Gegenteil bietet erst ein auf richtigen Grundrissen aufgebautes und mit den notwendigen Garantien einer unparteiischen Rechtsprechung ausgestattetes Strafverfahren dem Richter die Gewähr, daß ihm sein Recht werde, und selbst die besten und vollkommensten Geetze helfen nicht viel, wenn nicht das Verfahren so geregelt ist, daß ihre stimmungsgemäße Anwendung gesichert erscheint.

Von zwei der wichtigsten Reformgeetze, die gegenwärtig zur Beratung stehen, läßt sich heute schon übersehen, welches Schicksal sie erwartet. Die Militärstrafprozeßreform, deren zweite Lesung in der Reichstagskommission beendet ist, darf wohl so gut als gesichert gelten. Sie wird wahrscheinlich nicht in allen Punkten den abgehenden Erwartungen entsprechen. Aber man darf nicht vergessen, daß es sich um eine schwierige Aufgabe, um die Vermittlung weitgehender Meinungsverschiedenheiten, um die Vermittlung zwischen Auffassungen handelt, die kaum etwas mit einander gemein haben. Fragen von staatsrechtlicher und politischer Bedeutung, wie die Wahrung des bayerischen Reservatrechts, treten hinter diese Schwierigkeiten weit zurück. In Erwägung aller dieser Umstände wird man anerkennen müssen, daß das neue Gesetz in der Form, die es wahrscheinlich erhalten wird, eine Besserung gegenüber den heutigen Zuständen enthält, auch abgesehen von dem wesentlichen Vorteil, daß endlich auch auf diesem Gebiete ein einheitliches Recht für das Reich geschaffen wird.

Sehr ungünstig stehen dagegen die Aussichten für die Strafprozeßreform. Nach dem bisherigen Verlaufe der Kommissionsverhandlungen kann es leider kaum mehr einem Zweifel unterliegen, daß sie zum zweiten Male an der Frage der Besetzung der Strafkammern mit drei oder fünf Richtern scheitern wird. Das wäre umso mehr zu beklagen, als man darüber kaum verschiedene Ansicht sein kann, daß die größere Richterszahl eine bessere und sachgemäßere Rechtsprechung gewährleisten würde. Trotz allen Abwiegens sind es wesentlich finanzielle Gründe, die die Stellungnahme der Regierung beeinflussen. Das kann an wenigstens in einem Zeitpunkte einen guten Eindruck machen, wo man an den Patriotismus der Volksvertretung appelliert, um neue Opfer im Interesse der Stärkung der Wehrkraft zu erlangen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Die „Times“ melden aus Chonghai: Nach amtlichen chinesischen Depeschen aus Tschifu sind die Japaner mit der Wiederbesetzung der Stadt Wei-Sai-Wei beschäftigt. Die Räumung ist unwahrscheinlich. Daselbe Blatt meldet aus Kobe: Die Ueberlassung einer Kohlenstation auf der Deerinsel an Rußland findet die Mißbilligung Koreas. Es wird gemeldet, daß die

Vertreter der anderen Mächte empfehlen, die Insel zu einer Niederlassung für Ausländer zu machen.

— Der Gouverneur von Kasotschan, Kapitän zur See Rosenbahl, tritt am 8. März von Genua aus die Reise nach Ostasien an. Mit demselben Schiff reist auch sein Adjutant, Kapitänleutnant Wilken, der bisher in Wilhelmshaven stand.

— Das Reichspostamt giebt bekannt: Vom 15. März ab werden offene gedruckte Karten, auf denen die ursprüngliche Bezeichnung „Postkarte“ beiseite oder durch den Vermerk „Drucksache“ ersetzt ist, allgemein zur Beförderung gegen die Druckdramente zugelassen.

— Die „Deutsche Tageszeitung“ erzählt, daß Fürst Bismarck sich bereit erklärt habe, dem von dem Hl. Graf Schwerin-Löwig und Koppelius angeregten, im Schöße des wirtschaftlichen Aufschwunges zur Vorbereitung der Handelsverträge beratenden Wahlausschuß mit zu unterzeichnen.

— Die Reichstagskommission für die Vordampfer-Subventionsvorlage hat gestern die zweite Lesung des Entwurfs beendet und das Gesetz im ganzen angenommen. In der Regierungsvorlage ist nur die Aenderung beschlossen, daß die Dampferabfuhr von Hamburg und von Bremen abgehen müssen. Ferner wurden folgende Resolutionen beschloffen: 1) Der Reichstanzler zu ersuchen, mit dem Nord-Loth ein Verabbarung dahin zu treffen, daß der Reichstanzler die Zeugnisse erhält, landwirtschaftliche Produkte, welche mit denen der deutschen Landwirtschaft konkurrieren, mit Ausnahme von Tabak, Hülsen, Fellen und Wollen, von der Einfuhr durch die subventionierten Dampfer nach deutschen, holländischen und belgischen Häfen auszuführen. 2) In Erwägung, daß es wünschenswert erscheint, a) Süddeutschland den Anschluß an die Ausfuhrhäfen zu erleichtern, b) die Verwertung des natürlichen Bodenerzeugnisses und der inländischen landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnisse Bayerns durch Schiffarmachung des Main und dessen Verbindung mit dem Rhein zu fördern, den Reichstanzler zu ersuchen, thunlichst bald eine Vereinbarung mit den beteiligten Regierungen dahingehend herbeizuführen, daß die Erhebung von Schiffabgaben auf dem kanalisierten Main unterbleibe. 3) Dem Reichstanzler zu ersuchen, in den mit dem Unternehmer abzuschließenden Verträgen eine Bestimmung dahin aufzunehmen, daß farbige Schiffmannschaften auf der australischen Hauptlinie überaus nicht, auf der ostasiatischen Hauptlinie aber nur für den Dienst in Maschinen- und Reisküchen insofern verwendet werden dürfen, als die Verwendung europäischer Mannschaften aus gesundheitlichen Rücksichten unthunlich ist.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Heute erfolgt die Veröffentlichung der neuen, am 15. März in Kraft tretenden Sprachverordnungen. Für Böhmen erfolgt eine Dreiteilung: in rein deutsche, rein tschechische und gemischte Bezirke, welche letzteren mindestens zu einem Viertel aus den anderen Volksstämmen besetzt werden müssen. Frag wird zu den gemischten Bezirken gerechnet. Der Parteienverehr bleibt unverändert und ist überall zweisprachig. Die Amts- und Dienstsprache ist deutsch in deutschen, tschechisch in tschechischen und zweisprachig in den gemischten Bezirken. In Mähren ist die Amtssprache größtenteils deutsch. Die Beamteneinstellung bezüglich der Sprachbefähigung wird nach Bedarf geregelt. Wadenis Verordnungen werden aufgehoben. Die gegenwärtigen Verordnungen haben einen provisorischen Charakter, weil vom Reichsrat, der am 21. März zusammentritt, ein Sprachengesetz erwartet wird.

Italien.

Die fünfzigjahrige der Verfassung wird überall mit festlichem Gepränge begangen. Die Verfassung, die der Großvater König Humberts, König Karl Albert von Sardinien, am 8. Februar 1848 verleiht und am 4. März verliesen hat, bildet die Grundlage, auf der in mehr denn zwanzigjährigen Kämpfen und Mühen das heutige Italien geschaffen wurde.

Die Stadt Rom gewinnt aus Anlaß der Feier des 50. Jahrestages der Verfassung ein sehr belebtes Aussehen. Aus den Provinzen sind zahlreiche Teilnehmer an den Festlichkeiten eingetroffen und noch mehr werden erwartet. Die öffentlichen Gebäude und viele Privatwäuser sind besetzt. Auch die Straßen bieten einen festlichen Anblick dar, besonders zeichnen sich die vom Quirinal nach dem Kapitol führenden an; diejenigen sind mit Trophäen, Guirlanden und Wappenschildern geschmückt. Die Nachtrage nach Karten für den Zutritt zum Kapitol ist enorm. Die Grundsteinlegung für das Denkmal des Königs Albert findet heute statt. Eine von den Sozialisten geplante Volksversammlung ist von der Polizei verboten worden.

Am Freitag früh tritt der König mit dem Grafen von Turin, dem Kriegsminister, den fremdländischen Militärattachés und einem zahlreichen Gefolge nach der Esplanade Diacoo, um über die Truppen der Garnison Parade abzu-

halten. Die Königin erchten zu Wagen. Die Majestäten und die Truppen wurden stürmisch begrüßt.

Gestern Nachmittag fuhr das Königs-paar mit dem Grafen von Turin unter großem Volksjubel zum Kapitol, in dessen reichgeschmücktem Saale die Senatoren, Deputierten und Bürgermeister der größeren Städte zu der Verfassungsfeier versammelt waren. Die Minister, Epochen der Behörden und die Generalität waren ebenfalls anwesend. Die Parlamentspräsidenten und der Bürgermeister Roms hielten Ansprachen. Hierauf hielt der König eine Rede, nach deren Schluß brauende Hochrufe und eine begeisterte Subjugation folgten. Nach abgehaltenem Cercle erfolgte die Rückfahrt des Königs-paares nach dem Quirinal.

Frankreich.

Ueber die Dreyfus-Angelegenheit wollen die „Wiener Polit. Nachr.“ von einer „hochgestellten Persönlichkeit in Rom“ folgende Mitteilungen erhalten haben, die nicht ganz unwahrscheinlich klingen:

Im Jahre 1892 erlangte die französische Regierung die Gewißheit, daß eine geschickt eingerichtete Spionage bestand, welche auf den französischen Mobilisierungs- und Verteidigungsplan gerichtet war. Man suchte lange vergeblich nach den Schuldigen. Unter den mit der Ausübung der Vertreter betrauten französischen Offizieren befand sich auch Hauptmann Esterhazy. Dieser, der ausgeübte Beziehungen in der Gesellschaft unterhielt und auch mit den fremden Gesandtschaften verkehrte, gewann die ersten Anzeichen von Vertraulichkeiten des Dreyfus mit der russischen Woffchaft. Er teilte seine Wahrnehmungen dem Kriegsminister mit, welcher den Mitteilungen keinen Glauben beizumessen schien, zumal damals die Verhandlungen, die zur russisch-französischen Allianz geführt haben, schon weit vorgeschritten waren. Esterhazy sah seine Ehre auf dem Spiele und suchte um jeden Preis in den Besitz sicherer Ueberführungsmittel zu gelangen. Mit großer Mühe fekte er sich in den Besitz des vielbesprochenen Original-Bordereaus, das er auf der russischen Woffchaft hehlen ließ, wem nicht selber faß, und das von der Hand des Dreyfus herrieh.

Dieser Entdeckung machte begreiflicherweise einen ungeheuren Eindruck in den obersten militärischen und politischen Kreisen Frankreichs. Es fanden inderthatliche Ministeratsitzungen in der Sache statt. Man hätte das Geheimnis sehr streng, brachte aber gleichzeitig beschlossene, jedoch kaumwändig wiederholte Mitteilungen von festgehaltenen Spionagebestimmungen in die Öffentlichkeit. Der russische Woffschafter wurde aufmerksamer auf diese und bewilligte, jede Spur des Bordereaus des Dreyfus abzutrennen. Hierbei erbatte er, daß ihm das Bordereau des Dreyfus überlassen werde. Sofort war Herr von Mohrenheim der Zusammenkunft anr; nicht minder aber auch die Haltung, die er angenommen habe und kurz entschlossen einnahm. Er stellte der französischen Regierung die Alternative: ihm sofort das Original-Bordereau des Dreyfus wieder zurückzustellen, oder ihm innerhalb 24 Stunden nach diesem überreichten Verlangen von Paris scheiden zu lassen. Die französische Regierung war in einer Zwangslage. Niemand wird ihre letzter Wortwurf machen, daß sie, um das russische Bündnis nicht in letzter Stunde für immer verlore zu sehen, dem russischen Verlangen nachgab und das Original des Bordereaus Herrn v. Mohrenheim zurückstellte. Selbstverständlich behielt sie eine Abschrift zurück, und ebenso selbstverständlich erhob sie zu geeigneter Zeit die Anklage gegen Dreyfus. Im letzteren überführen zu können, war das Bordereau nötig und unerläßlich, und Esterhazy, der es am genauesten kannte, schrieb es in einer der Handschriften des Dreyfus möglichst ähnllich falschgeschrieben nach.

Daher die Geheimhaltung des Bordereaus im Prozeß Dreyfus, daher auch die sonst unbegreifliche Beschränkung der Verteidigung im Prozeß Zola und daher endlich die leidenschaftlichen Ausbrüche der unentbehrbar hehlichen Ueberzeugung der eidlöh vernommenen hohen französischen Militärpersonen von der Schuld des Dreyfus, ohne daß diese ausfragen konnten oder wollten, worauf sich diese ihre Ueberzeugung gründe. Der Militärattaché Casimir-Périer von der Präsidentschaft der französischen Republik hatte zur Hauptursache nichts anderes, als die Angelegenheit Dreyfus.

— Im Senate macht sich lebhaft der Wunsch auf Beseitigung des Ministeriums Melme geltend, dem die Begünstigung der Sterikalen und der Säbelherrschafft vorgeworfen wird.

— Oberst Henry, der bekannte Befehlshaber im Zolaprozeß, erklärte, er könne Picquart solange keine Genugthuung geben, als der Ursprung der Morphopikarte, durch welche Esterhazy verächtigt wurde, nicht aufgeklärt sei und solange die Unterdrückung in Betreff der Speranza-Telegramme schwebt. Nach einer weiteren Meldung hat sich Oberst Henry jedoch anders besonnen; er bestimmte seine Zeugen, welche mit denjenigen Picquarts die Bedingungen des Duells festsetzen werden, das wahrscheinlich heute stattfinden wird.

Wie amtlich gemeldet wird, ist Hauptmann Degouen, der neulich dem Senator Taurienz einen beleidigenden Brief geschrieben, in den Generalstab des 6. Armeekorps verlegt worden.

Rußland.

Bei der Kaiserin Alexandra hatte sich im Ge-

Inserate finden die wirksamst Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expeditoren von J. Böttner und Ant. Baruffe, Saarenstraße 5. Delmenhorst: J. Adelmann. Bremen: Gerren & Schlotter. K. Scheller

folge der Mätern eine leichte Augenentzündung einge- stellt. Die Kaiserin befindet sich jedoch bereits wieder auf dem Wege der Besserung.

Mit der russisch-polnischen Ausöhnung scheint es noch gute Wege zu haben. Was erhoffen die Bewohner der Weichselprovinzen nicht alles, als der humane Fürst Jermolow zum Gouverneur von Polen ernannt wurde! Welche Erwartungen knüpfen sich nicht an den vorjährigen Besuch des Fürsten in Warschau! Gewiß, der neue Gouverneur hat ein — im Verhältnis zu der Schrecken- herrschaft des Generals Gurko — mildes Regiment geführt, doch ist er nicht der unumwandelte Gebieter. Er erhält seine Marschroute von Petersburg aus vorgezeichnet und konnte nicht verhindern, daß mancherlei Verfügungen getroffen wurden, in denen die Polen unverdiente Härte sahen. So entsagte das jüngst erlassene Verbot aller aus Anlaß der bevorstehenden hundertjährigen Geburtsstagsfeier des polnischen Nationalhelden Mickiewicz geplanten Festlichkeiten und Feiernestitel in ganz Polen einen Sturm der Entrüstung. Die Begünstigung für Väterchen Jar scheint auf den Kulpunkt gerichtet; man beginnt allgemach einzusehen, daß Aufstandspolitik nach wie vor in den Bahnen rücksichtsloser Strenge sich bewegt. Wenn die preussischen Polen einmal einen Blick über die Grenze werfen wollten, dann hätten sie alle Ursache, über die Behandlung seitens der preussischen Regierung mißver zu denken.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redaktor unserer mit Anmerkungen versehenen Originalberichte ist nun mit genauer Quellenangabe versehen. Beiträge und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 5. März

* **Ram Gefe.** Se. Königliche Hoheit der Erbprinz herzog fuhr heute Vormittag 11 Uhr 20 Min. mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Hannover, von wo er heute Abend zurückkehrte.

- **Zu Augustum** ist die Bilderausstellung aus dem Großherzoglichen Museum in den Rahmen- ständen für diesen Monat einem Großen der Gegen- wart, Adolf Menzel, gewidmet. Sein Name ging dieser Tage einmal wieder berühmt und gefeiert durch die Kunst- schriften und Tageszeitungen, gelegentlich der Vollendung eines Bildes, das die Frucht dreier Jahre bedeutet und trotz der 82 Jahre seines Schöpfers eine großartige Leistung sein soll. Es ist gestaltet, zur Charakterisierung des Künstlers einige Töne aus der „Geschichte der Malerei im 19. Jahrhundert“ von Richard Muther anzuführen: „Menzel hat die deutsche Kunst als den zu feiern, der zuerst das Genie und den Mut hatte, mit dem konventionellen Phrasenwesen zu brechen und die Naturwahrheit in die Kunst zu bringen — mit der ganzen Ehrlichkeit eines Mannes, dem die Kunst der Pöbel vom vornherein fehlte. Schon in den 30er Jahren sah Menzel mit Ickham, vom Ideal ungetriebenen Blick in die Welt, und was ihn befähigte dazu, war eine unumwandelbare, nie von Sentimentalität berührte, echt preussische Gesundheit, eine gewisse Kälte und Härte, jener verständlich reflektierende, norddeutsche Zug, der die Berliner Kunst in wohlthätigen Gegensatz zu den Düsseldorfern und Münchener Krankenheiten stellte.“ — Und jetzt der Zeit, seit 1833, steht Adolf Menzel als der größten einer der deutschen Malerei da, der in Zeichnung, Lithographie, in der Del., Aquarell- und Gouache-Technik Werke schuf, die Jahrzehnte überdauern werden. Er ist der geniale Maler nicht nur des glorie- reichen preussischen Zeitalters, sondern auch des wieder- erstehenden Preußens von 1866 und 1870 geworden und wirkte mit seiner genauen realistischen Kunst als unbestechlicher Schilder aller Art menschlicher Tätigkeit seiner Zeit in vollkommener Darstellung nicht nur künstlerisch, sondern auch als Kulturhistoriker Wunder. Eine in jeder Beziehung seltsame Erscheinung, klein von Körperbau, mit einem mächtigen Kopfe, mit eiserner Ge- sundheit, die ihm ermöglicht, noch jetzt mit fester Hand im Eisenbahnwagen zu sitzen. Ausgestellt sind Reproduktionen seiner Schöpfungen bis 1868, zumeist Lichtdrucke, aber auch eine Anzahl Original-Lithographien. Eine Reihe seiner be- rühmtesten Bilder ist darunter: Das Plünderkonzert und die Tafelrunde zu Sanssouci, Friedrich der Große auf Reisen u. Besonders sei noch auf die Dresdener hingewiesen, auf welchem Gebiete ihn keiner erreicht. Vermuthlich schreibt sich seine Vorliebe für diese Nebengattung der Kunst aus seiner frühesten Jugend her, wo er, arm und einsam und Erwerb findend, nach Berlin kam und hier durch Anfertigung von Lithografien, Gratulationen, Bigaretten u. in der neu erfundenen Lithographie seinen Unterhalt und die Mittel zum Studium gewann.

C Vortrag. Reise nach Hongkong, China. Wir erinnern nochmals an den heute Abend in der Union stattfindenden Vortrag und machen auch die Schüler insbe- sondere darauf aufmerksam, daß sich hier die beste Gelegen- heit bietet, chinesisches Leben und Treiben in Wort und Bild kennen zu lernen. Es ist den Schülern der Besuch durch niedriges Eintrittsgeld (50 Pf.) für den nicht nume- rierten Platz) ermöglicht und kann ihnen der Besuch des Vortrages wegen seines lehrreichen Inhalts nur angelegent- lichst empfohlen werden. Eintrittskarten sind in S. Hinz's Buchhandlung zu haben.

* **Spezialplan des Großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 6. März, 80. Vorstellung im Abonnement: „Kaiser Otto III.“, Trauerspiel in 5 Akten von F. Moser. Dienstag, den 8. März, 81. Vorstellung im Abonnement: „Gastspiel des Herrn G. Bornstedt vom Thalia-Theater in Hamburg.“, König Richard III., Historie in 5 Akten von Shakspeare. Mittwoch, den 9. März, Anfang 4 1/2 Uhr, 11. Abonnementvorstellung für Anwärter: „Kaiser Otto III.“, Trauerspiel in 5 Akten von F. Moser. Donner- stag, den 10. März, 82. Vorstellung im Abonnement: „Hof- gung“, Lustspiel in 4 Akten von Thilo v. Trotha. Frei- tag, den 11. März, 83. Vorstellung im Abonnement: „Hof- gung“. Sonntag, den 13. März, 84. Vorstellung im Abonnement, Gastspiel des Frl. Gustel Sieger von Berlin:

„Der Stabstrompeter“, Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannfeld. Musik von S. Steffens.

* **Ausweise aus dem Armenmädchenshaus.** Im Laufe des gegenwärtigen Monats März haben sich diejenigen evang.-lutherischen Ehefrauen unserer Gemeinde, welche in den älteren Teilen des Herzogtums Oldenburg einschließ- lich der ehemaligen Herrschaft Varel geboren sind, mindestens 10 Jahre bei fremden Leuten im Oldenburgischen Gebiet, sich in der Zeit vom 1. Mai 1896 bis 30. April 1897 verheiratet haben und um eine Ausweise aus dem Armen- und Mädchens- haus zu bitten, bei ihrem Bezirksgeistlichen anzukommen. Ver- spätete Anmeldungen können nach Bekanntmachung Groß- herzoglicher Fondskommission nicht berücksichtigt werden. — Die Bewerberinnen müssen unmittelbar aus dem Dienst oder wenigstens innerhalb eines Jahres nach dem Aufgeben des- selben geheiratet haben. Wenn indes eine Dienstmagd durch besondere Hindernisse, z. B. Krankheit oder Pflege kranker Angehörigen sich vor der Hochzeit länger als ein Jahr außer Dienst befunden hat, so ist sie dadurch nicht von der Wohl- that einer Ausweise ausgeschlossen, muß aber genügende Ver- sicherungen beibringen. Ausgeschlossen sind die in der früheren Herrschaft Varel und Knipphausen (jetzt Amt Varel) sowie in den ehemals Münsterischen und Hamdenbüchsen Landes- teilen (Kleiner Friesenb., Westja, Cloppenburg, Vöningen, sowie der Gemeinden Wildeshausen, Großenfretten und Hün- tofen) Geborenen.

O Für die kommende Konfirmationszeit möchten wir ganz besonders auf das hübsche Büchlein von Herrn Pastor Wilkens hinweisen, welches im Verlage von Eiden & Spilling unter dem Titel: „Bleibet im Herrn! Ein Wort auf dem Lebensweg“, erschienen und — bei sehr eleganter Ausstattung — für den mäßigen Preis von 2 Mk. durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist. Ein Werk von Herrn Pastor Wilkens bedarf ja eigentlich keiner Empfehlung, aber für die vielen Freunde und Verehrer des Verfassers dürfte es doch von Interesse sein, zu erfahren, wie in anwärtigen Vätern über dies vorzügliche Buch geurteilt wird.

Theol. Literatur-Bericht: Der noch eine Mitgabe für Konfirmanden sucht, dem sie dies Büchlein warm empfohlen. Es ist gesunde, nachhafte Seite, die darin gegeben wird. Nicht salbungsvoll in hochtönen Worten, sondern einfach und praktisch, für die heranwachsende Jugend verständlich, aber in jeder Sprache und in freundlich herzlicher Weise und dabei doch mit tiefem heiligen Ernste redet der Verfasser zu jungen Christen. — **Harzer-Vereins-Latt:** Warner, herzlicher Ton, frische, knappe Darstellung und gemeinverständliche Sprache machen das Büchlein als Geschenk für Konfirmanden jeder Geschlechts empfehlenswert.

Hannoverisches Sonntagsblatt: Diese Antrachen sind warm und herzlich gehalten, zeugen von tiefer Erkenntnis des Menschenherzens und besonders des jugendlichen Gemüthslebens. Es ist sehr zu wünschen, daß recht vielen Konfirmanden dies hübsche Buch als Begleiter auf ihrem Lebenswege mitgegeben werde.

* **Der kirchlichen Armenpflege** in der dem- nächstigen Kirchgemeinde Ohmstedt ist von einem Wohl- thäter die Summe von 2000 Mk. vermach worden.

* **Der Vazar zum Besten des Evangelischen Krankenhauses** hat ein über Erwarten günstiges Er- gebnis gehabt. Es hat an die Kasse der Evangelischen Krankenhauseinrichtung, wie nunmehr feststeht, ein Rein- gewinn von 14,349 Mk. 20 Pf. abgeliefert werden können. Außerdem sind dem Krankenhaus Naturalkien im Werte von 242 Mk. überwiesen worden. Das Vazar- komitee fühlt sich allen denjenigen, welche zu diesem vor- trefflichen Gelingen des Unternehmens beigetragen haben, aufrichtig verpflichtet und spricht denselben, da dies im ein- zelnen unmöglich ist, hierdurch herzlichsten Dank aus.

Der weiten Kreise bekannte Singschüler a. D. Hinrichs, früher in Abbehausen, ein eifriges Mitglied der Konferenz der Alten, begann am 28. Februar in voller Mäßigkeit und geistiger Frische seinen achtzigsten Ge- burtstag. Die große Zahl der einlaufenden Glückwünsche zeigten, daß Herr Hinrichs bei all seinen vielen Bekannten, früheren Gemeindegliedern und besonders bei seinen zahl- reichen Schülern, die sich zum Teil in weiter Ferne befinden, sich der größten Achtung und Verehrung erriecht. Ganz besonders ergebend gelaute sich die Familienfeier dadurch, daß die Kinder des Jubilars — der älteste Sohn war mit Familie aus London zurückgekommen — ihrem greisen Vater in herrlichem Quartettgesang bei ihrer Ankunft ihre Glückwünsche darbrachten. Wir wollen Herrn Hinrichs wünschen, daß die Jahre des beglückten neunten Jahrzehnts eben so purlos an ihm vorübergehen, als die des achten.

* **Der hiesige Verein für Krankenpflege durch (Ludwigs-)Lustigen** — Gemeindehaus, Ecke der Peterstraße und der Grünen Straße — ist eifrig bemüht, allen Ansprüchen, welche an ihn herangetragen, nach Möglichkeit zu entsprechen; seit kurzen ist noch eine Schwester aus Lud- wigslust hier angekommen, sodas sich jetzt im ganzen acht Schwestern im Gemeindehaus befinden.

+ **Ueber den Mißbrauch von Schießwaffen** seitens unserer Schützengilde wurde gestern gesagt. Wir werden auf eine damit zusammenhängende neuerdings ein- reichende Mittheilung unter den Schülern der höheren Schulen hingewiesen, auf die Veranlassung von Verletzungen von Waffen oder anderer verletzender Gegenstände. Die Lese dazu werden für Geld verkauft und sind sehr begehrt. Auf die schädlichen Folgen solcher Vorgänge brauchen wir nicht erst aufmerksam zu machen.

S. Die wüthen Weiber haben uns verlassen. Für manchen, der die Vorlesungen dieser Naturwissenschaften gesehen hat, werden einige Indispositionen über ihre Lebensweise ge- meinh von Interesse sein. Die ganze Gesellschaft war im Massenquartier auf Strohlager untergebracht. Ihre Haupt- nahrung bildete ein Wasser gekochter Reis, den zwei Weiber zubereitet hatten; dafür waren diese an dem betr. Tage von „Dienst“ frei. Bei der Verteilung kamen die einzelnen Mitglieder mit ihrer Stimme oder Wenige — um den beim Kommiss üblichen Ausdruck anzuwenden — herbei und

empfangen ihre Portion, die auf die allereinfachste Weise von der Schüssel in den Mund speidiert wurde. Unser Klima wollte diesen Kindern des tropischen Afrikas nicht behagen; es fror sie ständig. Auch fehlten sich infolge der hier in unserer süßen Klima verminderten Hautatmung ver- schiedene Krankheitserscheinungen ein, denen ein Mitglied nicht weit von hier erlegen sein soll.

- **Odenburger Landes-Vieh-Versicherungs-Gesell- schaft, A. G.** Der Betrag für das Rechnungsjahr 1897 stellt sich nach erfolgter Abrechnung für die Versicherten günstig. Die im vorigen Jahre schon ergebene Prämie ist nicht voll verbraucht und kann noch ein nennenswerter Betrag den Interessenten gutge- schreiben, bezw. den am 31. Dez. 1897 ausgeschriebenen zurück- bezahlt werden. Folgende Aufstellung giebt davon ein anschau- liches Bild.

Für Pferde, Gruppe A, sind 1897 als Prämie	vorausbezahlt	verbraucht	Beitrag 1896
2 pSt.,	1,80 pSt.	1,82 pSt.	
" B 2,50 "	2,25 "	2,28 "	
" C 3,25 "	3,15 "	3,18 "	
" D 4,50 "	4,50 "	4,53 "	
Für Rindvieh " A, B, C, 2	1,70 "	1,82 "	
Für Schweine 4	3,55 "	2,40 "	

* **An Beerdigungen** haben im Laufe des Monats Februar stattgefunden auf dem Gertrudenkirchhof 22, auf dem südlichen Kirchhof 15, auf dem Donnerichser Kirchhof 9 und auf dem Gertrudenkirchhof 7, zusammen 53.

+ **Wolfsfänge.** In der unter Leitung des Vaterländischen Frauenvereins gehaltenen Wolfsfänge, Ritterstraße 7 hieselbst, wurden im Monat Februar verbracht: 807 ganze, 1404 halbe und 242 10 Pf. -Portionen. Es wurden demnach dort während des ge- nannten Monats 2343 Personen. In der Kaffeefolge dabeist wurden in derselben Zeit ausgegeben: 714 Tassen Kaffee und 7 Tassen Cokolade.

* **Zu Todts- Etablissemment** giebt morgen wieder, wie an jedem Sonntag während der Fastenzeit, ein ausgewähltes Künstlerensemble eine Spezialitätenvorstellung, deren Besuch einem jeden nur zu empfehlen ist. Außerdem finden an allen Tagen in der Woche dort Konzerte einer Damenkapelle aus Leipzig statt. Für Unterhaltung ist demnach bestens gesorgt.

O Der Odenburger Malerverein von 1876 ver- anstaltet morgen seinen ersten öffentlichen Gesellschaftsabend im „Hotel zum Lindenhof“. Da der Verein wieder seinen so Mühe gekostet hat, um wirklich etwas Gutes zu leisten, so ist wohl zu erwarten, daß der Besuch ein großer wird.

* **„Zum vollen Hause“** in Donnerichser wird morgen wieder in dem zu einem Wintergarten umgewandelten Garten ein Konzert veranstaltet, worauf wir das Publikum aufmerk- sam machen.

* **Osterburg, 5. März.** Für unseren Ort ist die Stelle eines Ortstüters und Wegwärters zum 1. Mai d. J. zu belegen. Geeignete Bewerber müssen ihre Gesuche bis zum 15. März d. J. beim Gemeindevorsteher einreichen.

g. Friedwieschen, 4. März. In der gestern beim Wirt Heinrich Schmalziede hieselbst abgehaltenen Auktion wurden hohe Preise erzielt. Namentlich wurden die Schweine hoch be- zahlt, sie liefen bis zu 145 Mark. Uebrigens sind Schweine in hiesiger Gegend sehr gesucht.

// **Neuenhert (Gemeinde Osterburg, 4. März.** Vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle in einem „Ein- geandt“ über die schlechten Wege in Zweifels- lage. Wohl noch schlimmer sehen dieselben zur Zeit hier bei uns aus. Ein häufig beladener Wagen sinkt an vielen Stellen bis über die Achse ein. So ist mancher Landwirt sojaguen gezwungen, seine Pferde zu quälen, da sich viele Arbeiter doch nicht für bessere Zeiten aufziehen lassen. An anderer Stelle würde der Fuhrmann dafür wegen Tierquälerei be- straft werden. Wenn wir nicht irren, ist die Ausbesserung dieser Wege schon vor einigen Jahren von der Gemeinde- vertretung ausgedenkt worden, aber die Ausführung läßt noch immer auf sich warten.

H. Delmenhorst, 4. März. Der hiesige Männer- gesangverein hielt gestern seine diesjährige Generalver- sammlung ab. Die Rechnungslage ergab eine Einnahme von 861,77 Mk. und eine Ausgabe von 586,55 Mk. Die Mitgliedszahl beträgt jetzt 111. Im vergangenen Jahre wurde an 41 Abenden gesungen. Der Durchschnittsbetrag bezifferte sich auf 75,7 Broz. In den Vorstand wurden ge- wählt bezw. wiedergewählt Lehrer Janjanz als Vorstand, Lehrer Ottmann als Schrift- und Kassier, Herr Walter S. Meyer als Notensmeister. Das Stillsitzfest findet am 20. März statt.

h. Haffersiel, 4. März. Sämtliche Schiffe haben unseren Hafen wieder verlassen. In diesen Tagen werden Ladungen Mauerleiste, Dachziegel, Steinbohlen, sowie Auf- hölz von Gesteinslande und Norwegen erwartet.

h. Friesenmoor, 4. März. Herr Postinspektor Müller-Odenburg hat gestern hier, um sich über die eventuelle Einrichtung einer Postagentur in unserer Orte zu orientieren. Dieser Besuch leistet uns schon eine Gewähr dafür, daß dem Wunsche vieler hiesiger Einwohner entsprechen werden wird und wir zum 1. Mai unsere eigene Post erhalten. Mit der Bahn wird die Agentur wohl dadurch verbunden werden, daß der Wundenberg von Strickhausen-Oldenburg über Strick- hausen-Neustadt nach hier fährt. Es würde dadurch eine an- genehme Verbindung mit der Bahn geschaffen, die ebenfalls mit großer Freude begrüßt wird, da die Wege zum Bahnhof bei schlechtem Wetter wirklich kaum passierbar sind. Die Postagentur Friesenmoor wird vom Postamt Döhldegen abhängig sein, von wo aus auch wohl die Unterbeamten Voltz und Meinardus, welche schon jetzt hier bestellen, nach hier verlegt werden dürfen.

h. Urste, 4. März. Die vom Ministerium begn. dem Anste in vorigen Jahre erlassene Bekanntmachung, wonach bei Viehversteigerungen erst das Vieh unterrichtet werden mußte, ist jetzt aufgehoben. Es werden dadurch den Ver- käufern ziemlich hohe Kosten erspart.

Delmenhorst, 4. März. Ein plötzlicher Tod ereilte einen Landmann aus Mante, welcher sich kurze Zeit in Götter- berg aufgehalten hatte. Nach anhaltendem Unwohlsein da- der den Entschluß gefaßt, nach Hause zurückzukehren, und war auf dem Wege zum hiesigen Bahnhof, wo in der Mitternachtszeit sein Wohn- orterhause der Tod plötzlich an ihn herantat. Die Leiche ist in die Totenkammer des Peter-Elisabeth-Krankenhauses geschafft und

und die Angehörigen benachrichtigt. — Unfall. Der Hausohn Gerhard Plate zu Etzgras, welcher bei dem Landmann Joh. Dümer zu Mittelschillingen in Konviktien stand, hatte das Unglück, aus der Bodenluke zu stürzen und sich die Schädeldecke zu zerbrechen. Der Verletzte wurde in das Peter's-Eitabell-Krankenhaus gebracht, woselbst sofort eine gründliche Untersuchung stattgefunden hat, nach deren Ergebnis festgestellt worden ist, ihm am Leben zu erhalten.

ss Nordbahn, 4. März. Der Lloyd dampfer verließ, soweit er für Nordenham in Frage kommt, mit anderen Worten also die Dampfer der Nord- und La Plata-Linie, wird für die Zukunft zwar nicht mehr belohnt sein gehalten, doch ist es, wie wir aus guter Quelle erfahren, nicht unwahrscheinlich, daß diese Dampfer auch nach Ablauf des zwischen unserer Regierung und dem Norddeutschen Lloyd bestehenden Vertrags scheinbar Nordenham anlaufen werden. Mehrfache Gründe, namentlich die hohen Fahrgebühren in Bremerhaven, sollen ein Anlegen der von Bremen kommenden Dampfer in Bremerhaven (und zwar allein zur Kohleneinnahme) höchst unwahrscheinlich machen.

L. Moorhansen (Gemeinde Hüde), 4. März. Gestern ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Als der Knecht des Mühlenbesizers L. damit beschäftigt war, einen schweren Baumstamm vermittels eines Krabzes von Wagen zu heben, brach plötzlich die an dem Krabze befindliche Schleppe. Hierdurch geriet die Handhabe dem Knecht aus den Händen und versetzte ihm mehrere wichtige Schläge an den Kopf, jedoch er sofort bemüht, sich zusammenzuwerfen. Die Untersuchung durch einen herbeigeholten Arzt hat ergeben, daß die Wunden am Hinterkopfe zwar sehr gefährlich sind, die Schädeldecke glücklicherweise aber unverletzt geblieben ist. Um so bedauerlicher für den jungen Mann ist es, daß er kaum von einem Unfall, bei dem er mit der Hand in das Getriebe der Windmühle geriet, wiederhergestellt war.

L. Dingstedt, 4. März. Die dem Mühlenbesizer Timmermann hier, gehörige holländische Windmühle ist durch Kauf an Herrn Peters hier, übergegangen. Derselbe wurde im Jahre 1865 vom Verkäufer erbt. Der Kaufpreis beträgt 14,500 Mark.

Bremen, 4. März. Heute Nachmittag 3 Uhr 7 Min. kehr der Kaiserliche Sonderzug, von Bremerhaven kommend in die festlich geschmückte Halle des Centralbahnhofs ein. Se. Majestät der Kaiser begrüßte den zum Empfang erschienenen Herrn Bürgermeister Dr. Pauli auf das Herzlichste, ebenso den Regimentskommandeur Herrn v. Barton-Stedman und den hier schon seit zwei Tagen weilenden Chef des kaiserlichen Zivilkabinetts, den Wirklichen Geheimen Rat Excellenz v. Lucanus. Die Gemahlin des Herrn Oberst von Barton-Stedman und die Tochter des Herrn Bürgermeisters Dr. Pauli überreichten jede einen prachtvollen Strauß aus gelben Rosen und Flieder, wofür Se. Majestät freundlich

Worte des Dankes sagte, ebenso für die zierliche Blumen-gabe eines kleinen Mädchens. Nach der Verabschiedung von den Damen wurde sofort die Fahrt nach dem Rasteller angetreten. Der Kaiser, welcher Marineuniform trug, fuhr zusammen mit Herrn Bürgermeister Dr. Pauli im offenen Wagen-Beim Verlassen des Bahnhofes schon und unterwegs wurde Se. Majestät vom Publikum freudig begrüßt. Trodem nach Lage der Sache die Antrittsfeier erst spät bekannt geworden war, hatte sich besonders auf dem Bahnhofe und dem Kaiser Wilhelms-Platz eine große Menge Menschen versammelt, von denen viele an den beiden Tagen vorher schon vergeblich gewartet hatten, deren Freude aber nun um so herzlicher zum Ausdruck kam. An den Fußstapfen einiger Straßen entlang waren Soldaten aufgestellt. Draufendes Durra empfing den durch freundlichen Gruß dankenden hohen Gast, als er vor dem Rasteller den Wagen verließ.

Das Hurra auf dem Plage pflanzte sich im Rasteller weiter fort, als der Kaiser in Begleitung des Herrn Bürgermeister Dr. Pauli die Treppe hinabstieg. Im Keller hatten sich zahlreiche Damen und Herren zum Empfang des Kaisers versammelt, dem auf dem Wege nach dem Saalzimmer von mehreren Damen und Kindern Blumensträuße überreicht wurden, die er huldvoll lächelnd entgegennahm. Im Saalzimmer wurde Se. Majestät von Herrn Bürgermeister Schulz und den Herren Senatoren Dr. Vardhansen, Dr. Marcus, Bildmeister, Stadtkämmer, Dr. Busch und Hilbrand empfangen. Als bald setzte man sich zum Anblich nieder. Erhört waren dazu außer dem kaiserlichen Gefolge und den schon genannten Herren vom Senat noch die Herren Oberst von Barton-Stedman und Oberbauinspektor Franzius. Aus den Wein-schänken des Rastellers waren folgende Sorten für den Anblich bereitgestellt: 1889er Meriteiner Rebsack Riesling Auslese, 1893er Oberemmer Rastler Auslese, 1886er Deutscher Doosberg Berenke, 1886er Radesheimer Berg Riesling Auslese.

Das Wetter blieb wie am ganzen Vormittag so auch am Nachmittag geradezu herrlich, was den Andrang des Publikums auf den Straßen begünstigte. Aber auch im Rasteller hatte sich inzwischen die Menge noch vergrößert, die geduldig anwartete. Der Kaiser unterließ sich nicht, über die herzliche Aufnahme in Bremen aus. Um 5 Uhr erfolgte der Aufbruch. Als der Kaiser sichtbar wurde, schallte ihm ein brausender Ruf „Wiederkommen“ entgegen, worauf er dankend nach allen Seiten grüßte. Dann fuhr er im offenen Wagen zusammen mit den Herren Bürgermeistern Dr. Pauli und Schulz zum Bahnhof. Der Weg war über den Wall, die Bischofsinsel und den Domhof gegangen, der Rückweg führte durch die Obern, Süstfers, Kaiser-, Gertrudstraße und über den Dreierweg. Überall jubelte die Menschenmenge dem Monarchen zu. Auf dem Bahnhof

verabschiedete er sich mit kräftigem Handdruck und verbindlichen Dankworten von den Herren Bürgermeistern, und nachdem er auch die übrigen vom Senat erschienenen Herren zum Abschied begrüßt hatte, bestieg er seinen Salon-wagen. Er rief noch einmal den Herrn Oberst v. Barton-Stedman zur Verabschiedung heran und wühlte mit der Hand Abschiedsgrüße, als sich um 5 Uhr 10 Min. der Sonderzug in Bewegung setzte. Draufendes Durra drang von der Straße zu ihm herauf, doch schon in wenigen Augen-blicken war der Zug den Wäldern der Weide entwichen.

ss Wilschthaven, 4. März. Unser Kriegsschiffen wird den Tag zu Tag locket. Nachdem im Laufe der vorigen Woche das Kriegsschiff 1. Klasse „Weissenburg“ nach Kiel übergeführt war, hat gestern Abend das Kriegsschiff des ersten Geschwaders, Panzer-schiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, dem der Kaiser bis in die Nordsee das Geleit gab, die Anreise nach Kiel angetreten. Heute Morgen ist auch Panzer „Brandenburg“ dahin abgegangen, und morgen wird als letztes Kriegsschiff „Wörth“ folgen. — Die eingehende Besichtigung, welche der kommandierende Admiral v. Knorr gestern dem Neubau der Defoszierschule zuteil werden ließ, wird vielfach mit den neuerdings besonders lebhaft auftretenden Treibereien in Verbindung gebracht, welche von Kiel ausgehen, um die Defoszierschule dort zu behalten. Es ist das nicht recht verständlich, da die Marine-Verwaltung im vorigen Jahre dem Reichstage überzeugend nachgewiesen hatte, daß ein längeres Verbleiben der Schule in Kiel unmöglich sei. Erst darauf bewilligte der Reichstag die Mittel für den besagten Neubau.

Telegraphische Depeschen und Neuere Nachrichten.

BTB. Breslau, 5. März. Auf der Zeche Sosnowitz geriet die Schachtzimmerung in Brand. Bis gestern Nach-mittag wurden 20 Bergleute tot zu Tage gefördert.

BTB. Menel, 5. März. Die Rindkutterstille wurde von einem Sturm überflutet. 4 Boote wurden an den Strand geworfen; 10 Fischer sind ertrunken 6 werden noch vermisst.

Kiel, 5. März. Auf der Fahrt von Stralsund erlitt das Torpedoboot S 32 eine schwere Maschinenavarie und wurde von S 1 eingeschleppt. („B. Z.“)

Triar, 5. März. Auf der Eisfel und dem Hunsrück liegt der Schnee meterhoch. Bei Bronsfeid wurde ein Bauer ertrunken aufgefunden. („B. Z.“)

BTB. London, 5. März. Die „Times“ melden aus Peking, daß die neue Anleihe gestern durch ein kaiserliches Dekret ratifiziert wurde.

BTB. London, 5. März. Die „Times“ melden aus Odessa, daß wegen des kürzlich erfolgten Verfallses an den englischen Bizekonsul in Sebastopol drei Personen verhaftet wurden.

Evangel. Jünglingsverein. (Verberge 3. Heimat.) Sonntag, den 5. März, abends 7 1/2 Uhr: Familienabend. Gäste willkommen.

Anzeigen.

Rastede. G. Vahlenkamp zu Beckhausen, Moiserberg, läßt die von demselben benannte Köttere, groß 10,8583 ha, in gutem Kultur-zustande, mit Antritt zum 1. Mai 1898, öffentlich verkaufen am

Sonnabend, den 12. März cr., nachm. 4 Uhr.

in Pralle's Gasthaus „Mahrer Hof“ zu Sahn.

Weitere Verkaufsaussätze finden nicht statt u. wird der Zuschlag bei annehmbarem Gebote sofort ertölg.

Kauflustige ladet ein

C. Hagendorf, Aut.

Rastede. Am Mittwoch, den 30. März cr., nachmittags 2 Uhr anfangend, werden folgende Nachlassgegenstände des verst. C. Uhlhorn im Hause an der Knoopstraße meistbietend auf Bahngasthof verkauft:

- 2 Sofas, 2 Sofa'stühle, 1 Schreibtisch, 1 Wäschekasten und andere Tischje, 2 Korbtischstühle, 12 Rohrstühle und andere Tischje, 2 Kleiderbüchsen, 1 Glasstapant, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Vorstafel, 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 Wanduhr, 1 Hausapothek, Silber, Konjolen, 1 Gartenbank, Rouleaux, 1 Bett, 2 Bettstellen, 1 Koffer, Kisten, Kasten, Kärbe, 1 Vordrog, Spinnrad, Haispel, Eimer, Fässer, 1 kupf. Kessel, Lampen, Laternen, ein Topfje, Pflanzen, Küchengeräte, 1 Regentonne, 1 Wanne, Kiesel, Adergeräte, Holz, Stroch, Den, Bienenkörbe, 1 Hachblock, Strohsteln, Bohnenstangen, Dünger und sonstige Gegenstände;

Ferner kommen mit zum Verkauf:

- 1 Kleiderbüchsen, 1 Sofa, 1 vollst. Bett, 2 Tischje, Stühle, 2 Lampen, 1 Mantelstapel (75 Lr.), 1 Dien, 1 Kellerbarste, 1 Wäschetrog, 1 Kaffeetrenner, 1 Wäschetrog, 1 Grovencare, 1 Leiter, 1 Säge, 2 Beile, 1 Tragekorb, Eimer, Kupen, Topfje, Schuppen, Spaten und sonstige Sachen.

Kauflustige ladet ein

C. Hagendorf, Aut.

Vakanzen und Stellensuche.

Sunges Mädchen a. gut. Fam., welches im Schneidern, Hand- u. Hausarb. erf., sucht in Oldenb. in best. Hausb. oder f. Laden u. Geschäft. Stell. zum 1. Mai. Bors. Feun. Näheres C. W. v. Hoff. Sever.

Aschhausen bei Zwischleben. Gesucht auf sofort 2 Schulmachersellen.

A. Helmers.

J. H. Popken
(Robert Donnerberg.)
zeigt den
Eingang der Frühjahrs-Neuheiten
in
Jackets, Kragen, Jacketts-Costumes
sowie **Kindermänteln** an.

Satten. Gesucht ein Schmiedegessele. Chr. Schweers.

Brockhof-Zwischenahn. Gesucht auf Mai ein gewandter kleiner

Knecht

von 14-16 Jahren. Joh. Fedde Eylers.

Gebr. Sasse,

Langestraße 83. Oldenburg i. Gr. Neu gegründet.

Delikatessen-Verand-Geschäft.

Großes Lager in:

Delikatessen, Konjerven, Süßkrüden, Gemüse, Wild.

Gesüßte, Fischje u. Fischkonjerven.

Gebrannte Kaffees

von J. J. Darboden, Hamburg, a. Pfd. 0,80,

1,20, 1,40, 1,60 A.

Ent arabischer Mocca, a. Pfd. 1,80, 2,10 A.

Niederlage der Kaffeetrenner von P. S. Inhoffen, Bonn.

Thees in jeder Preislage, a. Pfd. 2-8 A.

Deutsche und holländische Cacaos.

englische Cates in größter

Auswahl und jeder Preislage.

Neue Kartoffeln, Maizes-Heringe, engl. Meichschellerie, Koffalat, große Auswahl in

Geflügel empfehlen

Kauflustige ladet ein

Gebr. Sasse.

Bornhorst. Von 2 Stuten, 16 und 9 S.

alt, belegt vom Ahilles, eine nach Wahl zu

verkaufen, ferner 4 2jährige Ochsen und ein

Hindfiter. G. M. Wöbken.

Hankhausen. G. F. Heye Erben lassen am

Freitag, den 11. März cr.,

nachmittags 3 Uhr,

in Kieker's Witwenpauze in Hankhausen öffent-

lich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1898

die dafelbst belegene Landstelle verkaufen:

1) die zu Hankhausen an der Chaussee be-

legene Stelle, gutes Wohnhaus, 2 Scheunen,

1 Schweineestall, Gehölt, Garten, Aker- und

Weideland, etwa 42 Scheffelland,

2) den Moorpladen im Hankhausenmoor,

groß 4,2661 ha,

3) den Pladen am Wege dahin, groß

1,3136 ha,

4) den Pladen dafelbst, groß 1,4563 ha,

5) den Pladen dafelbst, groß 1,4975 ha,

6) das Wäschland hinter Bröje's Wäsch

„Rauschhorn“, groß 1,2543 ha.

Die Pladen können einzeln zum Verkauf;

auch sämtliche Immobilien zusammen.

Kauflustige ladet ein

C. Hagendorf, Aut.

Osternburger Bürgerverein.

Am 6. März, nachmittags 5 Uhr:

Versammlung

in der „Harmonie.“

Willkommen

Täglich Eingang von Neuheiten!
Billige Bezugsquelle
sämtlicher Manufaktur-, Modewaren u. Konfektion.
J. G. Koch,
Achterstr. 22. Oldenburg.

Wohnung zu vermieten. Langestrasse 83.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, 6. März 1898. 80. Westf. im Ab.

Kaiser Otto.

Trauerpiel in 5 Akten von J. Mojen.

Kaffendöffnung 6. Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeigen.

Zwischenahn, 2. März. Durch die glück-

liche Geburt eines kräftigen Knaben wurden

hochgeehrt

B. G. Radde und Frau.

Der glücklichen Geburt einer gesunden

Tochter erperten sich

Streek, 28. Februar.

W. Ahlers und Frau.

Daufigung.

Nordedewecht. Für die herzliche Teil-

nahme beim schmerzlichen Verluste meiner

treuen Gatten und unserer guten, treuzorgenden

Mutter, sowie für die Kranzspenden und dem

Herrn Pastor Igen für seine trostreichen Worte

sagen wir unseren innigsten Dank.

H. Hillje und Kinder.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Martha Windmüller, Hannover,

und August Meyer, Weimshofen. Geboren:

(Sohn) Bolterwaller Feldmeyer, Gräfenroba

(Thür.). Geforsben: Carl Köppen, Hamburg,

68 Jahr.

Nur gegen Barzahlung.

1898 Frühjahr-Saison 1898.

Streng feste Preise.

Leo Steinberg.

Mit dem Beginn der diesjährigen **Frühjahr-Saison** ist das Lager der verschiedenen Warengattungen auf das Reichhaltigste ausgestattet. Ich erlaube mir, auf nachstehende preiswürdige Artikel ganz besonders aufmerksam zu machen.

Große Sortimente von Neuheiten in Kleiderstoffen, speziell für Konfirmanden.

Schwarze reitwollene Chevots u. Jaquards, doppelte Breite, Meter 55 $\frac{1}{2}$, 65, 75, 90, 100, 120 ufw.

Schwarze reitwollene Cachemires, doppelte Breite, Meter 60, 65, 75, 105, 140, 160, extra gute und schwere Ware, Meter 1,95, 2,40, 2,60 bis 3 \mathcal{A} .

Große Auswahl von Nouveautés in schwarzen Kleiderstoffen, wie Crêpes, Mohairs, Granits, Frisés etc., reine Wolle, doppelte Breite, Meter 1,10, 1,25, 1,35, 1,45, 1,60, 1,70, 1,85, 2, 2,20, 2,30, 2,50 bis 4,50 \mathcal{A} .

Doppelbreite reitwollene farbige Chevots in allen Farben, Meter 45, 55, 60 \mathcal{A} .

Doppelbreite reitwollene Chevots, vorzüglich im Tragen, Meter 80 \mathcal{A} (sonst 1,20 \mathcal{A}).

Doppelbreite Beiges, Meter 45 u. 55 \mathcal{A} , ferner reitwollene, Meter 90, 100 \mathcal{A} , extra schwer 130 \mathcal{A} .

Besonders gute und schwere Ware (sehr haltbar): **Farbige Crêpes,** reine Wolle, doppelte Breite, in den schönsten und neuesten Farben, Meter 125 \mathcal{A} .

Das Allerneueste in ramagierten Kleiderstoffen (gut im Tragen), reine Wolle, Meter 110, 130, 155 \mathcal{A} .

Große Auswahl in den apartesten Nouveautés, als englisch Noppé, kleine Carreaux, Schotten etc. von den billigsten bis zu den elegantesten.

Für Kinderkleider geeignete entzückende schottische Stoffe, Meter 55 \mathcal{A} , 65, 70, 80, 90, 110, 125, 140, 150, 160 ufw.

Reiche Auswahl in den allernuesten einfarbigen und helleren mit Seide durchwirkten Fantasiestoffen.

Das Lager in

Damen- und Kinder-Konfektion

ist mit den Neuheiten der Saison fortirt und bietet hierin eine große Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

Jadetts aus den neuesten Stoffen und in allen erdenklichen Ausführungen, Stück 2,50, 2,75, 3,50, 4,00, 5,00, 6, 7, 8, 9,50, 10,50, 11,50, 12,00, 14, 15 \mathcal{A} ufw. (speziell für Konfirmanden).

Regenpaletots u. Frauenmäntel in großer Auswahl der neuesten Formen, Stück 6, 7, 8, 9, 10, 11,50, 12,50, 14,00, 15,00, 16,00, 17,00, 18,50, 20, 22, 24, 26—32 \mathcal{A} .

Schwarze reitwollene Ramagé-Tragen, lola in überreicher Auswahl, Stück 2,75, 3,75, 4,50, 5, 6, 7, 8 \mathcal{A} .

Kinder-Regenmäntel u. Jadetts in überreicher Auswahl, für jedes Alter passend vorräthig, Stück 1,10, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 5, 6,50, 7, 8,50, 9, 10, 11 \mathcal{A} ufw.

Schwarze reitwollene und seidene Ramagé-Tragen, lola und hinten anliegend, ganz auf Seide gearbeitet, Stück 7, 8,50, 9, 10, 11, 12, 12,50, 14, 15, 16, 17, 18,50, 20, 22, 25, 26,27, 28, 30 \mathcal{A} ufw.

Staubmäntel in den schönsten schottischen Stoffen, Stück 8, 10, 11, 12, 14 \mathcal{A} ufw.

Baumwoll- und Ausstener-Artikel.

Die Qualitäten herein sind durchweg erprobt gut und übernehme die weitgehendste Garantie.

Bett-Zulette, rosa und buntgestreift, Meter 33 $\frac{1}{2}$, 45, 55, 62 ufw.

Bett-Zulette, rosa Damen-Körper, Atlas-Parchende etc. in ganzer Breite und großem Sortiment, zu billigsten Preisen.

Bettfedern u. Daunen in garantiert staubfreier Ware zu billigsten Preisen.

Anfertigung kompletter Betten.

Sämliche Betten sind 2 Meter lang berechnet und richtig gefüllt.

Bett A I,	
glatt rot, rot-rosa gestr., grau-rot gestr.:	
Feder-Oberbett	M. 9,50
Feder-Unterbett	" 9,-
Feder-Wühl	" 4,-
Feder-Kissen	" 2,50
komplettes Bett	M. 25,-

Bett B I,	
glatt rot, rot-rosa gestr., grau-rot:	
Feder-Oberbett	M. 14,50
Feder-Unterbett	" 12,50
Feder-Wühl	" 6,-
Feder-Kissen	" 3,50
komplettes Bett	M. 36,50

Bett J I,	
grau-rot und bunt gestr.:	
Feder-Oberbett	M. 24,50
Feder-Unterbett	" 20,50
Feder-Wühl	" 8,-
Feder-Kissen	" 5,00
komplettes Bett	M. 58,-

Bett I,	
glattrot u. rosa bunt gestr., Damen-Körper u. Atlas-Parchend:	
Feder-Oberbett	M. 31,-
Feder-Unterbett	" 25,00
Feder-Wühl	" 10,75
Feder-Kissen	" 7,25
komplettes Bett	M. 74,-

bis zu 120,00 \mathcal{M} .

Bett-Körper-Kalkune in schönen, wachsechten Mustern, Meter 26 $\frac{1}{2}$, in prima Qualität 33 $\frac{1}{2}$.

Satin-Angusta, extra schwer zu Bezügen in enormer Muster-Auswahl, Meter 30 $\frac{1}{2}$, 36 und 40 $\frac{1}{2}$.

Weisse Damaste zu Bezügen, 80 cm breit, 50, 60, 70, 75 $\frac{1}{2}$, in ganzer Breite (Partie) Meter 90 $\frac{1}{2}$, ferner 115, 125, 135, 140, 160 $\frac{1}{2}$ ufw.

Harrierte Bettzeuge, große Auswahl der Muster und Qualität, Meter 25, 30, 35, 38 $\frac{1}{2}$, ganz schwere Meter 45, 48, 52, 58 $\frac{1}{2}$.

Bettzug-Halbsteine in ganzer Breite, Meter 54, 80, 92, 95, 110, 115, 125, 145 $\frac{1}{2}$.

Bisphäuser in großen Sortimenten in Drill, Jaquard und Damast, Stück 46, 75, 95 $\frac{1}{2}$, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,25, 2,50, 3, 3,50, 4,50 \mathcal{A} bis zu den teuersten.

Damast-Gedekte für 6 und 12 Personen, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18,50, 24 bis zu 46 \mathcal{A} .

Sanftkissen, abgehört und vom Stück, in Gerstenkorn, Drill und Damast, Stück 8, 12, 14, 17, 20, 25, 32, 35, 40, 45 \mathcal{A} ufw.

Bettdecken in weiß u. buntfarbig, Stück 135, 150, 185, 220, 250, 300, 350, 420 \mathcal{A} . Besonders billig und größte Auswahl: **Engl. Gärtnerinnen,** nur neue Muster in crème und weiß mit und ohne Bänderfassung, Meter 5, 10, 12, 17, 20, 22, 25, 28, 32, 35, 40, 45, 50, 52, 55, 60, 62, 65, 70, 75, 80, 90, 95 \mathcal{A} , 1 bis 1,55 \mathcal{A} .

Gleichzeitig bringe das Lager

fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche

in empfehlende Erinnerung; diese Wäsche zeichnet sich durch saubere Arbeit, gute Stoffe und vollendet schönen Sitz aus. U. a. empfehle ich:

Damen-Hemden, vollständig groß aus gutem großfadigem Hemden-tuch mit Besatz, Stück 60, 85, 98, 120, 130, 145, (mit Herzpass extra groß) 160, mit gest. Passe 175, 180, 195, 225, 250, 285, 300 \mathcal{A} ufw.

Herren-Hemden aus vorzüglichem großfadigem Hemden-tuch verarbeitet, Stück 125, 140, 155, 200, 210, 240 \mathcal{A} .

Mädchen- u. Knaben-Hemden Stück 35, 40, 45, 48, 50, 55, 60, 70, 80, 90 \mathcal{A} ufw.

Regatta-Jacken, Stück von 120 \mathcal{A} an, **Damen-Hosen** (aus Parchend und Hemden-tuch), Stück von 95 \mathcal{A} .

Gelegenheitskäufe in Buckskins, Chevots und Kammgarnen,

speziell für Konfirmanden-Anzüge sich eignend, zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Buckskins in nur neuen Dessins, Meter 1,10, 1,25, 1,85, 2, 2,50, 3, 3,50, 4,50 \mathcal{A} ufw.

Schwarze und farbige Chevots, 3, 4,50, 5, 6,50, 7, 8, 9 \mathcal{A} .

Schwarze und farbige Kammgarne, gemusterte Meter 4,50, 6,25, 7,50, 8,40, 9 \mathcal{A} ufw.

Großes Lager in Teppichen und Läuferstoffen.

Holländer 8/4 10/4 3,50 6,00. **Holländer,** bestes Fabrikat, 5,50, 8,60, 11,75, 16,50 u. 21,00.

Axminster 8/4 10/4 12/4 14/4 16/4 4,75 13,00 18,00 28,00 40,00.

Läuferstoffe in allen Breiten und neuen Mustern, Meter 19 $\frac{1}{2}$, 38, 48, 65, 80, 95, 125, 175. Stück 50, 60, 70, 80, 1, 1,10, 1,25, 1,40, 1,60, 1,80, 2, 2,50, 3 \mathcal{A} bis zu den feinsten.

Streng reelle Bedienung.

Jeder Gegenstand wird bereitwillig umgetauscht.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber. für den lokalen Teil v.: Ludwig Weiser, Rotationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

1. Beilage

zu No 54 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 5. März 1898.

Ans dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anzeigenschein versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Weiterungen und Verleumdungen über lokale Verhältnisse sind der Redaktion fern zu halten.

Oldenburg, 5. März.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptlande.)

H. Eshorn, 4. März. Die jetzt herrschende nasse Witterung wird wohl überall unangenehm empfunden. Auf niedrig gelegenen Ländereien sind die Arbeiten für die nun bald beginnende Frühjahrspflanzung kaum möglich. Infolge der kalten Witterung sind auch die Wege auf dem Lande vielfach in einem wenig erfreulichen Zustande, besonders da, wo nicht für genügenden Wasserabfluß Sorge getragen ist. In unserem Orte ist der Weg vom Gasthaus des Herrn Klöber bis zum Bahnhof zur Zeit besonders „schlammig“, da das Wasser nicht abfließen kann. Für Fußgänger ist allerdings ein trockener, breiter Fußpfad da, und wenn es trockener vorzukommen kann, das Befahren auf dieser Straße Fußes- und Stiefel zurücklassen, wie dem „Generalanleger“ vor einigen Tagen von hier aus berichtet wurde, so wird das wohl daran liegen, daß die betreffenden Personen aus besonderen Gründen den festen Boden unter den Füßen verlor und anläuft auf dem Schlamm zu bleiben, im Schmutz der Fußstapfen lustwandelte. Das ist wahr, von Fußstapfen ist die „Bühnenstraße“ kaum zu befeuern. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Instandhaltung dieses Weges möglichst bald auszubringen würde. Die Instandhaltung der Straße wird freilich vorläufig noch wohl ein frommer Wunsch bleiben, doch wird sich der Ruf nach „mehr Licht“ hoffentlich bald erfüllen. Es soll eine Eingabe an den Gemeinderat gerichtet werden, worin um Lieferung einiger Laternen seitens der Gemeinde gebeten wird. Einen Teil der Unterhaltungskosten wird Herr Klöber tragen. Jedenfalls wäre die Verwirklichung dieses Planes auch den zahlreichen Stadtbürgern, die an den Sonntagen nach hier heraufkommen, recht angenehm. — Der in diesem Winter wieder ins Leben gerufene Gustav Adolf-Zweigverein für den Ort der Landgemeinde Oldenburg (politische Gemeinde Ohmstedt) veranstaltete am Sonntag, 13. März, im Saale des Herrn Klöber eine Gustav Adolf-Fest. Der Vorabend, Herr Pastor Gerhardt in Oldenburg, wird einen Vortrag halten. Die Feier beginnt mit einem gemeinschaftlich zu singenden Choral. Von den Schülern der Oberklassen werden passende Lieder vorgetragen. Hoffentlich finden sich recht viele Teilnehmer zu dem Feste ein. — Der hiesige Sängerverein „Unter uns“ beabsichtigt, am nächsten Sonntag, 6. d. Mts., eine Festsour nach Dreverbergen zu unternehmen. Hoffentlich ist das Wetter günstig. Es wäre schade, wenn das schöne Vergnügen zu Wasser würde.

k. Sammelwägen, 4. März. In der am Montag stattgefundenen Gemeinderatsitzung wurden als Begrüßungsvorleser gewählt: Herr Albers, Herr Dujing, Heiners, Schöne, Stammeier, Gierkamp, D. Hüls, J. Heiners, Ad. Weidts und G. Hoff. — Der Rosenanflug, betr. die Reparatur der Brücke über das Räteburger Gießfeld bei der Halteplattendampfbahn, beläuft sich auf 3300 Mk. — Einen großen Tanzsaal läßt Herr Gahlwitz Wägen unternehmen erbauen, und ist die Ausführung des Neubaus den Interessierten Stelle & Stühmer übertragen, welche mit den Arbeiten bereits begonnen haben.

ss. Entschädigungen, 4. März. Wemgleich der gegenwärtige Stand der Maul- und Klauenseuche keineswegs ungünstig zu nennen ist, sondern vielmehr die Seuche nur noch vereinzelt herrscht, so ist gleichwohl zu befürchten, daß die Krankheit wiederum eine wesentliche Zunahme erfahren dürfte, sobald mit Beginn des Frühjahr das Vieh wieder a. u. g. e. r. i. e. b. e. n. wird. Erfahrungsgemäß pflegt alsdann die Seuche mit erneuter Heftigkeit aufzutreten. Sehr erpöcklich wird darum gerade jetzt, die in diesen Tagen erfolgte Verteilung der schon mehrfach erwähnten Broschüre des Herrn Landes-Obertierarztes Dr. Greve wirken; das sehr klar und verständlich geschriebene Buch bespricht im wesentlichen die Ursachen der Maul- und Klauenseuche, das Wesen der Krankheit und die Gründe, wodurch vornehmlich die Seuche so außerordentlich leicht verbreitet wird. Hoffentlich wird der Zweck dieser Schrift, die Klauenseuche möglichst rasch im Lande zu erlösen, in kurzem erreicht werden.

// Wieselfeste, 4. März. Am letzten Sonntag veranstaltete der hiesige Schützenverein ein Gesehrevorleschen, wozu sich eine große Zahl Schützen eingeladen hatte. Trotz des schlechten Wetters wurde sehr gut gefeiert, es konnte aber nur ein Gesehrevorleschen als Prämie vergeben werden, da die Zeit die Fortsetzung des Gesehrevorleschens nicht erlaubte. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, an den Schießtagen stets derartige Teile vorlesen zu lassen, da dann der Besuch sich besser gestalten würde. Nach dem Schießen wurde eine Versammlung abgehalten, in der neben sonstigen Fragen besonders die Anschaffung einer Fahne zur Besprechung gelangte. Das Komitee, welches in einer früheren Versammlung zu dem Zweck gewählt war, legte der Versammlung eine Menge Zeichnungen und Zeichnungen vor. Etwas Bestimmtes wurde in dieser Sache nicht beschlossen, nur der Rosenpunkt wurde erörtert und festgelegt. Das Weitere wurde dem Komitee überlassen, da nach 5 Mitglieder hinzugezogen wurden. Dieses Komitee ist nun am Mittwoch wieder zusammengekommen und hat die Anschaffung der Fahne fest beschlossen. Als Lieferant ist die Hildesheimer Fahnenfabrik ausgewählt.

+ Wieselfeste, 4. März. Die Zahl der Genossen unserer Mollerei ist in diesem Nachen begriffen. Am 1. April beginnen neu hinzugeworrene Genossen in Wietzenborf, Heidsamp und Heidsampersfeld ihre Mitgliedschaft. Das Fahren dieses Mitgliedschaftens hat Herr Bremer-Broderfeld übernommen. — Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahre in unserer Kirche an den Fastentagen ein Gottesdienst statt.

-k. Bräse, 4. März. Unseren Hafenarbeitern bietet sich zur Zeit vollkommene Gelegenheit zum Selbsterwerb. Am alten Pier liegen zwei große englische Getreidedampfer, der „Magnus Mail“ und „Harald Fitzgarr“, welche zusammen etwa 7000 Tons Getreide von Russland gebracht haben. Da diese beiden den alten Pier vollständig belegen, so mußte das mit Salpeter beladene Dampfschiff „River Falck“, dessen Entladung sobald noch nicht beendet sein wird, an den noch im Bau begriffenen neuen Pier gelegt werden. Da nun hier die Eisenbahnhöfen bereits festliegen, so entziehen beim Schließen weiter keine Schwierigkeiten. Der Pierbau schreitet immer mehr seiner Vollendung entgegen und wird mit Beginn der kalten Zeit des Schiffsverkehrs fertig sein. Der Verkehr im Hafen ist wieder etwas abgeflaut, doch werden für Anfang nächster Woche bereits wieder ein paar Kohlendampfer erwartet. —

Der Vorfuß-Verein zu Brate hatte nach seiner Monatsübersicht vom Februar im verfloffenen Monat eine Einnahme von 53,665.58 Mk. und eine Ausgabe von 54,649.73 Mk., so daß ein Kassabehalt von 3870.85 Mk. verbleibt. In dem abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verein mit Erfolg gearbeitet; die demnächst fertiggestellte Bilanz läßt sich mit einem bedeutenden Ueberschuß ab, jedoch mutmaßlich über 20 Mk. Gehirnantheil ausgeglichen werden können. — Die Gründung von Vereinen ist hier jetzt an der Tagesordnung. Innerhalb drei Wochen sind hier neu gegründet ein Veteranen-Verein, zwei Marine-Vereine und ein Bürger-Verein für den Harrier Stadteil. Ein gleicher Fall nun noch für den westlich gelegenen Teil unserer Stadt ins Leben gerufen werden, so daß dann also an allen drei Seiten, die nicht von der Breite begrenzt werden, Bürger-Vereine existieren, da im westlich gelegenen Altpfanne schon seit Jahresfrist ein solcher besteht.

k. Brate, 4. März. Seit etwa 30 Jahren besteht in den drei hiesigen Nachbargemeinden Brate, Gohlsbuden und Sammelwägen eine gemeinsame Sterbekasse, die durch ihre legenswerte Wirksamkeit schon viel Gutes gestiftet und manche Not gemildert hat. Die Mitgliedszahl beträgt zur Zeit, wie in der vor einigen Tagen stattgefundenen Generalversammlung mitgeteilt wurde, 720. Vorsitzender des Vereins ist Herr Kaufmann Ernst Tobias hierseits. Der Kassabehalt betrug am 1. Januar 1897 2744 Mk. Eingezahlt wurden im Laufe des Jahres an Beiträgen der Mitglieder 2007 Mk., ein Eintrittsgeld 63 Mk., an Zinsen 288 Mk., in Summa also 5142 Mk. Ausbezahlt wurden bei jedem Sterbefall 150 Mk. Da im Laufe des Jahres nur 7 Todesfälle vorkamen, so brauchten nur 1050 Mk. bezahlt zu werden; 200 Mk. wurden dem Reservefonds zugewiesen, welcher jetzt 4307 Mk. beträgt. An sonstigen kleinen Ausgaben wurden 127 Mk. bezahlt, so daß ein Kassabehalt von 3764 Mk. verbleibt. — Das Witterungsgeschäft für die hiesigen Aushebungsbezüge wird im „Central-Hotel“ abgehalten werden, und zwar am 10. März für die Jahrgänge 1876–1878 und die älteren aus den Gemeinden Brate, Debesdorf und Gohlsbuden; am 11. März aus Sammelwägen, Dovelböne, Norderbuden und Schwei; am 12. März aus Strickbuden. Am letzten Tage findet auch die Sojünglinge Jahrgang 1878 statt. Die Militärpflichtigen haben sich an jedem der drei Tage um 8 1/2 Uhr einzufinden.

T. Verne, 3. März. In unserem ganzen Amtsbezirk Giesfeld sind bei dem 3. März d. Js. vorgekommenen Nachschuß von Stieren 50 Stiere angekauft, 34 abgekauft worden. Bei der am 28. Januar abgehaltenen Angelbrenn-Verteilung wurden 5 Stiere mit Angelbrennen bedacht. 2 Tiere erhielten eine erste Prämie von 125 Mk. (der Stier des D. Stegens-Schlitz und der des C. G. Battermann-Dreizege), auf 1 Stier fiel eine zweite Prämie von 100 Mk. (der Stier des Gerb. Freies-Giesfeld), 2 Stiere erhielten die dritte Prämie von 75 Mk. (der Stier des H. Volkers-Schlitz und der des Joh. Wüjng-Giesfeld). — Vor einem Jahre wurde im südlich von der Hunte gelegenen Teil des Amtes Giesfeld die Giesfelder eingeleitet, jetzt ist die Giesfelder auch in dem nördlichen Teil eingeführt worden, so daß das ganze Amt Giesfeld die Giesfelder hat.

-i. Barel, 4. März. Eine auf gestern Abend von seiten des Vorstandes des hiesigen Wahvereins der freijünglichen Volkspartei nach dem „Wahjüngler Hof“ einberufene öffentliche Wählerversammlung war gut besucht und nahm einen recht interessanten Verlauf. Neben der freijünglichen Volkspartei war die Sozialdemokratie außerordentlich stark vertreten, wie sich auch aus der Debatte, welche dem politischen Vortrag des Herrn Parteisekretärs Hermann Schöler folgte, ergab. Nachdem letztgenannter Herr sich seines Auftrages in einem ca. 2 1/2 stündigen Vortrag über die politischen Tagesfragen entledigt hatte, meldete sich Herr Paul Hug aus Bant zum Wort, um einige Punkte der Rede des Herrn Schöler zu widerlegen. Redner kritisierte u. a. die beschränkte Redezeit in der Diskussion in den Versammlungen der freijünglichen Volkspartei, 1/4 Stunde in der Diskussion sei einem Vortrage von 2 1/2 Stunden Dauer nicht angemessen. Nachdem hierauf Herr Schöler in längerer Rede dem sozialdemokratischen Redner entgegengetreten war, bemerkte Herr Dr. Robert Allmers, daß er mit Herrn Hug einen Disputat geschloffen habe, wobei letzterer gebeten worden sei, in dem jetzigen Wahlkampf sachlich zu bleiben und nicht auf das Feld des persönlichen Hinzuzugewehens. Dies sei nicht geschehen, folglich habe er Veranlassung, den sozialdemokratischen Ansprüchen entgegenzutreten, was ihm niemand verübeln könne. Hiernach meldete sich Herr Bille, der bisherige technische Leiter der Druckerei des „Gem.“ zum Wort und trat in verständlichen Worten gegen den „Gem.“ auf. Allgemeine Heiterkeit war ob seines lächerlichen Auftretens der Erfolge. Nachdem sodann noch ein sozialdemokratischer Agitator, Herr Duden aus Bant, gesprochen hatte, wandte sich Herr Dr. Robert Allmers einigen Ausführungen seines Vorgesetzten entgegen, worauf die Herren Hug und Schöler die Schlussworte sprachen. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß die Versammlung.

Δ Vorkhorn, 3. März. Während im benachbarten Pötel die Schwarzbrotpreise für das 10 Pfundige Brot zwischen 66 und 70 Pf. variieren, ist der Preis für dasselbe hier bei einigen Bäckern bis auf 75 Pf. gestiegen. Seit vorgangener Herbst sind die Roggenpreise im Steigen begriffen. — Die Sozialdemokraten sind augenblicklich recht rührig in der Agitation für die nächste Reichstagswahl. Hier und in den Nachbargemeinden wurden überall Flugblätter verbreitet, welche zur Wahl von Paul Hug-Bant auffordern.

J. Landwirtsch., 3. März. In Debesdorf ist der landwirtschaftliche Buchführungskursus beendet. Nun soll ein neuer Kursus in Wiemsdorf beginnen, der am Freitag seinen Anfang nimmt.

J. Debesdorf, 3. März. In der letzten Versammlung unseres Familienklubs am Mittwoch wurde von Herrn Kienten-Rechtensteth ein Vortrag über „Das Geld“ gehalten. Manche interessante Einzelheiten wurde den Zuhörern in anschaulicher Weise dargelegt, und mit Interesse folgten sie des Redners Ausführungen.

S. Bant, 4. März. Am gestrigen Donnerstag hielt der Frauenverein seine erste Generalversammlung seit seiner Ver-

gründung ab. Mit Freuden kann konstatiert werden, daß der Verein sich gut entwickelt hat; denn er zählt schon über 100 Mitglieder und hatte eine Einnahme von 613,22 Mk. und eine Ausgabe von 591,53 Mk. Es spendeten u. a. die Spars- und Seif-Bank 100 Mk. und das Oberkommando der Marine 50 Mk., ferner gingen freiwillige Beiträge von 20, 10, 5 Mark ein. Zur Anschaffung einer Nähmaschine für den Verein ergab eine Kollekte 7,05 Mark.

R. Nordenham, 4. März. Nachdem Herr Theaterdirektor Scherbarth am vorigen Dienstag zum letzten Male mit der Aufführung des Lustspiels „Entel Bräutigam“ ein volles Haus erzielt, ist derselbe nunmehr nach Brate übergesiedelt. — Wie der untere Rand der Reichsbildung beim Eingange zum Fischereihafen deutlich erhellen läßt, beginnen die Erdmassen, wohl infolge der beständig nassen Witterung, nach dem Haken zu uns Hürschen zu kommen. Die ursprüngliche gerade untere Kante weist bereits erhebliche Krümmungen auf. Hoffentlich nehmen diese Krümmungen nicht größere Dimensionen an, da sonst zur Wiederherstellung des Deiches erhebliche Geldopfer erforderlich sein würden. — Die Menge der von den Fischdampfern hier angebrachten Fische war im verfloffenen Monat wiederum sehr groß, sie betrug etwa 8500 Centner. Die Dampfer waren durchschnittlich 12–14 Tage in See, fischten viel bei Stagen und brachten von jeder Reize etwa 150–200 Körbe à 100 Pfund hier an. Die Fänge bestanden größtenteils aus Schellfischen, Schollen, Nocken und dergl., doch wurden auch Edelsteine in durchaus zufriedenstellenden Mengen gefangen. — Recht beschäftigt waren im verfloffenen Monate wiederum die mit 5 Dejen arbeitende Mähderei und die Marinereisfabrik. Die hier verarbeiteten Fische, deren Schmachtfähigkeit und saubere Zubereitung wir schon wiederholt rühmend erwähnt haben, fanden auch jetzt reichenden Absatz. Zu verwundern ist es, daß die Weltfische die sog. Seegranaat, deren Fleisch dem des Sammers nicht nachsteht und welche in den letzten Monaten von den Dampfern vielfach in größeren Mengen erbeutet wurden, bislang noch nicht in den Handel gebracht hat. Wir sind überzeugt, daß auch diese Schalfiere sehr bald zu guten Preisen abgesetzt werden können.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Verfasser gegenüber keine Verantwortung.

Die Wege in Donnerstages.

In einem Eingangs der Nr. 49 d. Bl. wurden die Wege in Ohmstedt besprochen. Dieser Artikel paßt auch für Donnerstages. Wir möchten die Wegeschaufelungen bitten, einmal bei Regenwetter den Weg von der Donnerstageser Schule bis zum Hohenberg Weg zu sehen. Man muß sich wundern, daß die Ränder nicht im Schmutz stehen bleiben. Nahe Fröhe bekommen sie selbstverständlich, und damit müssen sie dann in der Schule stehen, zum Schaden ihrer Gehmbeiter. Eine Gully und etwas Sand würden dem Uebelstande sofort abhelfen. Auch müßte am Hohenbergweg die alten zerbrochenen Ränder wieder durch neue ersetzt werden, damit dieser Weg nicht auch ruinirt wird.

A. B.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 5. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spars- und Seif-Bank.	
Anteil	Verkauf
Pf.	Pf.
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un-	
findbar bis 1905	108,70 104,25
3/4 pSt. do. do.	108,60 104,15
3/4 pSt. do. do.	96,95 97,50
3/4 pSt. Alte Odenb. Komm. Anl.	101,75 102,75
3/4 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins-	
zahlung)	101,50 102,50
3/4 pSt. do. do.	95 95
3/4 pSt. Odenb. Prämien-Anleihe	130,35 131,15
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgefl.,	
unfindbar bis 1905	108,70 104,25
3/4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	103,70 104,25
3/4 pSt. do. do.	97,90 98,45
3/4 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1893	—
4 pSt. Ostpreuss. Wildschaufer, Stollmann	100,50
4 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	101,50
3/4 pSt. Wutjüngler Amts-, Gohlsfeld-, Böniger	99,50
3/4 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen	100 101
3/4 pSt. Odenb. Bodencredit-Kommunale (findbar)	101,50 102,50
3/4 pSt. Wünder Stadtanleihe	—
4 pSt. Gutin-Bücher Prior.-Obligationen	100,50 101,50
4 pSt. Moskwa-Zarowlan-Archangel Gib.-Prior. gar.	102,40 102,95
4 pSt. Nijan Arak.-Gib.-Prior. flant. gar.	102,50 103,05
4 pSt. alte italienische Rente	94,30 94,85
(Stücke von 10,000 fl. und darüber)	
4 pSt. alte ital. Rente (Stücke b. 4000 fl. u. darunter)	94,40 95,10
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantirt	59 59,55
(Stücke b. 500 Rbl. im Verlauf 1/4 pSt. 50 Rbl.)	
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	103,30
4 pSt. do. (Stücke von 1000 fl.)	103,40
3 pSt. Oester. verstaatlichte Lokalbahn-Prioritäten	83,50
4 pSt. Transvaal Eisen-Obli. b. 97, flant. gar.	100,60 101,15
3/4 pSt. Pfdr. der Preuss. Boden Cred. Alt. Bant Serie XV unfindbar bis 1904	99,45 99,75
3/4 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unfindbar bis 1905	98,75 99,25
4 pSt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102
4 pSt. Warpe-Spinnerei-Prior., rückzahlbar 105	105 106
Odenb. Landesb.-Anl. (40 pSt. Einzahlung u. 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1897)	— 157
Odenb. Glashütten-Anl. (4 pSt. Zins b. 1. Jan.)	—
Odenb.-Portug. Dampfsh.-Anl. (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—
Wapsh.-Prior. Alt. III. Em. (4 pSt. Zins b. 1. Jan.)	—
Beschl. auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,95 169,75
„ „ London „ „ 1 £ „ „	20,405 20,505
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,19 4,24
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,85

An der Berliner Börse notierten gestern:
 Oldenburgische Staats- und Eisenbahnaktien
 Oldenburg. Eisenbahnaktien (Altkurs) 60,25 pSt. G.
 Oldenb. Bergische Gesellschafts-Aktien der St.
 Distrikt der Deutschen Reichsbank 3 pSt.
 Darlehenszins do. do. 4 pSt.
 Unter Zins für Wechsel 4 pSt.
 do. do. Konto-Korrent 4 pSt.

NB. Die neun 3/4 pSt. Oldenburg. Konjols mit halbjährlicher Zinszahlung verkaufen wir bis auf weiteres gegen Guthabe welche nach Fertigstellung der Stücke kostenfrei umgetauscht werden

Oldenburg, 5. März. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.	
	Einlauf Verkauf
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unfindbar	103,70 104,25
3/4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	103,90 104,15
3 pSt. bergleichen	98,95 97,50
3/4 pSt. Oldenburg. Konf. Anleihe	101,75 102,75
3/4 pSt. Neue bergleichen mit halbjähr. Zinsen *)	101,50 102,50
3 pSt. bergleichen	95 96
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in 6 pSt.	130,35 131,15
3/4 pSt. Preussische konjolierte Anleihe, bis 1905 unfindbar	103,70 104,25
3/4 pSt. bergleichen	97,90 98,45
4 pSt. bergleichen Amtswortbank u. Kommunalanleihen	101,50
3/4 pSt. bergleichen	100 101
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	104,10 104,65
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stücke à fl. 200.—	104,20 104,90
St. à fl. 500.— u. fl. 100 im Wert. 1/2 pSt. höher	—
4 pSt. Italienische Rente, große Stücke	94,30 94,85
keine do.	94,40 95,10
4 pSt. gar. Catin-Süderer Oblig. Obligationen 1. Em.	100,50 101,50
3/4 pSt. Braunf. berg. Landes-Eisenbahn-Oblig.	99,20 99,75
3 pSt. Crefelder Eisenbahn-Obligations	100,50 101,50

4 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligations bergleichen keine Stücke	69 59,55
4 pSt. gar. Feuerfreie Bismarck-Eisenbahn-Prior. verb. Verzinsung u. Rückb. bis 1908 ausgeschloffen	102,50 103,05
5 pSt. Raab-Debnburg-Ebenfurter Obligations, III. Em.	79,10 79,65
4 pSt. Eisenbahn-Renten-Obligations	101,20 101,75
4 pSt. Preuss. Hypoth. Kredit-Ver. Antikillischeine	99,50
3/4 pSt. bergleichen	98,20 99,45
3/4 pSt. Preuss. Central-Renten-Kredit-Verbandsbriefe von 1896 bis 1906 unfindbar	99,50 100,05
3/4 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligations von 1896, bis 1906 unfindbar	99,20 99,75
3/4 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Verbandsbriefe, bis 1907 unfindbar	99,45 99,75
3/4 pSt. Hamb. Hyp. u. Pfandbr., bis 1905 unfindbar	98,20 99,75
3/4 pSt. Rhein-Westf. Mob.-Kred.-Pfandbr. bis 1904 unfindbar	99,70 100,25
4 pSt. Schwaburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unfindbar	103,20 103,50
3/4 pSt. bergleichen, bis 1906 unfindbar	99,70 100

Derlische Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 5. März 1898.		pro Centner.	
Hafer, hiesiger	7,70	Gerste, inländische	—
" russischer	7,70	" russische	6,—
" Roggen, hiesiger	7,60	Bohnen	7,30
" Petersburger	7,70	Luchweizen	7,—
" südrussischer	7,70	Maïs	5,10
Weizen	9,50	Kleiner Maïs	5,60

Hamburg, 3. März. (Sternschneidmarkt.) Der Schweinehandel verlief mittelmäßig. Zugetrieben 950 Stück. Preise: Bergschneide, schwere 58—59 Mk., leichte 56—57 Mk., Saunen 50—54 Mk. und Ferkel 54—56 Mk. pro 100 Pfund.
Hannover, 3. März. Auftrieb: — Stück Großvieh, 454 Schweine, 223 Kälber, 23 Hammel. Preise: Schweine 1. Sorte 59—60 Mk., 2. Sorte 56—58 Mk. pr. 100 Pfd., Kälber 1. Sorte 70—75 Pfg., 2. Sorte 60—65 Pfg., 3. Sorte 55 Pfg., Hammel 1. Sorte 55 Pfg., 2. Sorte 50 Pfg. Handel mittelmäßig.
Köln, 3. März. Kleiner Viehmarkt. Auftrieb 965 Schweine, 1. Sorte 61—62, 2. 59, 3. 55 Mk. pr. 50 kg Schlachtgewicht. Markt langsam geräumt.

Ein Urteil von vielen tausenden ähnlich (Lingenen): „Im Frühjahr d. J. erhielt ich von Ihnen eine Adlerpfeife und muß gestehen, daß ich, nachdem ich schon allerleidy probiert habe, von keiner anderen Art Pfeifenreinigung so befriedigt bin, wie von dieser. Pastor Pesse, Neuenkirchen (Weser). 14/12. 97.“

Lange Reichel, echt, Nr. 470, halbl. Mark 4,20, kurze Nr. 240, grüne Jagdpfeife Nr. 255, lange Horn Nr. 320 usw., weit gehend, mit Abzug (Wasserjad) Mod. II od. III (beide gleich gut) und biegsamen Aluminiumschlauch. D. R. G. M. n. P. Mit Reißfederdeckel 25 Pfg. mehr. 6 Stück franko, 12 Stück 10% extra. Tabak, ff., leicht und mild, Nr. 080 bis Nr. 3 per 1/2 kg. Versand direkt an jedermann. Nachfrage. Prospekt umsonst.
Engen Krume & Cie., Adlerpfeifenfabrik, Gummersbach, Rhld.

Anzeigen.

Oldenburgische Staatsbahn.
 Die mit Einführung des neuen Seefahrs-Ausnahmetarifs für Schiffsbauweisen im Binnenverkehr verbundenen Frachterhöhungen für einzelne Gegenstände des Sp. I. I treten erst mit dem 1. Oktober d. J. in Wirksamkeit.
Groß. Eisenbahn-Direktion.

Die vom Herrn Landesoberarzt verfaßte „Kurze Belehrung über das Widen der Maul- und Klauenseuche und die Ursache ihrer Verbreitung“ kann im Rathaus, Zimmer Nr. 13, und bei den Bezirksvorstehern des Stadtgebietes eingesehen werden und wird, soweit der Vorrat reicht, im Rathaus, Zimmer Nr. 13, und vom Feldhüter Köhnen unentgeltlich an Viehbesitzer aus der Stadtgemeinde Oldenburg abgegeben.
 Oldenburg, den 28. Februar 1898.
Der Stadtamtsrat.
 Hoggemann.

Verkauf einer holländ. Windmühle zu Dingstede.

Der Mühlenbesitzer Johann Zimmermann zu Dingstede beabsichtigt seine daselbst belegene holländische Windmühle mit Wohnhaus und 3,0149 ha Bändereien mit Antritt zum 1. Mai d. J. oder später öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist nochmaliger Verkaufstermin auf **Dienstag, den 15. März d. J., nachm. 5 Uhr,** in Köfel's Wirtschaft zu halten angesetzt. Die Mühle ist im Jahre 1865 aus bestem Material erbaut und enthält ein besonders gutes Gangwerk.
 Der Grundpreis ist ein bedeutender. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
 E. Memmen, Aukt.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerksbetriebes billig zu verkaufen:

- 1 kräftiges Arbeitspferd,
- 3 schwere Holzwagen,
- 1 Phaethon,
- 1 Oppenheimer,
- diverses Pferdegeschirr.

Oldenburg. Wilh. Hustedt.

Loyerberg.

Amerik. Speck, sehr schön, per Pfd. 50 s, bei Seiten billiger.
 Grüne Erbsen, sehr schön, pr. Pfd. von 10 s an.
 Graupen, gute Qualität, pr. Pfd. von 10 s an.
 Buchw.-Mehl, sehr schön, pr. Pfd. 10 s.
 Kaffees in guten Qualitäten, pr. Pfd. von 60 s bis 1,10 Mk. bei Abnahme von mehreren Punden billiger.
Joh. Tanne.

Rastede. In der am 11. März d. J. bei D. Menke zu Oldersfelde stattfindenden Auktion kommt
1 kräftiges Schwein
 mit zum Verkauf. H. Hoer.
 Zu verkaufen ein fast neues Fahrrad.
 Nadorfer Chaussee 10.

H. Lampe, Schneidermeister, Immobil.-Verkauf.

Da sämtliche Neuheiten der **Frühjahrs- und Sommer-Saison** eingegangen sind, und ich mein Lager bedeutend vergrößert habe, bitte meine geehrte Kundschaft bei Bedarf sich meiner gütlich erinnern zu wollen.

Verkauf u. Verpachtung.

Osterscheps. Die Auktoren des Hausmanns Gerhard Sandstede hier, lassen am **Dienstag, den 15. März d. J., nachm. 2 Uhr auf,** in dem Wohnhause ihres Anrands:
 1 gutes Arbeitspferd,
 2 kräftige Kühe,
 1 milchgebende dito,
 5 2jährige Quenen,
 2 1jährige Kinder und
 25 Scheffel Saat grünen Roggen
 öffentlich meistbietend mit gerammer Zahlungsfrist verkaufen.
 Sodann beabsichtigen dieselben nach dem Verkauf die zu Osterscheps belegene olim Gallos

Grundhenerstelle

mit Antritt zum Mai d. J., 45 Scheffel Saat hohe und niedrige Bauländereien und
 40 Acker Weizen- und Weideländereien, öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten.
 Der Antritt der niedrigen Bauländereien, der Weiden und Weideländereien kann sofort geschehen.
 Liebhaber ladet ein
 Setje.

Benediktiner.

Empfehle als Spezialität meinen als vorzüglich anerkannten Likör nach Art des
Benediktiner.
 Dieser aus nur edelsten Kräutern hergestellte hochfeine Likör erweist sich bereits in allen Kreisen großer Beliebtheit, er ist ein ausgezeichnetes Dessert-Likör, wirkt magenerwärmend und ist sehr beförmlich und daher auch allen Magenleidenden auf das Beste zu empfehlen.
 D. R. G. M. Nr. 86701.
 Ganze Flasche, 1 Liter Inhalt: 3 Mk 50 s.
 Halbe Flasche, 1/2 Liter Inhalt: 2 Mk.
 Telefon 111.
G. Büsing,
 Brennerei.

Gilert's Syphonbier.

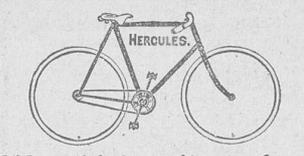
vornehmstes und bestes am Platze, sollte in keiner Gesellschaft fehlen.
Garantiert genau 5 Pfr.
 Pshorrbrau, München, 2,50 Mk.
 Kulmbacher Rizzibrau 2,50 Mk.
 Pilsener Bürgerliches Brauhaus 3 Mk.
 J. D. Ehlers Bier 150 Mk.
Stets frische Füllung.
 Telefon Nr. 67. Bestellung erbeten.
J. Eilert.
 Lieferung zu jeder Tageszeit.

Auktion in Bremen.

Auf dem Hofe **Haferkamp zwischen 8788 am Donnerstag, den 10. März a. e., vormittags 10 Uhr,** auf Ordr des Herrn Moritz Müller wegen Aufgabe des Geschäftes

- ca. 60 Pferde,
 - 17 Omnibusse
 - div. Pferdegeschirre, Stallentensilien
 - und anderes mehr.
- Besichtigung 1 Stunde vor und beim Verkauf.

J. H. Lüdeke,
 beidigter Vorfremakler in Bremen.



Matchless u. Hercules-Fahrräder.

anerkannt gute deutsche Marken, mehrfach mit der goldenen Medaille prämiert, empfehlen zu billigen Preisen
D. B. Hinrichs & Sohn.
 NB. Vermuntert gratis. — Reparaturen werden billigt und prompt ausgeführt.
 D. D.

Osternburg. 2 Ziegen sehr preiswert zu verkaufen. Schützenhofstraße 6.
 Zu verkaufen 2 Züder Dünger. Dittenburg. Sandstraße 51.
 Billig zu verk. 4 Bettstellen, 3 Kleiderbügel, und 3 Tische, neu. Wilhelmstr. 5.
 Ohmstede. Zu verkaufen einige tausend Pfund Heu. Georg Hanken.

Der Oberpuher Friedrich Wilhelm Gerber und Ehefrau hier selbst beabsichtigen ihre an der Sehmühlentstraße belegene

Wohnung, bestehend aus **Wohnhaus** — eingerichtet zu 3 Wohnungen — Anbau und Garten, öffentlich meistbietend mit Antritt zum **1. Mai d. J.** zu verkaufen, und ist hierzu dritter und letzter Verkaufstermin auf **Montag, den 14. März d. J., nachm. 4 Uhr,** in Krüger's Gasthause, Nadorferstraße, angelegt.
 Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
 E. Memmen, Aukt.

Doodt's Etablissement.

Besitzer: Carl Doodt.
Sonntag, den 6. März 1898:
Spezialitäten-Vorstellung.
Programm:
 1. Teil.
 1. Marsch.
 2. Ouverture.
 3. Walzer.
 4. Ely Fiori, Chansonnette.
 5. Greta Almani, Chansonnette eccentriche.
 6.

Darnett u. Boston.

die best. existierenden amerikanischen Knock-abouts u. Dancers.
 2. Teil.
 7. Musikpiece.
 8. Georg Biedermann, Original-Humorist.
 9. Clara Waldon, Kostüm-Soubrette.
 10.

Mstr. Breedfort,

hochfomischer Musikal- u. Sprech-Clown.
 11. Ely Fiori, Chansonnette.
 12. Ely und Emil Merkel, Singsang-Duettsiten.
 3. Teil.
 13. Musikpiece.
 14. Clara Waldon, Kostüm-Soubrette.
 15.

Georg Biedermann,

Grotesque-Humorist (ohne Kostürenz).
 16. **Tom und Webb.**
 Eine Scene in American-Bar, Burlesque-Bantomime.
 17.

Lilly u. Emil Merkel.

Piccolo-Theater in höchster Vollendung.
 18. Schlusgalopp.
 Heim für junge Kaufleute. Jeden Sonntag, Freitag, nachm. 3—10 Uhr in der Markthalle.

Ortsfache.

Osternburg. Die Stelle eines Ortsdieners und Wegewärters der Ortsgemeinschaft Osternburg ist mit dem 1. Mai d. J. neu zu besetzen. Geeignete Bewerber haben ihre desfallsigen Gesuche bis zum 15. März d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen, wofür auch die Anstellungsbedingungen zu erfahren sind.

Der Gem.-Vorst.
Dähmann.

Dankschreiben.

Ich muß Ihnen in erfreulicher Weise mitteilen, daß mir Ihr Volta-Kreuz sehr gute Dienste geleistet, mich sogar von meinem nervösen Leiden, Rheumatismus, Gicht und Schlaflosigkeit befreit hat. Ich rate jedem, der mit einem ähnlichen Leiden behaftet ist, Ihr Volta-Kreuz zu tragen.

Einigen u. A. d. **C. Straßer.**

Ihre zwei Volta-Kreuze habe ich erhalten und danke Ihnen von ganzem Herzen. Seitdem ich das Volta-Kreuz trage, kann ich des Nachts ruhig schlafen. Meine Hände waren ganz krumm, und ich konnte vor Schmerzen nicht bleiben; jetzt kann ich sie biegen und führe ganz wenig Schmerz. Ich wünsche, daß sich alle Leidenden das Volta-Kreuz anschaffen, um Heilung zu erlangen.

Hilbburghausen.

Wilhelm Eckert u. Frau.
Volta-Kreuz u. Volta-Uhr.



D. R. G. M. 88.503.

K. K. öst. u. K. ung. Patent.

Verjüngung u. Verlängerung des Lebens

werden erreicht durch Tragen des berühmten elektro-magnetischen Volta-Kreuzes oder der Volta-Uhr. Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz oder die Volta-Uhr tragen, arbeiten das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt, die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die Verlängerung des für die meisten Menschen allzu kurzen Lebens erreicht.

Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zuraten, immer das „Volta-Kreuz“ oder die „Volta-Uhr“ zu tragen; sie stärken die Nerven, erneuern das Blut und sind in der ganzen Welt anerkannt, ein unvergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: Gicht und Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Hypochondrie, Bleichsucht, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Wettnässen, Hautkrankheit, Säurebrombeln, Magenleiden, Influxions, Husten, Taubheit und Ohrensanzen, Kopf- und Zahnschmerzen usw.

Frauen, Mädchen

solten in kritischer Zeit stets das Volta-Kreuz oder die Volta-Uhr tragen, denn sie lindern fast immer Schmerzen, befeuchten durch ihren elektr. Strom vor allen Folgen, die schon so manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahintraffen.

Preis per Stück, Volta-Kreuz oder Volta-Uhr, nur 1,20 Mk.

Neu! Doppel-Volta-Kreuz und Doppel-Volta-Uhr,

D. R. G. M. 88503,
besteht aus 3 Elementen, daher dreifach rasche Wirkung.

Preis per Stück nur Mk. 3.—.
Gegen Einzahlung des Betrages und 20 Pfg. für Porto (auch Dreimarken) postfrei. Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Meine Volta-Fabrikate werden von un- kundigen Personen in ganz verlorfener, unwissenschaftlicher Weise nachgemacht. Ich warte hiermit vor deren Ankauf und erkläre, daß meine Original-Volta-Fabrikate nach streng wissenschaftlichen, physikalischen Grundgesetzen erzeugt werden und patentamtlich geschützt sind. Meine Volta-Fabrikate sind nachweisbar in über 100,000 Exemplaren in Gebrauch und finden durch Weiterempfehlung geheimer Personen die größte Verbreitung, so daß ich mich jeder übertriebenen Anpreisung enthalten kann.

Befellungen sind zu richten an die Firma:
M. Feith, Berlin O.,
Alexander-Strasse 14a.

Schinken.

Bestellungen auf Schinken für den Sommerbedarf, die in meinen Räumen aufbewahrt werden sollen, erbitte baldigst.
Saarenstr. 30. Jos. Bremer.

Continental

Pneumatic ist aus dem besten Gummi und Gewebe richtig konstruiert und fabriziert und daher der zuverlässigste Pneumatic. Er ist unter Fachleuten allgemein bekannt als

bester Radreifen

Der geehrten Kundenschaft Oldenburgs und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich das von meinem verstorbenen Vornehmten **Barbier- und Friseur-Geschäft** in unbedenklicher Weise fortsetze und bitte das dem Geschäft geschenkte Vertrauen auch mir zu übertragen.

Odenburg.
Ww. Umlauf,
Barbier- und Friseur-Geschäft, Grünestr. 16.

Fort mit den Hofenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Frk.-Rücksendung 1 Gesundheits-Spiralhofenhalter, bequem, stets passend, gel. haltig, keine Atemnot, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk. Dreim. (3 Stück 3 Mk. per Nachnahme). Vertreter gesucht.

C. Schwanz, Berlin S. 15, Neue Jacobstraße 9.

Immobil-Verkauf.

Der Maurermeister **Girisch Wilfers** zu Donnerstagschnee beabsichtigt seine dajelbst, nahe der Kaserne belegene

Besitzung,

bestehend aus einem neuerbauten städtischen Wohnhause mit ca. 1 Scheffelsaat Gartenland, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai d. J. zu verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin ist angelegt auf **Wittwoch, den 16. März d. J.,** nachm. 6 Uhr.

in **Wachtendorfs** Gasthause („Zum Krakenberg“).

In diesem Termine soll möglichst der Zuschlag erfolgen.

Es sind geboten 4000 Mk. Kaufschillinghaber ladet freundlichst ein **C. Memmen, Aukt.**

Odenburg. Nachfrage. In der Auktion von Mobilien zum Nachschluß des verst. Fräul. **Kosloff** hier selbst gehörig, am

Dienstag, den 8. März d. J., nachmittags 2 Uhr an, im Saale des **Dodd'schen** Etablissements hier selbst kommen ferner mit zum Verkauf:

- 2 kompl. Zimmereinrichtungen, mehrere Sofas, 2 Vertikons, 1 Galeriekrant, 2 Kleiderchränke, 3 Sofaische, 2 Bettstellen, 2 Waschtische, 12 Nohrtische etc.
- F. Leuzner, Aukt.**



Bibeln u. Gesangbücher,

sowie neue katholische Gesang- u. Gebetbücher empfielt

Osternburg. H. Bischoff,
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Radort. Gel. ein Regenhirn. S. Gmke.
Verloren ein Paar Schuhe. Abzugeben Kellenstraße 6 a.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
Zum 1. Mai d. J. habe ich gegen annehmbare Hypotheken unterzubringen: 30,000 Mk., 26,000 Mk., 20,000 Mk., 15,000 Mk., 12,000 Mk., 8,000 Mk. und versch. kleinere Kapitalien. Zinsfuß: 3% bis 4%. Auf Wunsch der Schuldner langjährige Unkündbarkeit.

W. Köpfer, Aukt.

Zu vermieten einfach möbliertes Zimmer mit Bett.
Kartenstraße 2.

Wiedmann, 5. März 1898. Dem Herrn **G. Spickermann** zu seinem am heutigen Tage stattfindenden Wiegengesche ein donnerndes Lebehoch.

Off he woll'n sitzen utgiff.
Mehrere durstige Kehlen.

Wohnungen.

Zu vermieten in einem neuerbauten Hause an schöner ruhiger Lage eine Unterwohnung für 420 Mk. und eine Oberwohnung für 300 Mk., jede mit etwas Gartenland. Näheres durch **M. Paruffel, Rechnstr., Saarenstr. 5.**

Zum 1. Mai oder früher ist ein großer **Laden mit Kabinett**, mit oder ohne Wohnung, **Langestr. 6**, zu vermieten.

Geht zum 1. Mai eine Wohnung mit Land in der Nähe der Stadt. Näheres durch **M. Paruffel, Rechnstr., Saarenstr.**

Zu verm. eine schöne Oberwohnung, 2 Stuben, 3 K., 1 Küche, zu Mat. **Frau Kruso, Steinweg 4.**

Auf 1. Mai eine freundliche Unterwohnung zu vermieten. Mietpreis 250 Mk. **Klosterstraße 51.**

Geht zum Ende März auf 8 Wochen Offizierswohnung (2 Zimmer und Büchergelag). **Ostern** unter N. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verm. zum 1. Mai eine Unterwohnung mit Gartenland an der 1. Ehrenstr. zu erfragen **Klosterstr. 14.**

Zu vermieten zum 1. Mai d. J. eine sehr schöne geräumige Oberwohnung. **Cloppenburgstr. 22.**

Logis für 1 j. Mann. **Foot, Wallstr. 10.**

Osternburg. Zu vermieten eine gute Oberwohnung nebst Gartenland an der **Bremer Chaussee** hier selbst. **M. Bischoff, Aukt.**

Osternburg. Zu vermieten eine komplette Oberwohnung an der Sandstraße, Mietpreis 135 Mk. Näheres: **Sandstraße 29.**

Everfen. Zum 1. Mai d. J. habe ich hier eine kleinere Wohnung zu verpachten. **Schwarzing, Rechnungsheller.**

Zu vermieten zum 1. Mai d. J. eine im Everfen an der Gumbkühler Chaussee belegene Unter- und Oberwohnung mit Land. Näheres bei **E. Memmen, Aukt.**

Zu verm. eine größere sep. Wohnung, für Handwerker e. passend, im Mittelpunkt der Stadt. Mietpreis 400 Mk. **Langestr. 6.**

Zu vermieten am **Waldbrinksweg (Stadt)** febl. ger. Ober- u. Unterwohnung. Näheres **Frau Wesling, Grünerwee.**

Zu einem Neubau an der Kaiserstraße (in der Nähe des Bahnhofs) ist per Mai d. J. eine Wohnung zu vermieten. Preis 600 Mk. Näb. in der Exp. d. Bl.

Osternburg. Zu vermieten Unterwohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller und Stall. Desgl. Oberwohnung, Stube, Kammer, Küche und Torraum. **Hermannstr. 20.**

Ein freundl. Zimmer mit Kammer u. Kochgelegenheit f. e. Person. **Biegethofferstr. 34.**

Osternburg. Zu verm. eine Unterwohnung nebst Stallung und Gartenland. **F. Warts, Maurermeister.**

Vakanzen und Stellengesuche.
Auf sofort ein Stundenmädchen für tägliche Morgenstunden gesucht.
C. Bräuning, Dornerschwärstraße 7.

Zu verm. luche ich einen **Besitzer** für mein Kolonialwarengeschäft, zum 1. Mai oder früher einen gewissen **Gansburischen** von 15 bis 18 Jähren.

Aug. Ernst Meute.
Gesucht zu Ostern und später tüchtige Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, mehrere Kochlehnmädchen u. Hausdiener für die Saison.
Norderney. G. Kaufmann.

Gesucht zum 1. Mai 1 kräftiger jüngerer **Knecht.**
H. C. F. Sander, Weinhandlung, Bremen, Lütjohmerstr. 18/19.

Radort. Geht auf sofort ein **Geselle.** **Aug. Willers, Schmiedemstr.**

Geht zum 1. Mai eine Haushälterin für einen kleinen bürgerlichen Hausstand. **Frau Grether, Haarenstraße 28a.**

Wiefelder Mühle (Zeverland). Geht auf sofort ein solcher zuverlässiger **Müllergefelle.**
Dornbusch.

Gesucht 2-3 geübte **Schmiedergefellen.**
F. W. Streitforth, Kuwidstr. 40.

Blaherfelde bei Odenb. Suche 1 tücht. **Schmiedegeffelen** auf dauernde Arbeit. **Sermann Klein, Schmiedemeister.**

Gesucht einige junge Mädchen zum Erlernen des **Schneidens und Musterzeichnens.** **M. Sagemühl, Radortierstr. 94.**

Für ein lebhaftes Eisen- und Kurzwarengeschäft, verbunden mit Wozogin für Haus- und Küchengeräte, wird zu Ostern ein **Lehrling** gesucht. Nähere Auskunft bei **S. Sarelmann, Achternstr. 59.**

Gesucht zu Mai ein **Postillon** von 17 bis 19 Jähren.

Fausen, Odenburg, Kurwidstr. 25.
Auf baldmöglichst luche ich ein freundliches, zuverlässiges Mädchen von 16-18 Jähren, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und sich im Kolonialwaren-Geschäft usw. ausbilden kann. Salair nach Vereinbarung. **Frau Wrokmann, Ww., Biegethofferstr. 45 a.**

Kafede. Geht für meine Drechserei auf sofort 2 tüchtige **Gesellen** und zu Ostern oder Mai ein **Besitzer.**
Joh. Eilers.

Mafede. Geht auf gleich oder Mai ein kleiner **Knecht** für leichte Arbeiten nach Bremen. Näheres bei **Drechslermstr. Eilers.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit guter Handchrift, welcher sich bis zu seinem Militäreintritt im **Schreibfach** weiter ausbilden will, kann sich Ostern 1898 melden.

Garnison-Verwaltung,
Schloßwache, Zimmer 13.
Donnerstwee. Geht zum 1. Mai ein kleines Mädchen. **Peter Schmidt.**

Suche für ein fixes gewandtes Mädchen von auswärts auf sofort Stellung als **besseres Hausmädchen**, 21 Jahre alt.
Krüger's Vermittlungs-Institut, 1. Ehrenstr. 28.

Suche zu Mai ein tüchtiges Hausmädchen, welches melten kann, und viele Mädchen gegen hohen Lohn.
Krüger's Vermittlungs-Institut, 1. Ehrenstraße 28

Suche zu Mai viele tüchtige Mädchen und Knechte bei Herden, hoher Lohn.
Krüger's Vermittlungs-Institut, 1. Ehrenstraße 28.

Ich luche auf gleich und Mai viele Mädchen, **Hausdiener, Groß- u. Kleinknechte** für Stadt und Landwirtschaft.
Frau Strunk, Haupt-Verw.-Kontor, Jakobstr. 2.

Mehrere bessere erfahr. j. Mädchen suchen Stellung zu Mai zur Führung des Hauses, als Junger und zur Stütze.
Frau M. Brandt, Burgstr. 31, 1. Et.

Geht zu Mai ein junges Mädchen vom Lande, sichtlich um schlich, für eine kleine Familie, Familienanschluss.
Frau M. Brandt, Burgstr. 31, 1. Et.

Hantbrück. Suche auf sofort 6-8 hübsche solide Zimmergesellen, sowie einen kleinen Knecht.
F. Gloystein, Sietmeister.

Zum 1. Mai oder früher ein Hausknecht, der mit Pferden umgehen kann. Nur mit guten Zeugnissen versehenen Knechte wollen sich melden bei

A. Hauerken, „Hotel Fürst Bismarck“, Elsfleth.

Wegen Verbeiratung meines Mädchens suche ich zum 1. Mai ein gut empfindliches **Hausmädchen**. Frau Gustav Sobie.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger Zeitungssetzer für meine Buchdruckerei.

B. Scharf.

Diastide-Südenbe. Gesucht auf sofort ein tüchtiger Zimmergehilfe.

Diede. Frösje.

Suche für meine Steindruckerei auf gleich oder später einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

Ernst Stollberg, Langestr. 66.

Haarlosen. Gesucht auf Diern oder Mai ein Lehrling.

S. Grötelischen, Schuhmachermstr.

Fahrräder-Vertreter!

Für den alleinigen Vertrieb unserer vorzüglich bewährten erstklassigen Fahrräder suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen einen gut situierten Vertreter. Offerten unter Angabe von Referenzen sub J. P. 998 an Rudolf Mosse, Berlin SW., Jerusalemstr. 48/49, erbeten.

Suche gleich od. Mai junge Mädchen, die gründlich Schneidern, Zeichnen, Aufschneiden erlernen w. M. Pastenkamp, Kadorfstr. 62.

Diastide. Gesucht auf sofort ein Geselle.

Fr. Audi, Schmiede u. Schlossermeister.

Suche nach Gelle ein bejeres Mädchen bei einem älteren Ehepaare, sowie ein Mädchen nach Sachen bei einem jungen Ehepaare und ein Mädchen nach Berlin bei einem jungen Ehepaare gegen hohes Salär und freie Reise. Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche für einen gewandten Wäffter, der Saution stellen kann, Stellung auf sofort oder später.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Suche für einen gewandten herrschaftlichen Diener auf sofort Stellung.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen. Zum roten Hause.

Sonntag, den 6. d. Mts.:

Bockbierfest

in meinem ganz neu als Wintergarten hergerichteten Saale.

Von 4 Uhr an Konzert.

— Entree frei. —

J. Schwarting.

Becker's Etablissement, Osterburg.

Sonntag, den 6. März:

1. Gesellschafts-Abend

verbunden mit

Spezialitäten-Vorstellung,

unter Mitwirkung von Künstlern 1. Ranges. **Gastspiel** von Mitgliedern des **Tivolitheaters in Bremen.**

Felix Hahn, Damen-Komiker, Mr. Albano, Musik-Genie, Frä. Minna Steurer, Kostüm-Soubrette, Letitia-Trio, Operetten-Ensemble, Herr Alb. Kortner, Stegreif-Humorist.

Außer obigen Artisten Mitwirkung von geschägten Dilettanten.

Ausführliches Programm an der Kasse. Kassenöffnung 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.

Preise der Plätze: Nummerierter Platz Vorverkauf 40 $\frac{3}{4}$, an der Kasse 50 $\frac{3}{4}$, nichtnummeriert 30 $\frac{3}{4}$.

Da das Lokal für diesen Zweck besonders schön decoriert wurde und weber Mühe noch Kosten gespart sind, so laden wir zu diesem außerordentlich genussreichen Abend höflichst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch. Hochachtungsvoll

L. Becker. F. Hahn, artist. Leiter.

Waffenplatz.

Sonntag:

große Karnessfahrt,

wozu ergebenst einlabet

S. Finf.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den letzten Teil v.: Ludwig Wetzer. Notationsdruck und Verlag von B. Schaf in Oldenburg.

Zur Konfirmation!

In größter Auswahl empfehlen

Schwarze Cachemires, anerkannt beste Qualitäten, reine Wolle, das Meter 60, 75, 100, 150—225 Pfg.

Schwarze Fantasie Stoffe, erprobte, dauerhafte Qualitäten, in den neuesten Mustern, reine Wolle, das Meter 50, 80, 120, 150—250 Pfg.

Farbige, glatte u. gemusterte Stoffe, in allen neuen Farbenstellungen, reine Wolle, das Meter 50, 75—180 Pfg.

Frühjahrs-Neuheiten

in **Regenmänteln, Jacketts, Capes und Kragen**

vom billigsten bis zum feinsten Genre tragen ein.

Außergewöhnlich billig empfehlen in großer Auswahl eisenfeste

Konfirmanden-Anzüge

in **Dunkeln, Cheviot und Kamungarn,** zu **7, 10, 12, 14, 16, 20 Mt.**

Anzüge nach Mass liefern in wenigen Tagen unter Garantie des Gutsitzens!

Gebrüder Alsberg.



2. große Bockbierfest

am Sonntag, den 6. März,

im Oldenburger Schützenhof.

Neues humoristisches Programm.

Großartige Dekoration der Säle. Programm.

1. Funiculi-Funicula. Marsch von Pöbel.
2. Ouverture z. Op.: „Lamphäuser.“ Parodie von Winder.
3. Cagliostro-Walzer von Strauß.
4. Ein gedämpftes Trompetenragout mit Fasanendessert von Küchenmeister.
5. Schaffner-Marsch von Binder.
6. Ouverture z. Operette: „Die schöne Galathee“ von Suppé.
7. Serenade espagnole von Métra.
8. Fürs Herz und Gemüt. Polpourri von Konrat.
9. Tügelgeling-Marsch von Reich.
10. Ouverture z. Operette: „Prinz Methusalem“ von Strauß.
11. Fidele Fastnacht. Humor. Polpourri von Voeltje. (Mit Musik.)
12. Frauenkalender. Galopp von Gerold. (Mit Gesang.)

Bekanntmachung.

Bis auf weiters sind die Cokopreise ermässigt.

50 kg zertl. Coko kosten 1 Mark,
50 kg große Coko kosten 80 Pfennig,
50 kg Grus-Coko kosten 60 Pfennig

bei Abnahme von 500 kg frei ins Haus.

Gasanstalt Oldenburg.

Gesucht zur Anshilfe bis Mai e. Mädchen.

Lindenstraße 10.

Gesucht ein Bäckerlehrling.

Näheres

Osenhauſsee 8.

Oldenburger Maler-Verein von 1876.

Am Sonntag, den 6. März:

Großer Gesellschafts-Abend

im Hotel zum Lindenhof.

Reichhaltiges Programm. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entree 30 $\frac{3}{4}$.

Der Vorstand.

Turn- u. Verein Wiefelkede.

Am Sonntag, den 13. d. Mts., im Vereinslokale:

Großer Gesellschaftsabend,

bestehend in turnerischen Übungen und Aufführungen.

Anfang 7 Uhr. Das Komitee.

Dood's Etablissement.

Besitzer u. Direktor Carl Nolte. Täglich

Großes Konzert

des Internatl. Damenorchesters „Union“, 6 Damen, 2 Herren. Täglich neues Programm. Verschiedene Kostüme.

Sunztugnisse vom kgl. Konservatorium in Leipzig. Anfang 8 Uhr. Entree 30 $\frac{3}{4}$.

Union-Restaurant.

(Glas-Veranda)

Panorama internationale.

Filiale der Passage Berlin. Geöffnet vom 10—12 $\frac{1}{2}$ Uhr, nachm. 2—10 Uhr abends.

Ausgestellt vom 6. bis 12. März.

Schweden, Gothenburg und Umgebung.

Eintritt à Person 30 $\frac{3}{4}$. Abonnementsarten zu 5 Reien 1 $\frac{1}{2}$. Vereine ermässigte Preise.

Die Direktion. NB. Während des Gottesdienstes bleibt das Panorama geschlossen.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Versammlung

am Montag, 7. März, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der „Union“.

Bericht über die V. nationale Ausstellung in Frankfurt. Ausgabe der Diplome der letzten Ausstellung. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Hotel deutscher Kaiser.

Sonabend:

Musikalischer Unterhaltungs-Abend.

Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Fr. Kropp.

UNION.

Sonntag, den 6. März, abends 8 Uhr:

Reuter-Abend

des Reuter-Interpreten und Regiators

Gustav Becker

aus Malslin in Weckl., Verbandsredner der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Inhaber eines Kunstpatents der General-Intendantur des Großherzoglichen Hoftheaters zu Schwerin in Weckl.

Vortrag völlig frei nach dem Gedächtnis. Eintrittskarten: Res. Platz 80 $\frac{3}{4}$, Saalplatz à 50 $\frac{3}{4}$ vorher im Etablissement, Abendkasse 1 $\frac{1}{2}$ resp. 60 $\frac{3}{4}$. Karten für Seminaristen und Schüler à 30 $\frac{3}{4}$ nur an der Abendkasse.

Deutscher Reichstag.

55. Sitzung vom Freitag, den 4. März.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Petitionen.

Ueber eine solche, betr. Aufhebung der Pensionen im Ruhestand befindlicher Beamten, beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung. Das Haus beschließt demgemäß.

Eine Petition, betr. die Misshandlung des Debrers Roth in Brasilien und die Errichtung neuer Konsulatsulate daselbst, wird hinsichtlich des ersten Petitionens durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt (wegen bereits darüber schwebender Verhandlungen), hinsichtlich des zweiten Petitionens dem Reichstanzler zur Erörterung überwiesen.

Ebenfalls liegen noch verschiedene die Sonntagsruhe betreffende Petitionen vor. Die Kommission beantragt zum Teil Uebergang zur Tagesordnung, zum Teil Ueberweisung an den Reichstanzler als Material.

Abg. Benzmann: Ich will gegen den Antrag der Kommission nichts einwenden, sondern nur auf Mißbräuche bei dem Erlass von Sonntagsruheverordnungen hinweisen. In Westfalen hat der Oberpräsident zwei Verordnungen erlassen, die eine bestimmte das Jagen an Sonntagen völlig und die andere gestattet das Verfüllen der in Schaufenstern ausgelegten Waren am ganzen Sonntag. Das Verbot der Jagd ist materiell sehr unglücklich und formal entbehrt es der Kompetenz der Provinz. Auch leistet es der Wildbeibehrer Vorstoß. Unglücklich ist auch die zweite Verordnung. Es wäre doch gut, wenn vom Reiche aus Einspruch genommen würde, um solche Erlasse zu verhindern.

Ministerialdirektor von Wölffle legt dar, daß das Reichsamt des Innern hierfür nicht zuständig ist, seine Kompetenz erstreckt sich nur soweit, als es sich um gewerbliche Beschäftigung von Arbeitern an Sonntagen handle.

Der Antrag der Kommission wird jedoch angenommen. Auf der Tagesordnung steht alsbald ein Antrag, betr. die Abänderung des Diktaturparagraphe von 1875 über Verwaltung und Verfassung von Elsaß-Lothringen.

In Verbindung damit wird ein Antrag über gleichen Inhaltis zur Beratung gestellt.

Abg. Winterer (Elf.) befürwortet ersteren Antrag mit wenigen Worten, indem er die Zustände als unerträglich kennzeichnet, wie sie sich in Elsaß-Lothringen unter der Herrschaft des Diktaturparagraphe herausgebildet hätten.

Abg. Höffel (freis.) tritt ebenfalls für den Antrag ein. Es sei unbestreitlich und werde in Elsaß-Lothringen nicht verstanden, wie man die außerordentlichen Vollmachten, die vielleicht anfänglich nötig gewesen seien, heute noch aufrecht erhalten könne. Er bitte die Regierung dringend, den Diktaturparagraphe abzuheben, aber augenblicklich sind wir nicht in der Lage, den Anträgen zuzustimmen, denn wenn die Regierung, die doch für die Sicherheit des Reiches verantwortlich ist, glaubt, nicht ohne diesen Paragraphe auskommen zu können, so sind wir außer Stande, ihr die Waffen, die sie fordert, zu verweigern.

Abg. v. Cuny: Ich freue mich, daß die Anträge in so ruhiger Weise begründet worden sind. Wir werden uns freuen, wenn es in Zukunft möglich sein wird, den Diktaturparagraphe aufzuheben, aber augenblicklich sind wir nicht in der Lage, den Anträgen zuzustimmen, denn wenn die Regierung, die doch für die Sicherheit des Reiches verantwortlich ist, glaubt, nicht ohne diesen Paragraphe auskommen zu können, so sind wir außer Stande, ihr die Waffen, die sie fordert, zu verweigern.

Abg. Benzmann: Sie erwidern der nationalen Frage einen schlechten Dienst, wenn Sie sie hier vereinigen, wenn Sie gegenüber den sachlichen Argumenten sogar eines Herrn von der Rechten liegen. Sie könnten den Antrag nicht annehmen, weil die Regierung diese Vollmachten verlangt. Wann hätte jemals die Regierung auf Vollmachten verzichtet? Und wenn Sie sagen, es handle sich hier um den Schutz eines Grenzlandes, ja, dann werden Sie die Diktatur dort nicht aufheben können, denn Grenzland wird Elsaß-Lothringen immer bleiben, so lange Sie nicht etwa ganz Frankreich erobern. Meine Freunde werden für die vorliegenden Anträge eintreten.

Abg. v. Stumm erklärt, sein Fraktionsgenosse Höffel habe nur für seine Person gesprochen, im übrigen liege die Rechte auf dem Standpunkt von Cuny. So lange die Regierung solche Vollmachten zu braunschweigische, könne man sie ihr nicht entziehen.

Abg. v. Gompelsh (Centrum): Ich will auf die Materie

selbst nicht näher eingehen, sondern nur erklären: für die Aufhebung des Diktaturparagraphe in Elsaß-Lothringen sind meine Freunde stets eingetreten und sie werden dies auch heute thun.

Abg. Debel: Jetzt lebe ja in Elsaß-Lothringen schon die zweite Generation, die diese denke garnicht daran, daß Elsaß-Lothringen jemals nicht zu Deutschland gehören sollte. Wenn dort eine Regierung noch jetzt, nach 27 Jahren, nicht ohne Diktatur auskommen könne, so sei sie eben nicht wert. In Elsaß-Lothringen herrschen in der Regierung Männen, wie sie auch sonst in Deutschland vorkämen und auf's höchste verachtbar seien. Junker-Männen. Mit wenig Heintzen Ghikanen die Regierung dort vorgehe, zeige die Verwaltung von Männen wie Amenblenden auf sich selbst. Auch ohne den Diktaturparagraphe habe die Regierung ja Machtmittel genug, zumal in den alten kantonischen Gegenden, wie z. B. dem Rheingebiet. Der jetzige Zustand sei eine Schmach und Schande für Gesamtdeutschland.

Abg. v. Lehmann (konf.) erklärt als Anstich seiner Partei, niemand könne es besser erklären als die Regierung, wann der jetzige Zustand aufhören könne. Jedemfalls könne es besser übersehen als Herr Debel. Freude mache es den Regierungen sicher auch nicht, den jetzigen Zustand aufrecht zu erhalten.

Geh. Rat Halle erklärt: Abg. Debel habe gar keine Notiz davon genommen, was alles in den 27 Jahren in Elsaß-Lothringen schon erreicht sei: ein festes Fortschritt, ein festes Bemühen, dem Lande zur Selbstständigkeit zu verhelfen. Freier sei die Verwaltung teilweise von Berlin aus erfolgt, jetzt sei sie ganz selbständig. Debel thue so, als sei man in Elsaß-Lothringen rechtlos, er spreche nur von der Diktatur, aber das sei nur ein Schlagwort; wo sei denn der Diktator? Der Statthalter sei gerecht und mild, ein Beschützer der Interessen der Landes und gerechte das Vertrauen des ganzen Landes. Auch die Verdienste des Staatssekretärs v. Puttkamer würden im ganzen Lande anerkannt.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Baginski, Debel und Werner, sowie des Geh. Rats Halle, stimmt das Haus über den Antrag Benzmann ab, ob in die zweite Lesung eingetreten werden soll. Auf Antrag des Präsidenten erfolgt Namensaufruf. Derselbe ergibt 100 Abgeordnete.

Das Haus ist mitteilungsunfähig und vertagt sich auf Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Postnovelle. Freiwillige Gerichtsbarkeit. Entscheidung ungeschuldig Beurlaubter.

Aus aller Welt.

Fischfang mit Hilfe des elektrischen Lichts.

Die englische Hochseefischerei hat in der Verwendung des elektrischen Lichtes zu Fischereizwecken ungeheurer überwachende Resultate erzielt. Ein Glühlicht von 5 Kerzen Stärke, etwa 7,5 m tief verankert, ist in einem Umkreis im Wasser von etwa 50 m Durchmesser zu stellen. Die Fische werden in ungeheuren Massen angelockt, sobald die Fänge reiche Ergebnisse liefern. Man beschränkt jedoch durch diese Art des Fischens eine verderbliche Beeinträchtigung des Fischbestandes, insbesondere an den Küsten, jedoch man ihre Anwendung nur auf hoher See zu gestatten beabsichtigt.

Ein Raubmordversuch im Eisenbahnwaggon ist, wie schon kurz berichtet, dieser Tage in dem Zuge zwischen Mentone und Roquebrune verübt worden. Die 53jährige Rentnerin Frau Brude aus London, die einige Wägen in Monte-Carlo sich aufhielt, fuhr von Mentone aus in einem Waggon, in dem sie sich mit einem Manne allein befand. Der der Einfahrt in den Tunnel des Kap Martin vier der Fremde plötzlich zu Frau Brude hinüber: „Sehen Sie doch diese furchtbare Feuersbrunst!“ Frau Brude sah auch nach der angegebenen Seite hin. Im selben Augenblick stürzte ihr der Mann auf sie, warf sie zu Boden und suchte sie zu erwürgen. Die Dame vermochte indessen ihre Hand zwischen dem Hals und die Ärmelung zu heften, die der Mörder ihr um den Hals geworfen hatte, sodas dessen Absichten in dieser Hinsicht wenigstens misslang. Sie begriff, das sie nicht Widerstand leisten durfte, um nicht verloren zu sein, und verzichtete sich deshalb regungslos. Der Verbrecher nahm ihr Portemonnaie und verschiedene Schmuckgegenstände ab, öffnete sodann die Waggonthür und warf die Unglückliche auf den Schienenweg hinab. Als Frau Brude zur Besinnung kam, schleppte sie sich auf die Käseengebäude zu, deren Leiter sie durch die Eisenbahngruppen hindurch erklängen

gab. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde sie nach dem Hotel Saint-Georges gebracht, wo ein herbeigeholter Arzt feststellte, das die erhaltenen Verletzungen keine besonders gefährlichen seien. — Noch im Laufe des Tages nahm die Polizei von Mentone einen Mann fest, auf den die von Frau Brude gelieferte Beschreibung des Mörders paßt. Er gab an dem Volkseureau ausweisende Antworten; man hat indessen festzustellen vermocht, das er ein Schwabe namens Anton Grison ist und in Paris, Rue de Constantinople, wohnt. Bei ihm wurde ein blutbeflecktes Taschentuch, ein Hutzeilen und ein Portemonnaie mit einer kleinen Summe gefunden. Er stellt energisch in Abrede, der Thäter zu sein, indessen ist er bereits von dem Bahnhofskommissar mit Sicherheit als der verdächtige Fremde erkannt worden, der in Mentone mit aufge schlagenem Manteltragen in den Waggon stieg, in dem sich Frau Brude befand.

Vorherjagen von Nachtfrost.

Beim Beginn des Frühlings ist der schlimmste Feind, dem die junge Pflanzenwelt ausgesetzt ist, der Nachtfrost. Wälder und Obstgärten scheuen nicht die Mühe, wenn ein Nachtfrost zu erwarten ist, die ganze Nacht hindurch bei ihrem Pflanzen zu wachen und durch Anstücken von nassem Laub und zerlegten Rauch hervorzurufen, weil dieser sich wie ein schützendes Tuch auf die Pflanzen legt und das Erfrören hindert. Wenn dennoch so häufig die nächtliche Kälte großen Schaden anrichtet, so liegt es daran, das die Leute das Eintraten eines Nachtfrostes nicht erwarten, das sie eben nicht in der Lage sind, richtige Prognosen für das Eintreten eines Nachtfrostes aufzustellen; und doch ist es gar nicht so schwer, solche Vorherjagen zu machen und sich dadurch vor schwerem Schaden zu schützen. Zu jeder Zeit ist nämlich Wasserdampf in der Luft vorhanden, und es giebt sehr einfache und wohlfeile Instrumente — man nennt sie Hygrometer — welche angeben, wieviel Feuchtigkeit in der Luft enthalten ist. Dann giebt es Tabellen, in denen auf Grund sorgfältiger Beobachtungen und wissenschaftlicher Berechnungen für jeden Feuchtigkeitsgrad der Luft angegeben ist, bei welcher Temperatur für den betreffenden Feuchtigkeitsgrad Tau fällt. Ist nun der Dampfgehalt der Luft derart, das der Taupunkt unter Null Grad, also unter dem Gefrierpunkt des Wassers liegt, so ist mit Sicherheit ein Nachtfrost zu erwarten. Der Obstgärtner, der Wälder, der Blumengärtner braucht sich also nur beim Eintritt ein Hygrometer und beim Buchhändler eine Taupunkttafel zu kaufen. Beides ist nicht teuer. Dann liest er jeden Abend den Feuchtigkeitsgrad ab, sieht in der Tabelle nach, ob er zu diesem Feuchtigkeitsgrad gehörige Taupunkt unter Null Grad liegt, und wenn dies der Fall ist, so werden Vorkehrungen zur Verhinderung des Nachtfrostes getroffen. Die Mühe, welche durch die Prognoseaufstellung verursacht wird, ist so gering, und man kann dadurch so großen Schaden vermeiden, das jeder Interessent das einfache Verfahren anwenden sollte.

Mit der neuen Lucin-(Spiritus-) Beleuchtung finden gegenwärtig Proben im Reichstagsgebäude statt. Auf Ansuchen einiger Abgeordneten des Centrums hat der Präsident des Reichstags gestattet, das von der neu geschaffenen Lucin-(Spiritus-) Beleuchtung (Patent Guttman und Dr. Herzfeld und Beer) einige Lampen in den Räumen des Reichstagsgebäudes zur Kenntnismahme für die Reichs- und Landesvertretung aufgestellt werden. Die neue Verwendung des Spiritus zu Beleuchtungszwecken erregte an den beiden ersten Abenden der Vorführung das lebhafteste Interesse der zahlreich anwesenden Abgeordneten. Ansgestellt waren acht Lampen verschiedener Art und Größe, von der kleinsten Stall- oder Hauslaterne von etwa 1/2 Kerze bis zur größten Salonlampe von etwa 50 Kerzen Lichtstärke. Die Einrichtung der Lampen ist ohne Mitbenutzung von Glühkörpern (Strumpf) fast ebenso einfach wie die der Petroleumlampen, das Lucin ist kristallklar, verbreitet nicht den geringsten Geruch und giebt ein silberweißes, aber nicht blendendes Licht. Die Lampen bleiben frei von den bekannten Uebelständen der Petroleumlampen, indem das Lucin weder anschwärzt, noch Fettflecke macht. Die Lampen funktionierten an den ersten beiden Abenden sämtlich tadellos.

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

27)

Von Emil Weinert.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Wunsch des Herzogs ging nicht in Erfüllung. Norddeutschland wurde ohne seine Schwärzen befreit. England nahm die Schaar am 25. September 1809 in Sold. Der Herzog erhielt weder den Oberbefehl über die deutsche Legion noch über eine andere Truppe. Erst im Jahre 1815 fand er dem verhassten Gegner wieder gegenüber. Er fiel am 16. Juni bei Waterloo, eines der kostbarsten Opfer, die die Sache des Vaterlandes forderte.

Wenden wir uns nach dieser Abweisung den Befehlungen zu.

Der General Neuhell schickte eine Abteilung seines Korps nach Braze und Glesfeth. Es waren im ganzen 712 Mann Infanterie, 112 Artillerie, 45 Artilleristen mit 2 Geschützen. Das Ami Berne mußte für den Transport 100 vierspännige Wagen und 100 Bockspannpferde stellen. Am 7. August wurde dies nach Glesfeth gemeldet, wo man sich auf die Ankunft der umgebenen Gäfte einigermassen vorbereiten konnte. Am Nachmittage des folgenden Tages trafen die westphälischen Truppen in Glesfeth ein. 70 Artillerie und 200 Mann Infanterie marschierten weiter nach Braze, die anderen mußten sofort einquartiert werden. Der Oberst von Borstell verlangte, sämtliche braunschweigischen Pferde sollten ihm sofort ausgeliefert werden; ebenso die zurückgelassenen Effekten. Falls dies nicht geschehe, würden alle Häuser, in denen braunschweigisches Eigentum gefunden werde, geplündert und in Brand gesteckt werden. Als Gähler

erklärte, er könne unmöglich sagen, wer die Sachen habe, da wies der französische Oberst ein Verzeichnis der Käufer vor. Es blieb Gähler jetzt nichts anderes übrig, als das zusammenzubringen zu lassen, was aufzutreiben war. Dies aber hinderte die Franzosen nicht, die Umgegend abzufreien und zu nehmen, was ihnen gefiel, angeblich weil es braunschweigisch war. Das Benehmen des Obersten wird vortrefflich charakterisiert in einem Schreiben des Kammerrats Mengs, in dem es heißt: „Die Drohung des Obersten v. Borstell, Glesfeth in Brand zu stecken etc., schied sich sehr gut für feindschaftliche Truppen im Lande eines Allierten! Er scheint 1793 und 94 seine militärische Laufbahn bei einer revolutionären Armee angefangen zu haben.“ Der Befehlshaber der nach Braze gefandten Truppen, Grand-Major Müller, verlangte dort ebenfalls die Auslieferung der Pferde und Effekten, hielt aber gute Mannszucht und bescheinigte, daß er 32 Pferde weggenommen habe.

Am 8. August erließ die oldenburgische Regierung einen Auslieferungsbefehl an die Kemter und stellte an den Grafen Ventini das Eruchen, das Gleiche seinen Wehrden befehlen zu wollen. Infolge dieses Befehls wurde der 4. Teil der verkauften Pferde wirklich abgeliefert, die übrigen waren bereits außer Landes, oder sie wurden von den schlaun Bauern verdeckt gehalten. Inzwischen war Neuhell in Ungnade gefallen und an seine Stelle war ein Franzose getreten, Bongars, der in seinem frischen Antzeifer erklärte, er werde nur dann Delmenhorst verlassen, wenn bis zum 11. August sämtliche Pferde und Effekten in Glesfeth abgeliefert sein würden. Er hatte die Unvorsichtigkeit, in diesem Sinne auch an den Herzog zu schreiben. Dieser antwortete in einem Schreiben vom 2. August, worin es heißt: „Ich habe, glaube ich, ein Recht, den Requirierenden zu eruchen, nur einen Offizier und einige Kommandierte zuzulassen, um die

Gegenstände zu transportieren, die ich Befehl gegeben habe zusammenzubringen, und hier nicht mit einem zahlreichen Korps zu verweilen. Ich bin so überzeugt, das die erwählten Maßregeln der Absicht des Königs, Ihres Herrn, entsprechen werden, das es meine Absicht ist, ihn davon zu unterrichten, und, zuerst deselben Bundes, zweifele ich nicht, das S. M. es nicht wünscht, die Lasten des Krieges auf ein Land zu laden, welches nicht feindlich, sondern Bundesgenosse S. M. ist.“

Es gelang Toel mit Hilfe des Konsuls Lageau wirklich, die Zurückziehung der Truppen zu erwirken. Doch mußte sich die herzogliche Regierung dazu verstehen, einem Attache bei der königlichen geheimen Polizei in Rassel Zutritt in das Land zu gewähren, um einen Reispasch wie auch ein kleines Reispasch zu geben, damit dieser Ehrenmann, der sich als Kaufmann ausgab, ausspionieren konnte, wo die Sachen der Braunschweiger geblieben waren. Dieser edle Beamte des „Königs Lustig“, Carl Gottlieb Müller mit Namen, war am 10. in Glesfeth, am 11. und 12. in Braze. Die Kemter schickten ihn als einen großsprecherischen und zudringlichen Patron.

Auf Befehl Bongars' rückten die westphälischen Truppen am 10. August aus Glesfeth und Braze ab, und zwar bis aus Glesfeth um 5 Uhr morgens; die aus Braze passierten gegen 9 Uhr Glesfeth. Die Kassenpunkte wurden nun wieder mit oldenburgischen Truppen besetzt, damit nicht die Dänen über die Weser kämen und die oldenburgische Küste besetzten.

Die oldenburgische Regierung aber sollte bald erfahren, wie leicht es die Franzosen mit dem gegebenen Versprechen nahmen, das Herzogtum Oldenburg nicht weiter zu belästigen, falls die Pferde in Bremen abgeliefert würden. Ein französischer Arzt vom 8. Westphälischen Infanterie-Regiment schickte einem Manne

Anzeigen.
Einen Posten reinwollener
Cheviots und Loden,
sehr preiswert, empfiehlt
Theodor Schütte.

Maschinenfriderei.
Invertierung von
Unterziehungen aller Art
nach Maß. Großes Lager in Wolfgarnen
zu sehr niedrigen Preisen.
Theodor Schütte.

**Normalhemden,
Normalhosen,
Normaljacken,**
in großer Auswahl empfiehlt
Theodor Schütte, Haarenstraße.



The Premier Cycle Co. Ltd.
Doos bei Nürnberg. Eger (Böhmen).
Engros-Niederlage: **Borlin O. 27.**
Vertreter für Oldenburg und Umgebung:
B. Fortmann & Co.
in Oldenburg.

**Filler's pat.
Windmotore**
für Ent- und Bewässerungen,
zum Betriebe von Maschinen,
Pumpen und Wasserhebe-
werke aller Art und für jede
Leistung. Vollständige
Wasserwerkzeuge, Städte,
Gemeinden und einzelne Be-
fried. Filler, Hamburg,
Maschinenfabrik.

Stellen- u. Arbeitstuchende wollen verlangen
„Norddeutscher Stellen-Anzeiger“
An- und Verkaufsstelle wollen verlangen
„Norddeutsches Ofteren-Blatt“
gegen Einbindung von 20 Hfg. vom Verlag
von F. Hegler, Reinhold (Holtstein).

zu der Nähe von Delmenhorst ein Schreiben, worin er diesem
befehl, ein braunschweigisches Pferd, das er im Besitz habe, sofort
nach Bremen zu bringen und dem Ueberbringer des Schreibens
außerdem den Weg zu bezahlen. Den Höhepunkt aber erreichte
die französische Unverschämtheit, als von Borsell nachstehendes
Schreiben an die herzoglichen Beamten in Verne, Elsfleth und
Brake erhielt:

Mein Herr Amtmann!
Da Nachrichten eingegangen, daß der Feind keine Landungs-
versuche machen dürfte, so habe ich den Befehl, Sie, mein Herr
Amtmann, nicht allein aufzufordern, mit der größten Anstrengung
hierauf zu wachen, sondern Sie auch bei Verlust Ihres Kopfes
verantwortlich zu machen, alle Ereignisse, welche hierauf Bezug
haben dürften, auf das Allerfleueste dem Kommandanten der
Westphälischen Division, General Bongars in Bremen, zu melden.
W. von Borsell.

Der Herzog war über das Vorgehen von Borsell's auf das
Höcste entrüstet. Er ließ durch seine Kammer antworten. Ein
Schreiben in französischer Sprache wies er zurück. Die Note
wurde vielmehr in deutscher Sprache abgefaßt und ihr der Hin-
weis darauf hinzugefügt, „daß jene Drohung dem Verhältnis der
Beherden zweier verbündeter Staaten nicht angemessen sei.“ auch
daß man erwarte, „daß den Beikommenden Militärbehörden die
Berücksichtigung ihres Verhältnisses in der Folge werde zur Pflicht
gemacht werden.“

In seiner Antwort hielt Bongars seine Forderung an die
Amtleute aufrecht. Das Circular sei an die Beamten beider
Weserufer gerichtet. Der Ausdruck „bei Verlust ihres Kopfes“
sei ein — Uebersetzungsfehler bei der Uebersetzung des Circulars
in das Deutsche. Es solle heißen, die Amtleute wären „persönlich“
verantwortlich. Dies Schreiben wurde von der oldenburgischen
Regierung nicht beantwortet. Man drängte jetzt aber darauf,

Wegen Umzug und Umbau meines Hauses
Total-Ausverkauf
des
gesamten Lagers
zu horrend billigen Preisen.
G. D. Wempe,
Juwelier und Uhrmacher.

Gesangbücher zur Konfirmation
zu äußerst billigen Preisen, schon von 2 A. an, mit Goldschnitt, sowie zu 2,25,
2,50, 2,75 A. u. m.,
ein sehr gutes Buch für 3 Mark.
Um in den teureren Sorten zu räumen, sind diese zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen zum Verkauf gesetzt.
J. Brader, Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung,
Haarenstraße 8.

Osternburg. Mit Regulierung
des Nachlasses des weil. Rentners
(früher Gastwirt) **Joh. Paradies**
hier selbst beauftragt, bitte alle,
welche noch von dem Nachlasse zu
fordern haben, spezifizierte Rech-
nung bis zum 12. März cr. an
mich einzusenden. Auch ersuche
alle, die dem Nachlasse noch schuldig
sind, bis zu dem demselben Datum an
mich zahlen zu wollen.
D. Meyer, Rechskr.

Geschäfts-Gröffnung.
Einem geehrten Publikum von Oldenburg
und Umgegend zur Nachricht, daß ich im
Hause des Herrn B. vor Noth, Domer-
schwerstraße, Eingaang Milchstraße, einen
**Rasier-, Friseur- u. Haar-
schneide-Salon**
eröffnet habe.
Indem ich versichere, jeden mich Beehrenden
gut und sauber zu bedienen, bitte ich, mein
junges Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Mit aller Hochachtung ergebent
M. Holzenburg,
Barbier u. Friseur.

Im Ring zum grünen Krauze.
Seite
**Bockbier,
Bockwurst,
Sauerkraut.**
S. Francken.

Zu verkaufen ein großer Koffer und eine
Schifferskiste. **Böckekampsweg 4.**
Wir empfehlen unsere
geleglich geschützten
**eisernen
Wäschepfähle**
mit Cementfuß,
anerkannt beste Ware.
Stege & Ahlers,
Fabrik von imprägnierten
Cementdachziegeln und
Wäschepfählen zc.
Wo nicht vertreten,
werden Vertreter gesucht.

Strumpf- u. Rockgarn
in Wolle à Pfd. u. 150 Pf. an
„Baumwolle“, „100“, „150“
sezier in allen Sorten bis
zur feinsten Qualität, jedes
Quantum, ausfallend billig,
die 1876 gegründete Fabrik
E. Mühler & Co.
Mühlhausen i. Thür.
Stiele lobende Anerkennungs-
schreiben über gute und billige Be-
dienung haben zur Verfügung.

Zu vern. eine sep. Unterw. mit Stall
und Gartenl. **Wohlfelder-Chauffee 235,**
nahe beim „Ammerländischen Hof.“

Bettfedern
garantirt neu und doppelt gereinigt,
sehr feinfädig, das Pfund 80 und
85 Pf. Halbpfund, das Pfund Nr. 1,25,
1,50 und 1,75, Böhm. Pfund, das Pfund
Nr. 2 — 3, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50,
Nr. 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00,
Nr. 3 — 4, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00,
Nr. 4 — 5, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00,
Nr. 5 — 6, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00,
Nr. 6 — 7, 7,50, 8,00, 8,50, 9,00,
Nr. 7 — 8, 8,50, 9,00, 9,50, 10,00,
Nr. 8 — 9, 9,50, 10,00, 10,50, 11,00,
Nr. 9 — 10, 10,50, 11,00, 11,50, 12,00,
Nr. 10 — 11, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00,
Nr. 11 — 12, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00,
Nr. 12 — 13, 13,50, 14,00, 14,50, 15,00,
Nr. 13 — 14, 14,50, 15,00, 15,50, 16,00,
Nr. 14 — 15, 15,50, 16,00, 16,50, 17,00,
Nr. 15 — 16, 16,50, 17,00, 17,50, 18,00,
Nr. 16 — 17, 17,50, 18,00, 18,50, 19,00,
Nr. 17 — 18, 18,50, 19,00, 19,50, 20,00,
Nr. 18 — 19, 19,50, 20,00, 20,50, 21,00,
Nr. 19 — 20, 20,50, 21,00, 21,50, 22,00,
Nr. 20 — 21, 21,50, 22,00, 22,50, 23,00,
Nr. 21 — 22, 22,50, 23,00, 23,50, 24,00,
Nr. 22 — 23, 23,50, 24,00, 24,50, 25,00,
Nr. 23 — 24, 24,50, 25,00, 25,50, 26,00,
Nr. 24 — 25, 25,50, 26,00, 26,50, 27,00,
Nr. 25 — 26, 26,50, 27,00, 27,50, 28,00,
Nr. 26 — 27, 27,50, 28,00, 28,50, 29,00,
Nr. 27 — 28, 28,50, 29,00, 29,50, 30,00,
Nr. 28 — 29, 29,50, 30,00, 30,50, 31,00,
Nr. 29 — 30, 30,50, 31,00, 31,50, 32,00,
Nr. 30 — 31, 31,50, 32,00, 32,50, 33,00,
Nr. 31 — 32, 32,50, 33,00, 33,50, 34,00,
Nr. 32 — 33, 33,50, 34,00, 34,50, 35,00,
Nr. 33 — 34, 34,50, 35,00, 35,50, 36,00,
Nr. 34 — 35, 35,50, 36,00, 36,50, 37,00,
Nr. 35 — 36, 36,50, 37,00, 37,50, 38,00,
Nr. 36 — 37, 37,50, 38,00, 38,50, 39,00,
Nr. 37 — 38, 38,50, 39,00, 39,50, 40,00,
Nr. 38 — 39, 39,50, 40,00, 40,50, 41,00,
Nr. 39 — 40, 40,50, 41,00, 41,50, 42,00,
Nr. 40 — 41, 41,50, 42,00, 42,50, 43,00,
Nr. 41 — 42, 42,50, 43,00, 43,50, 44,00,
Nr. 42 — 43, 43,50, 44,00, 44,50, 45,00,
Nr. 43 — 44, 44,50, 45,00, 45,50, 46,00,
Nr. 44 — 45, 45,50, 46,00, 46,50, 47,00,
Nr. 45 — 46, 46,50, 47,00, 47,50, 48,00,
Nr. 46 — 47, 47,50, 48,00, 48,50, 49,00,
Nr. 47 — 48, 48,50, 49,00, 49,50, 50,00,
Nr. 48 — 49, 49,50, 50,00, 50,50, 51,00,
Nr. 49 — 50, 50,50, 51,00, 51,50, 52,00,
Nr. 50 — 51, 51,50, 52,00, 52,50, 53,00,
Nr. 51 — 52, 52,50, 53,00, 53,50, 54,00,
Nr. 52 — 53, 53,50, 54,00, 54,50, 55,00,
Nr. 53 — 54, 54,50, 55,00, 55,50, 56,00,
Nr. 54 — 55, 55,50, 56,00, 56,50, 57,00,
Nr. 55 — 56, 56,50, 57,00, 57,50, 58,00,
Nr. 56 — 57, 57,50, 58,00, 58,50, 59,00,
Nr. 57 — 58, 58,50, 59,00, 59,50, 60,00,
Nr. 58 — 59, 59,50, 60,00, 60,50, 61,00,
Nr. 59 — 60, 60,50, 61,00, 61,50, 62,00,
Nr. 60 — 61, 61,50, 62,00, 62,50, 63,00,
Nr. 61 — 62, 62,50, 63,00, 63,50, 64,00,
Nr. 62 — 63, 63,50, 64,00, 64,50, 65,00,
Nr. 63 — 64, 64,50, 65,00, 65,50, 66,00,
Nr. 64 — 65, 65,50, 66,00, 66,50, 67,00,
Nr. 65 — 66, 66,50, 67,00, 67,50, 68,00,
Nr. 66 — 67, 67,50, 68,00, 68,50, 69,00,
Nr. 67 — 68, 68,50, 69,00, 69,50, 70,00,
Nr. 68 — 69, 69,50, 70,00, 70,50, 71,00,
Nr. 69 — 70, 70,50, 71,00, 71,50, 72,00,
Nr. 70 — 71, 71,50, 72,00, 72,50, 73,00,
Nr. 71 — 72, 72,50, 73,00, 73,50, 74,00,
Nr. 72 — 73, 73,50, 74,00, 74,50, 75,00,
Nr. 73 — 74, 74,50, 75,00, 75,50, 76,00,
Nr. 74 — 75, 75,50, 76,00, 76,50, 77,00,
Nr. 75 — 76, 76,50, 77,00, 77,50, 78,00,
Nr. 76 — 77, 77,50, 78,00, 78,50, 79,00,
Nr. 77 — 78, 78,50, 79,00, 79,50, 80,00,
Nr. 78 — 79, 79,50, 80,00, 80,50, 81,00,
Nr. 79 — 80, 80,50, 81,00, 81,50, 82,00,
Nr. 80 — 81, 81,50, 82,00, 82,50, 83,00,
Nr. 81 — 82, 82,50, 83,00, 83,50, 84,00,
Nr. 82 — 83, 83,50, 84,00, 84,50, 85,00,
Nr. 83 — 84, 84,50, 85,00, 85,50, 86,00,
Nr. 84 — 85, 85,50, 86,00, 86,50, 87,00,
Nr. 85 — 86, 86,50, 87,00, 87,50, 88,00,
Nr. 86 — 87, 87,50, 88,00, 88,50, 89,00,
Nr. 87 — 88, 88,50, 89,00, 89,50, 90,00,
Nr. 88 — 89, 89,50, 90,00, 90,50, 91,00,
Nr. 89 — 90, 90,50, 91,00, 91,50, 92,00,
Nr. 90 — 91, 91,50, 92,00, 92,50, 93,00,
Nr. 91 — 92, 92,50, 93,00, 93,50, 94,00,
Nr. 92 — 93, 93,50, 94,00, 94,50, 95,00,
Nr. 93 — 94, 94,50, 95,00, 95,50, 96,00,
Nr. 94 — 95, 95,50, 96,00, 96,50, 97,00,
Nr. 95 — 96, 96,50, 97,00, 97,50, 98,00,
Nr. 96 — 97, 97,50, 98,00, 98,50, 99,00,
Nr. 97 — 98, 98,50, 99,00, 99,50, 100,00,
Nr. 98 — 99, 99,50, 100,00, 100,50, 101,00,
Nr. 99 — 100, 100,50, 101,00, 101,50, 102,00,
Nr. 100 — 101, 101,50, 102,00, 102,50, 103,00,
Nr. 101 — 102, 102,50, 103,00, 103,50, 104,00,
Nr. 102 — 103, 103,50, 104,00, 104,50, 105,00,
Nr. 103 — 104, 104,50, 105,00, 105,50, 106,00,
Nr. 104 — 105, 105,50, 106,00, 106,50, 107,00,
Nr. 105 — 106, 106,50, 107,00, 107,50, 108,00,
Nr. 106 — 107, 107,50, 108,00, 108,50, 109,00,
Nr. 107 — 108, 108,50, 109,00, 109,50, 110,00,
Nr. 108 — 109, 109,50, 110,00, 110,50, 111,00,
Nr. 109 — 110, 110,50, 111,00, 111,50, 112,00,
Nr. 110 — 111, 111,50, 112,00, 112,50, 113,00,
Nr. 111 — 112, 112,50, 113,00, 113,50, 114,00,
Nr. 112 — 113, 113,50, 114,00, 114,50, 115,00,
Nr. 113 — 114, 114,50, 115,00, 115,50, 116,00,
Nr. 114 — 115, 115,50, 116,00, 116,50, 117,00,
Nr. 115 — 116, 116,50, 117,00, 117,50, 118,00,
Nr. 116 — 117, 117,50, 118,00, 118,50, 119,00,
Nr. 117 — 118, 118,50, 119,00, 119,50, 120,00,
Nr. 118 — 119, 119,50, 120,00, 120,50, 121,00,
Nr. 119 — 120, 120,50, 121,00, 121,50, 122,00,
Nr. 120 — 121, 121,50, 122,00, 122,50, 123,00,
Nr. 121 — 122, 122,50, 123,00, 123,50, 124,00,
Nr. 122 — 123, 123,50, 124,00, 124,50, 125,00,
Nr. 123 — 124, 124,50, 125,00, 125,50, 126,00,
Nr. 124 — 125, 125,50, 126,00, 126,50, 127,00,
Nr. 125 — 126, 126,50, 127,00, 127,50, 128,00,
Nr. 126 — 127, 127,50, 128,00, 128,50, 129,00,
Nr. 127 — 128, 128,50, 129,00, 129,50, 130,00,
Nr. 128 — 129, 129,50, 130,00, 130,50, 131,00,
Nr. 129 — 130, 130,50, 131,00, 131,50, 132,00,
Nr. 130 — 131, 131,50, 132,00, 132,50, 133,00,
Nr. 131 — 132, 132,50, 133,00, 133,50, 134,00,
Nr. 132 — 133, 133,50, 134,00, 134,50, 135,00,
Nr. 133 — 134, 134,50, 135,00, 135,50, 136,00,
Nr. 134 — 135, 135,50, 136,00, 136,50, 137,00,
Nr. 135 — 136, 136,50, 137,00, 137,50, 138,00,
Nr. 136 — 137, 137,50, 138,00, 138,50, 139,00,
Nr. 137 — 138, 138,50, 139,00, 139,50, 140,00,
Nr. 138 — 139, 139,50, 140,00, 140,50, 141,00,
Nr. 139 — 140, 140,50, 141,00, 141,50, 142,00,
Nr. 140 — 141, 141,50, 142,00, 142,50, 143,00,
Nr. 141 — 142, 142,50, 143,00, 143,50, 144,00,
Nr. 142 — 143, 143,50, 144,00, 144,50, 145,00,
Nr. 143 — 144, 144,50, 145,00, 145,50, 146,00,
Nr. 144 — 145, 145,50, 146,00, 146,50, 147,00,
Nr. 145 — 146, 146,50, 147,00, 147,50, 148,00,
Nr. 146 — 147, 147,50, 148,00, 148,50, 149,00,
Nr. 147 — 148, 148,50, 149,00, 149,50, 150,00,
Nr. 148 — 149, 149,50, 150,00, 150,50, 151,00,
Nr. 149 — 150, 150,50, 151,00, 151,50, 152,00,
Nr. 150 — 151, 151,50, 152,00, 152,50, 153,00,
Nr. 151 — 152, 152,50, 153,00, 153,50, 154,00,
Nr. 152 — 153, 153,50, 154,00, 154,50, 155,00,
Nr. 153 — 154, 154,50, 155,00, 155,50, 156,00,
Nr. 154 — 155, 155,50, 156,00, 156,50, 157,00,
Nr. 155 — 156, 156,50, 157,00, 157,50, 158,00,
Nr. 156 — 157, 157,50, 158,00, 158,50, 159,00,
Nr. 157 — 158, 158,50, 159,00, 159,50, 160,00,
Nr. 158 — 159, 159,50, 160,00, 160,50, 161,00,
Nr. 159 — 160, 160,50, 161,00, 161,50, 162,00,
Nr. 160 — 161, 161,50, 162,00, 162,50, 163,00,
Nr. 161 — 162, 162,50, 163,00, 163,50, 164,00,
Nr. 162 — 163, 163,50, 164,00, 164,50, 165,00,
Nr. 163 — 164, 164,50, 165,00, 165,50, 166,00,
Nr. 164 — 165, 165,50, 166,00, 166,50, 167,00,
Nr. 165 — 166, 166,50, 167,00, 167,50, 168,00,
Nr. 166 — 167, 167,50, 168,00, 168,50, 169,00,
Nr. 167 — 168, 168,50, 169,00, 169,50, 170,00,
Nr. 168 — 169, 169,50, 170,00, 170,50, 171,00,
Nr. 169 — 170, 170,50, 171,00, 171,50, 172,00,
Nr. 170 — 171, 171,50, 172,00, 172,50, 173,00,
Nr. 171 — 172, 172,50, 173,00, 173,50, 174,00,
Nr. 172 — 173, 173,50, 174,00, 174,50, 175,00,
Nr. 173 — 174, 174,50, 175,00, 175,50, 176,00,
Nr. 174 — 175, 175,50, 176,00, 176,50, 177,00,
Nr. 175 — 176, 176,50, 177,00, 177,50, 178,00,
Nr. 176 — 177, 177,50, 178,00, 178,50, 179,00,
Nr. 177 — 178, 178,50, 179,00, 179,50, 180,00,
Nr. 178 — 179, 179,50, 180,00, 180,50, 181,00,
Nr. 179 — 180, 180,50, 181,00, 181,50, 182,00,
Nr. 180 — 181, 181,50, 182,00, 182,50, 183,00,
Nr. 181 — 182, 182,50, 183,00, 183,50, 184,00,
Nr. 182 — 183, 183,50, 184,00, 184,50, 185,00,
Nr. 183 — 184, 184,50, 185,00, 185,50, 186,00,
Nr. 184 — 185, 185,50, 186,00, 186,50, 187,00,
Nr. 185 — 186, 186,50, 187,00, 187,50, 188,00,
Nr. 186 — 187, 187,50, 188,00, 188,50, 189,00,
Nr. 187 — 188, 188,50, 189,00, 189,50, 190,00,
Nr. 188 — 189, 189,50, 190,00, 190,50, 191,00,
Nr. 189 — 190, 190,50, 191,00, 191,50, 192,00,
Nr. 190 — 191, 191,50, 192,00, 192,50, 193,00,
Nr. 191 — 192, 192,50, 193,00, 193,50, 194,00,
Nr. 192 — 193, 193,50, 194,00, 194,50, 195,00,
Nr. 193 — 194, 194,50, 195,00, 195,50, 196,00,
Nr. 194 — 195, 195,50, 196,00, 196,50, 197,00,
Nr. 195 — 196, 196,50, 197,00, 197,50, 198,00,
Nr. 196 — 197, 197,50, 198,00, 198,50, 199,00,
Nr. 197 — 198, 198,50, 199,00, 199,50, 200,00,
Nr. 198 — 199, 199,50, 200,00, 200,50, 201,00,
Nr. 199 — 200, 200,50, 201,00, 201,50, 202,00,
Nr. 200 — 201, 201,50, 202,00, 202,50, 203,00,
Nr. 201 — 202, 202,50, 203,00, 203,50, 204,00,
Nr. 202 — 203, 203,50, 204,00, 204,50, 205,00,
Nr. 203 — 204, 204,50, 205,00, 205,50, 206,00,
Nr. 204 — 205, 205,50, 206,00, 206,50, 207,00,
Nr. 205 — 206, 206,50, 207,00, 207,50, 208,00,
Nr. 206 — 207, 207,50, 208,00, 208,50, 209,00,
Nr. 207 — 208, 208,50, 209,00, 209,50, 210,00,
Nr. 208 — 209, 209,50, 210,00, 210,50, 211,00,
Nr. 209 — 210, 210,50, 211,00, 211,50, 212,00,
Nr. 210 — 211, 211,50, 212,00, 212,50, 213,00,
Nr. 211 — 212, 212,50, 213,00, 213,50, 214,00,
Nr. 212 — 213, 213,50, 214,00, 214,50, 215,00,
Nr. 213 — 214, 214,50, 215,00, 215,50, 216,00,
Nr. 214 — 215, 215,50, 216,00, 216,50, 217,00,
Nr. 215 — 216, 216,50, 217,00, 217,50, 218,00,
Nr. 216 — 217, 217,50, 218,00, 218,50, 219,00,
Nr. 217 — 218, 218,50, 219,00, 219,50, 220,00,
Nr. 218 — 219, 219,50, 220,00, 220,50, 221,00,
Nr. 219 — 220, 220,50, 221,00, 221,50, 222,00,
Nr. 220 — 221, 221,50, 222,00, 222,50, 223,00,
Nr. 221 — 222, 222,50, 223,00, 223,50, 224,00,
Nr. 222 — 223, 223,50, 224,00, 224,50, 225,00,
Nr. 223 — 224, 224,50, 225,00, 225,50, 226,00,
Nr. 224 — 225, 225,50, 226,00, 226,50, 227,00,
Nr. 225 — 226, 226,50, 227,00, 227,50, 228,00,
Nr. 226 — 227, 227,50, 228,00, 228,50, 229,00,
Nr. 227 — 228, 228,50, 229,00, 22

Oldenburg. Das an der Ecke der Krieger- und Adorfstraße hieselbst belegene, 4 ar 21 qm große, aus Wohnhaus nebst Vor- und Hintergarten bestehende, von dem verstorbenen Barbier und Friseur Carl Westphal hieselbst nachgelassene **Immobil** werde ich am

Montag, den 7. März d. Js.,
nachmittags 5 Uhr,
im Hause des Kaufmanns und Wirts Bode hieselbst, Heiligengeiststraße 16, zum dritten und voranschließlich letzten Male öffentlich zum Verkauf aufsetzen.

In dem Hause befindet sich oben eine aus 7 Räumen bestehende Dienstwohnung nebst Balkon mit separatem Eingang, unten ein schöner geräumiger Laden, in welchem jedes Geschäft betrieben werden kann, nebst mehreren Wohnräumen, und ist das **Immobil** daher sowohl einem Geschäftsmanne als auch sonst jemandem zu empfehlen.

Die Besichtigung hat eine günstige Geschäftslage da in Folge der von der Dommerstraße zum Bahnhof geschaffenen Zuwegung die Krieger- und Adorfstraße sehr frequentiert werden.

Geboten sind für das **Immobil** bis jetzt nur 16.900 M.
Kaufliebhaber ladet hiermit ein
Ed. Weiners, Aukt.

Verkauf einer Stelle in Osen.

Die Witwe des weil. Schuhmachers Johann Rohde zu Osen-Brockhausen beabsichtigt ihre dajelbst belegene **Stelle**, bestehend aus Wohnhaus, Schöne und 10.8383 ha Wisch, Weide- u. Ackerland, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai d. J. oder später zu verkaufen, und ist hierzu **bestenfalls** Verkaufstermin auf **Dienstag, den 8. März d. J.,** nachmittags 4 Uhr, im „Ofener Krug“ angelegt.

Die Stelle gelangt im ganzen, wie auch stückweise zum Verkauf.
Kaufliebhaber ladet ein
E. Memmen, Auktionator.

Die besten **Kinderwagen, Sessel und Korbfagen** erhalt man bei
C. Hirsch, Auktionsfr. 26.

Osternburg. Zu verkaufen ein **Wohnhaus** mit Garten, sowie 2 **Geschäftslokale** an bester Lage. Auskunft wird erteilt.

Osternburg, Sandstr. 42.
Dafelbst ist auch ein gut erhaltenes **Fahrrad** (Tourer) sowie ein **Sparrherd** preiswert zu verkaufen.

Osternburg. Der Gastwirt **Wohrman** zu Osternburg läßt am **Montag, den 7. März d. J.,** nachm. 2 Uhr auf,

bei seinem Hause:
2 vierj. große **Sittauer, elegantes Gespann**, 3 junge **kräftige Arbeitspferde**, sowie mehrere **große und kleine Schweine**, darunter 8 nahe am **Ferkeln** stehende, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
F. Lenzer, Aukt.

Der Wirt **Gerh. Meyer** in Klosterfelde und der Schlangemester **Joh. Schmuck** dajelbst lassen am

Montag, den 14. März d. J., nachm. 2 Uhr anfangend:
in und bei dem Hause des Ersten:

2 **kräftige Arbeitspferde**, 6 1/2 Jahre alt,
1 **kräftige Stute**, 6 Jahre alt,
1 **3-jährigen Wallach**,
10 **frische Quenen**,
2 **Kühe**,
80 **Seidspannen**, worunter 40 Stück **nächtlich**,
10 **kräftige Schweine**,
2 **Ziegen**,
5000 **Pfund** **bestes Senf**,
1 **saft neuen Federwagen**, 1 **Pflug**, 25 **Haufen Erbsen** und **Bohnenfrüchtchen**, 30 **Haufen Birkenholz**, worunter verschiedene für **Recher** passend,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Ed. Memmen, Aukt.

Zu verkaufen **Biegenbinger**.
Altes Klavemannslist Nr. 15b.

Die **Haarenthor-Schulst** beabsichtigt ihr an der **Osen-Chaussee** vorm **Haarenthor** belegenes

Immobil,

bestehend aus den **Schulgebäulichkeiten** und den **Ländereien**, zur Gesamtgröße von 24 ar 77 qm, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Nov. d. J. zu verkaufen, und ist hierzu **dritter und letzter Termin** auf **Sonabend, den 12. März d. J.,** nachm. 6 Uhr,

in **W. Dieck's** **Wirtshaus** an der **Osen-Chaussee** angesetzt.
In diesem Termin soll der **Zuschlag** erfolgen.
Die **Besichtigung** eignet sich namentlich der **günstigen Lage** wegen für ein **Wohngebiät** oder **bergleichen**; auch ist selbige einem **Weniger**, der **angenehm** wohnen will, zum **Ankauf** zu empfehlen.

Es sind **bislang** nur 12.200 M. geboten.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Auktionator.

Der **Landmann Georg Huldorf** in **Petersfehn** läßt wegen **Aufgabe der Landwirtschaft** am

Montag, den 7. März d. Js., nachm. 1 Uhr auf:

in und bei seinem Hause:
2 **kräftige Arbeitspferde**,
5 und 10 Jahre alt,
2 **belegte Kühe**,
1 **güfte do.**,
1 **Rind**,
2 **Schweine**,
8 **Sühner** und 1 **Gahn**,
2 **Ackerwagen** mit **breiten Felgen**,
1 **Egge**, 1 **Pflug**, 4 **kompl. Bierdegejchirre**,
3 **Paar Wagenleimern**, 1 **Schneidelaube** mit **Meißer**, 4 **Kreuzkarren**, 1 **Grovenkarre**, 1 **Scheffelmaß**, **Harlen**, **Forken**, 1 **Futterstiehl**, **Torfgüterbergelchir**, 1 **Butterkarre**, 1 **Wage** mit **Gewichten**, 3 **Kleiderkränze**, 3 **kleine Tische**, 1 **gr. do.**, 1 **Sofa**, 2 **Dvd. Küchenstühle**, 1 **Regulator**, **Lampen**, **Spinnrad** und **Hahnel**, 1 **Milchschrank**, 1 **Tellerborte**, 1 **Wadtrug**, **Streichblock**, 1 **Brotschneidemaschine**, 25 **Scheffellast grünen Roggen** und viele **sonstige Sachen** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Nachlaß-Auktion.

Oldenburg. Die zum **Nachlaß** des **Jrl. Kohlsiedt** hieselbst gehörigen **beweglichen Sachen** sollen am

Dienstag, den 8. März d. Js., nachm. 2 Uhr anfangend,

im **Saale des Dood'schen Gasthause**s hieselbst öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Es kommen zu **Verkauf**:
1 **Sofa**, 1 **ovaler** **maßg. Tisch**, 3 **bito** **Polsterstühle**, 2 **bito** **Kommoden**, 1 **bito** **Spieltisch**, 3 **Wesegutische**, 1 **Mähmaschine**, 1 **Teppich**, 1 **Wäschstich**, 1 **Stielampe**, 1 **Bücherborte**, 1 **Ofenchimn**, 3 **Beistellen** mit **Matragen**, 3 **vollständige Betten**, 1 **gut** **erhaltener** **Athüriger Kleiderchrank**, 1 **bito**, 2 **Spiegel**, 1 **Küchenschrank** mit **Glasausfah**, 1 **Küchenschrank**, 1 **Glaschrank**, 6 **Robröhle**, 2 **Waschereie**, **Torfkasten**, **Garderobenhalter**, **Kohlenkasten**, **vergoldete Gardinenbogen**, 1 **Stuhbadewanne**, 1 **Mischkasten**, **Edborten**, **Fußbänke**, **Fußbad**, **Matten**, **Vorleger**, **Räucher**, **Wesen**, **Eimer**, **Töpfe**, sowie viele hier nicht **genannte Gegenstände**, die sich in einem **kompletten Haushalte** vorfinden.
F. Lenzer, Aukt.

Der **Pferdehändler Vint**, aus **Wittmund** stellt am

Freitag, den 11. März d. Js., morgens 9 Uhr,

bei **Frederich's** **Gasthause** an der **Heiligengeiststraße** hieselbst:
25-30 **Stück beste russische und lithanische Pferde** (**Doppelponys**)

gegen **Vorzahlung** und auf **Zahlungsfrist** zum **Verkaufe**.
W. Köhler, Aukt.

Osternburg. Ich empfehle mich zum **Schneidern** in und außer dem **Hause**.
G. Wohrman, Hermannstr. 20.
Astrup. Zu verkaufen eine **nahe an** **Kalben** stehende **sehr gute Milchkuh**.
Fr. G. Weiners.

Osternburg. Die zu **Oldenburg, Humboldtstraße 25**, belegene

Besichtigung,

bestehend aus einem **kleinen Wohnhause** mit **Hofraum** zur **Größe** von 4 ar 14 qm, soll am **Dienstag, den 8. März d. J.,** nachm. 5 Uhr,

in **Scheele's** **Restaurant**, **Biegelhoffstraße 1**, zum **3. und letzten Male** zum **öffentlichen Verkaufe** aufgesetzt werden. **Geboten** sind **bislang** 4800 M.
Im **Verkaufstermine** wird **voranschließlich** der **Zuschlag** erteilt werden.
Kaufliebhaber ladet ein
H. Bischoff, Aukt.

Zadernattensiel. Witwe Rabeken hieselbst ihre

Landstelle,

bestehend aus **Wohnhause** nebst **Schweinehofen**, 4 **Jüd Grünland**, **bestes** **Waldland**, **nahe** **beim** **Hause**, und 1 **Jüd größten** **teils** **bestes** **Roggenmoor**, zu **Zadernattensiel**, am

Freitag, den 11. März, nachm. 1 Uhr,

in ihrem **Hause** auf ein **Jahr** mit **Antritt** zum **1. Mai** d. J. oder **früher** öffentlich gegen **Meistgebot** **veräußern**.
G. Claus, Aukt.

Damen Schneiderei

wird **sauber** unter **Garantie** des **Gutstehens** angefertigt.
Sträßen- Konfirmanten- Kleider von 5 M an,
Hauskleider von 2,80 M an,
Kinderkleider von 2 M an.
Frau Fricke und **E. Moldenhawer**, **Brüderstraße 22.**

Briefmarkensammlung,

kleine oder große, wird gegen **bar** zu **kaufen** gesucht.
Offerten mit **Preis** unter **J. A. 31** postl. **Osternburg** erbeten.

Zu **verkaufen** ein **kräftiges Arbeitspferd**.
Streck. G. Dammermann.
Empfehle mich zum **Schneidern** in und außer dem **Hause**.
Anna Harms, Humboldtstraße 20.

Für Wirte und Lokalinhaber.

Ich **liefern** **Postkarten** mit **Aufsichten**, **bunt** und in **Photographien**, zu **constanten** **Preisen**.
G. Kahlmeyer, Photograph, **Klosterstraße 17.**

Extra große, süße, saftreiche Apfelsinen und Blut-Apfelsinen

trafen ein.
D. G. Lampe.
Meiner **werten** **Kundschaft**, sowie **einem** **gütigen** und **auswärtigen** **Publikum** hierdurch die **ergebene** **Mitteilung**, daß ich **neben** **meiner** **Schuhmacherei** auch ein **Lager** in **festigen**

Schuhwaren

errichtet habe.
Außer **allen** **feineren** **Schuhwaren** führe **namentlich** **starke** **rindeberne** **Stiefeln** und **Schuhe**, sowie **recht** **fest** **gearbeitete** **Mädchen- und Knaben-Knopfstiefeln, Schnüestiefeln** und **Schuhe**.
Um **gerechten** **Zupeg** bittet
Rastede. Fr. Indorf.

Dank!

Zum **Wohle** **aller** **Neervenleidenden** befinden wir hierdurch **öffentlich** **unsern** **innigsten** **Dank**, der **allein** **Hrn. C. B. F. Rosenthal**, **Spezialbehandlung** **nerdöser** **Leiden**, **München**, **Wabarring 33**, **gebührt**, durch **dessen** **geschickte**, **brüchliche** **Behandlungsweise** **meine** **Frau** von **ihren** **schrecklichen** **Neervenleiden**, wie **Kopfschmerz**, **Schwindel**, **Berglosen**, **Rückenschmerzen**, **Appetitlosigkeit**, **Brechreiz**, **Frieren**, **Mattigkeit**, **Schlaflosigkeit** u. **argen** **rheumatischen** **Schmerzen** im **linken** **Bein** **befreit** wurde u. **können** wir **mer** **jeden** **Kranken** **empfehlen**, eine **mit** **so** **geringen** **Kosten** **verbundene**, auf **brüchlichem** **Wege** **leicht** **durchführbare** **Kur** bei **Hrn. Rosenthal** zu **versuchen**.
Widern bei **Medicinalm.** 6. **Febr.** 98. **Christian Schimmel u. Frau.**

Nachfrage.

Da der am **Montag, den 7. März d. J.,** nachm. 1 Uhr,

für den **Landmann G. Huldorf** in **Petersfehn** stattfindenden **Auktion** kommen noch:
3 **kräftige** **Schafe**,
2 **dito** **Ziegen**,
1 **Rähmaschine**, 1 **zweifchl. Bett**,
1 **Kochtopf**, 65 **Ktr.** **fassend**,
mit zum **Verkauf**.
E. Memmen, Aukt.

Die zum **Nachlaß** der **verstorbenen** **Witwe** **des** **weil. Formers D. S. Wörkers**, **Elise** **geb. Gasparth** zur **Osmiede-Hofseide** gehörigen **Immobilien**,

als: 1. das zu **Osmiede-Hofseide** am **Hofseideberg** belegene **Hausgrundstück**, bestehend aus **Wohnhaus** Nr. 30 und einem **reichlich** 2 **Scheffellast** **großen** **Gumbstück**, 2. der **dajelbst** **belegene**, 4 **Scheffellast** **große** **Kamp Ackerland**,

welcher zu **Bauplätzen** **sehr** **geeignet**, soll mit **Antritt** zum 1. **Mai** d. J. am **Donnerstag, den 10. März d. J.,** nachm. 6 Uhr,

im **Wirtshause** des **Herrn** **Wahstendorf** auf dem **soj. „Krahenberg“** zu **Donnersthor** öffentlich meistbietend **geteilt** und im **ganzen** zum **dritten Male** zum **Verkaufe** aufgesetzt werden.
Bislang ist für **beide** **Immobilien** **zusammen** nur **das** **sehr** **niedrige** **Gebot** von 2300 M. **abgegeben**.

Das **Hausgrundstück** bringt eine **Miete** von 200 M. das **Ackerland** von 36 M. **pro** **Jahr**. Die **Verkaufsbedingungen** liegen in **meinem** **Bureau** zur **Einsicht** aus, auch erteile **gene** **jede** **genüßigte** **Auskunft**.
Al. Kirchestr. 9. W. Müller, Rechnfr.

Verkauf

einer **Wirtschaft** mit **Herberge**.
Der **Steinhauermeister** **Reudermann** hieselbst beabsichtigt **seine** **an** der **Kurwischstraße** belegene

Besichtigung,

in welcher **seit** **langen** **Jahren** eine **flotte** **Wirtschaft**, **verbunden** mit **Herberge**, **betrieben** wird, zu **verkaufen**.
Besuchanten **wollen** **sich** **ebestens** **an** den **Verkauf** **oder** **an** **mir** **wenden**.
E. Memmen, Aukt.

Der **Bäckermeister** **Wahrmann** in **Osen** läßt wegen **anderweitigen** **Ankaufs** am

Donnerstag, den 10. März d. Js., nachm. 3 Uhr auf,

in seinem **Hause** sein **geantmes** **Warenlager**, bestehend aus:

Galanterie-, Kurz-, Maunfaktur- und Schuhwaren, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist **verkaufen**.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Arbeits- und Luxus-Pferdegeschire, sowie **sämtliche** **andere** **Sattler- Artikel** empfiehlt **gut** und **billich**
Joh. Faden, Staufstr. 8.

Zuschneideschule. Zum 1. April u. **Mai** können **Damen** am **Unterricht** in **Musterzeichnen**, **Zuschneiden** u. **Kleidermachen** nach **neuester** **Methoden** teilnehmen.
C. Winter, Staustr. 3.

W. S. Kraatz, Rastede, Samenhandlung,

unter **Kontrolle** **des** **chemischen** **Laboratoriums** der **Osternburgischen** **Landwirtschafts-Gesellschaft** **empfeht**

Feld- u. Garten-Sämereien

in den **besten** für **Osternburg** **erprobten** **Sorten**.

● **Gras** und **Klee**, ● **zuverlässige**, **hochfeinfähige** und **reine** **Saaten**. ● **Billige**, **streng** **reelle** **Preise**. ● **Preisverzeichnis** a. **gesf.** **Verlangen** **gratis** u. **fr.**

Landesbibliothek Oldenburg

Wieselftede.
Halte stets Lager von
Kinderwagen
In Fabrikat und empfehle
solche von 15 an bis zu den feinsten Sorten.
W. Wefer Ww.
Qualität verleiht Wert!
Seltines Material. Solche Bauart.
Herkules-Fahrräder
unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen.
Auf Wunsch auch andere Fabrikate.
Preislisten und Verzeichnisse gratis.
Alle Räder nehme in Tausch.
Lager und Vertretung bei:
Wieselftede i. D.
W. Wefer Ww.
NB. Zubehörtelle stets auf Lager.

Nähmaschinen
In Fabrikat
Halte stets auf Lager und liefere ich Nähmaschinen mit Fußbetrieb von 50 A an unter langjähriger Garantie.
Verzeichnisse gratis, auch wird jede Maschine, welche verkauft habe, jährlich auf Verlangen einmal nachgesehen.
Handwerker-Nähmaschinen werden in verschiedenen Preislagen geliefert.
Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen jeglichen Fabrikats prompt u. billig.
Wieselftede.
W. Wefer Ww.
NB. Nach auswärts versende Maschinen, Fahrräder und Kinderwagen stets ab Fabrik.
D. D.

Verlobten
empfehle mein reichhaltiges
Möbel-Magazin.
Bekannt billige Preise.
ca. 20 Sofas in Damast, Granit, Moquette u. Sammetstoffen unter Preis.
C. Rahlves,
Oldenburg,
Wallstraße 13 u. Heiligengeistwall 9.

Champagner
Hochheimer
Burgerr
Original-Labelle Extra-Duvos Gegr. 1837.
Zu beziehen durch alle Wein-grosshandlungen.
Burgerr & Co
Hochheim a. M.
Haus
Aeltestes

Graue Haare
(Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantiert unschädliches Original-Präparat „Orlun“. (Ge-setzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfümerie-bytannique, Berlin S., Prinzessinnenstr. 8.

F. Ohmstede, Achternstr. 32.
Bezugsquelle guter
Herren- u. Knaben-Garderoben.
Fertige Anzüge, Paletots, Sabelocks, Soppen u. Beinkleider.
Besonders empfohlen:
Schul-Anzüge.
Haltbare Buckskins und Cheviots für Knabenanzüge in jeder Preislage.
Großes Lager in modernen Stoffen für Anzüge, Paletots u. Beinkleider.
* Nur gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen. *

Dr. Valentiner's
MAGARIN
Patentiert (D. R.-Patent 87897) und Name geschützt
beseitigt schnell
ohne jede schädliche
Neben-Wirkung
alle Nervenerrregungen, wie Herzklopfen, Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopfschmerzen.
— Aerztlich empfohlen! —
In Röhren- u. Tabletten-Packung zu haben in den Apotheken.
Valentiner & Schwarz, Chem. Fabrik,
Leipzig-Plagwitz.

Johann Jacobs'
Gloyd-Melange,
Gerösteter Kaffee zu 120 Pfennig per 1/2 kg, liefert bei sorgfältiger Zubereitung ein aromatisches, wohl-schmeckendes Getränk, dem selbst ein Feinschmecker seine Anerkennung nicht verlagern können wird. — Empfohlen durch
Aug. Fimmen, Cde Milch- u. Donnerschweerstr.,
Spezial-Niederlage von geröst. Kaffee
der Firma Johann Jacobs, Bremen.
Überall zu haben

Bitte probieren Sie
Weisser Metallputz
das anerkannt beste Putzmittel der Gegenwart; Sie werden von dessen unerreichten Qualitäts sicher überzeugt sein.
Vorzüge:
Weisser Metallputz schmiert nicht, greift das Metall nicht an u. erzeugt schnellstens und mühelos den schönsten dauerhaften Hochglanz.
Alleinige Fabrikanten: Schmitt & Förderer, Wahlershausen-Cassel.

Extra-Beilage!
Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die rühmlichst bekannten Hausmittel der Firma C. Lück, Colberg, aufmerksam gemacht und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt und Kaufens Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung, sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg. Es ist zu haben in Oldenburg i. Gr.: Apoth. W. Kelp Nachf., Apoth. Langhoff, Verne: Apoth. Dr. Dellen. Brate: Fischers Apotheke. Glöckel: in der Apotheke. Zwischenahn: in der Apotheke. Söhrentirchen: in der Apotheke.
Eine Frau sucht Beschäftigung für die Nachmittagsstunden. Burgstr. 3.
Zu verk. 1 fast neue ej. Bettstelle, ferner eine Stube zu vermieten. Sölingstraße 3.

Grosse Rote Pracht-Betten.
Kurze Zeit währ. der Feiz. Ausstellung teiln. versehen gew. best. Ober- Unterbett u. Kissen, mit weich. Weiß. gel. auf. 12 1/2 M. Pracht. Hotelbetten nur 17 1/2 M. Dr. rot-rosa Herrschaftsbetten nur 22 1/2 M. Ueber 15,000 Familien haben m. Betten im Gebrauch. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 2.

10% Rabatt
auf
Kronleuchter, Hängelampen, Steh- und Wandlampen, Klavierlampen, Ampeln und sonstigen Beleuchtungs-Artikeln;
ferner auf:
Etagären u. Etagärenlampen, Ofenvorsätze, Feuergeräte nebst Ständer, Schirmständer, Blumenständer, Torf- u. Kohlenkasten.
W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathaus.

Hannover's größtes Wagen-Lager
in Lankowen,
Lankowen, Cuyts, Wierden, Schalken, Sny, Peck, Gaudicke und Sogwagen, Gyp und Dapack, Angewandte, gut verarbeitete Wagen stets auf Lager.
Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik.

Dürkopp's Fahrräder „Diana.“
sind allen voran. Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausföhrung, Fabrikat allerersten Ranges.
Zur Preise von 175 bis 300 Mt. Alleinige Niederlage am Platze bei
Fr. Harmdierks,
Kurwickstrasse 16.

Nur 9 Mark!
kosten 50 Mt. — 1 Mt. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung v. Gartenzäunen, Hühnerhöfen,
J. Rustein, Drahtwarenfabrik,
Ruhort a. Rh.

Illustrierte Postkarten,
als: Alt Oldenburg, Mondschein- und Lichtdruckkarten von Oldenburg in grosser Auswahl.
Ferner Karten von Kiatschau, Emil Zola und sonstige Neuheiten.
Mache noch aufmerksam auf hunte Karten von Oldenburg, Osternburg und den Osenbergen.
Wiederverkäufern hohen Rabatt.
Carl Müller,
Langestrass 34.
Zu kaufen gleich 5-6 Centner Roggenstroh. Bäderstr. Greve, Radwreiter. 60.

Briefkasten.

6. Wg. 100. 1) Das Witwengeld ist einkommenssteuerpflichtig wie jedes andere Einkommen. — 2) Wenn der Nutznießer auf einen Sonntag oder Festtag fällt, rückt er einen Tag hinaus. Das ist für die Städte Oldenburg, Delmenhorst und Wilhelmsburg durch die Regierungs-Bekanntmachung vom 13. März 1846 ausdrücklich bestimmt, wird aber auch sonst anerkannt.

3) Wenden Sie sich an Herrn Cornelius Bode, in Firma S. Hingen, Buch- und Musikalienhandlung, hierseits.
A. B. 100. 1) Der vermeintliche Erbe hat sich doch an die Stelle zu wenden, von welcher er gesucht ist; also an den „General-Anzeiger“ oder an diejenige Person, die in demselben die Anfrage stellt. 2) Finsen ohne Mahnung können nur Kaufleute im gegenseitigen Verkehr unter einander berechnen; sonst ist Verzug nötig, um die Finsforderung zu begründen. Unter Nichtkaufleuten berechnet man ordentliche Finsen, 4 Proz. Hüfnerhof. Die Urfade des Federstoffs, das übrigens bei frei herumlaufenden Hüfnern selten, bei eingeperrten häufig vorkommt, ist wohl auf Mangel an Verjahrung oder Unterhaltung zurückzuführen. Haben sich die Tiere diese Urnar nicht angewöhnt, so ist ihnen diese nicht mehr gut abzugehen, und man thut gut, dieselben zu schlachten. Fängt bei frisch angeschafften Hüfnern wieder ein Hubn an, Federn zu freisen, so ist es sofort zu befeigen, damit die andern Hüfner sich diese Urnar nicht auch angewöhnen.

2. S. 3000. Die Anrede lautet: Allerhochachtungsvoll Großmajestätlicher Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Benjamin. Das Lied ist von Max v. Schenkendorf. Die erste Strophe lautet:

Muttersprache, Mutterlaut,
Wie so wohnsam, so traut!
Erles Wort, das mir erschallt,
Süßes, erstes Liebeswort;
Erster Ton, den ich gekostet,
Klinget ewig in mir fort.

R. A. Das Schlafen bei offenen Fenstern soll einigen Leuten gut bekommen, anderen nicht. — Wegen der Räte Ihrer Majestät müssen Sie einen Arzt konsultieren.

G. 18. Welche Reichthümer haben einen größeren Wert für Finanzsammler? — Du verlangst von mir heute zu viel; um Dir alle die Thaler zu nennen, die einen Witzwert haben, müßte ich Dir einen ganzen Katalog abdrucken. Du meinst doch Thaler des deutschen Reichs aus der Zeit der früheren Kaiser, denn aus der Zeit des jetzigen deutschen Kaiserreichs giebt es keine Thaler. Nenne mir daher die Thaler, die Du im Besitz hast, dann bin ich gerne bereit, den Wert Dir mitzutheilen.

1001. Die Fälle können sich von dem Zustande bei der Beleidigung bis zu dem des Verbrechens wieder die Stillsitzigkeit betreffen. Sie scheinen sehr sinnlicher Natur zu sein und Ihre Triebe nicht zu beherrschen — da ist die Gefahr eines tiefen Falles nahegelegent.

Lucie. „In welcher Beziehung steht das Kartentzen mit dem Spiritismus?“ — Diese beiden höheren Künste verhalten sich zu einander wie Kamel zu Ochs.

W. W. Wenn Sie einen Maurer, Zimmermann oder Dachbeder beauftragen, an Ihrem Hause Reparaturen vorzunehmen, so sind Sie nicht Arbeitgeber im Sinne des Unfallversicherungs-gesetzes, haben also in diesem Falle auch für die Versicherung nicht aufzukommen.

F. N. Unachtsamkeit auf Bahnhofsstellen haben auch Militäranwärter, ohne daß sie ein Technikum besucht haben. In der Probezeit müssen sie sich die nötigen technischen Kenntnisse aneignen. Die natürliche Vorbildung ist Erlernung eines Handwerks (Maurer, Zimmermann, Schlosser oder dergl.) und Besuch einer technischen Schule, wie Holzminde, Wittroda ufw.

Litteratur. Die Tendenz Ihres Aufsatzes ist im allgemeinen gewis richtig und lobenswerth; aber zur Veranschaulichung ist der Artikel nach Form und Inhalt nicht geeignet. Mit so wenigen allgemeinen Wendungen und in Wags- und Bogen läßt sich ein so weites Gebiet wie die gesamte moderne Litteratur doch nicht abhandeln!

Ernst. Verlagen Sie doch den Mann!
A. K., Großbreitenbach. Das Urteil des Schöffengerichts wird inzwischen rechtskräftig geworden sein. Ersten Brief nicht erhalten.

Ihr Sieg.

Roman von Klaus Rittland.

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Dann genigte Ignaz das Bild nicht mehr. Er stellte es beiseite, legte sich auf die schwellenden Polster einer Ruhebank und schloß die Augen, ein deutlicheres, lebensvolleres Bild in seinem Innern zu erzeugen. Da fühlte er etwas Kaltes, Hartes an der Hand — er griff danach und zog ein kleines Silberflacon unter dem Mikroskop hervor — und wie mit einem Handerschlag war Ernsts Bild in seiner Phantasie zerfallen — ein anderes drängte sich an seine Stelle — schön, verführerisch und doch widerwärtig, „Leonies Flacon“, murmelte er vor sich hin. Leonie — wie hatte sie damals seine Sinne und Phantasie beherrscht — jetzt begriff er nicht mehr, wie es möglich gewesen war, diese — doch weg mit den unsauberen Bildern! — Er wollte an etwas Unschuldiges, Sines denken — an seine Kindheit. — Seine Kindheit? Hatte er denn überhaupt eine echte Kindheit gehabt? Wie stolz war Erna auf ihren Vater, den wackern, ruhigen alten Fortmann mit dem weichen Herzen und dem ruhigen, zielbewußten, klaren Verstand! Konnte er denn stolz auf seinen Vater sein? — Intelligent war derselbe ja gewesen und unternehmend. Aus einer kleinen böhmischn Schenke stammend, war er einst als ganz junger Mensch nach Deutschland gewandert und hatte seine Karriere als Kaufmann in einem Breslauer Geschäft begonnen. Glück und Klugheit hatten ihn aufwärts geführt und mit 30 Jahren war er bereits als Companion in eine angesehenen alte Breslauer Firma eingetreten und hatte die Tochter seines Socius, ein hübsches, gutmüthiges Geschöpf, geheiratet, welches ihn

abgöttisch liebte, bald aber gänzlich von ihm vernachlässigt wurde. Denn nun, da er ein gemachter Mann war, wollte Koszel senior anfangen, das Leben zu genießen. Er genoß es gründlich und sein armes Weib litt schwer darunter. Ignaz hatte nur noch eine dunkle Erinnerung an die kleine zarte Frau im grünen Plüsch-Schlepprock, die immer so viel geweiht hatte und die er so sehr, sehr lieb gehabt. Als der Knabe etwa fünf Jahre alt war, durfte er gar nicht mehr zu der Mama — es hieß, sie sei erkrankt — und als er einmal doch in ihr Zimmer geschlüpft war, da hatte sie ganz still vor sich hingelacht, ihn nicht getreidelst, nicht mit ihm gesprochen. — Was ihr gefehlt — das hatte er erst viele Jahre später erfahren; sie war aus Kummer über ihres Mannes Untreue schwermüthig geworden! —

Und dann war ein schrecklicher Tag gekommen, der sich scharf in des Knaben Seele eingepreßt: Ignaz hatte am Fenster gestanden und in den niederjüngelnden Regen hinausgeschaut. Auf einmal war ein seltsam dumpfer Ton an sein Ohr gedrungen und gleich darauf lebhaftes Geseufz und Stimmengewir auf der Straße unten. Der Knabe hatte sich aus dem Fenster gebeugt — und etwas Furchtbares erblickt: ein rauher Mensch umstand eine aus dem Pfaster liegende Gestalt. — Ignaz erkannte den grünen Plüschrock und das blutüberströmte Gesicht. Laut hatte er aufgeschrien und wäre wohl selber hinuntergestürzt, wenn ihn der Arm der Kinderfrau nicht von hinten umfaßt hätte.

Tag und Nacht hatte dem Knaben seitdem das blutige Schreckbild vorgehwebt und er war in eine schwere Krankheit gefallen.

Nach der Genesung war die graue Erinnerung verblühen, erst in späteren Jahren war sie wieder lebendiger als dem Knaben aufgetaucht, und er hatte seinen Vater um den Grund des Selbstmordes gefragt, woran ihn dieser erwiderte, daß die arme Mutter in einem Anfall von Trübnis gehandelt. Aber andere rücksichtslose, standalbefähigste Jungen hatten den Sohn darüber aufgelacht, warum die arme Frau den Verstand verloren — — und Ignaz konnte seinen Vater nicht mehr achten.

Nach dem Tode der Mutter war eine Verwandte derselben in das Haus gezogen, eine Generals-Witwe in beschränkter Verhältnissen und von eifersüchtiger Gemüthsart, die zwar mit ihrem einzigen Sohne Gustav — in Ignazs Alter — gern das Brot der reichen Verwandten aß, dieselben aber dafür gründlich hasste und dem kleinen Ignaz durch ihr ewig nöthelndes Wesen jede Stunde verditterte. Er war freilich auch ein schwer zu erziehendes Kind — leidenschaftlich und launisch — ganz anders wie der stille, tugendhafte Gustav! — aber es steckten alle Anlagen in ihm, die sich vielleicht unter der Leitung verständnisvoller Liebe schön und harmonisch entwickeln hätten.

„Bei Euch ist's hübsch!“ hatte Ignaz einmal zu einem seiner Freunde gesagt, dem Sohne eines armen Volksschullehrers, dessen dürftiges, kinderreiches Heim dem kleinen Ignaz als ganz besonders gemüthlich erschien. „Bei Euch wird so viel gelacht. In unserem Hause lachte niemals jemand!“

Eine Kindheit ohne Lachen — ein Freilicht ohne Sonnenchein! —

Ignaz hatte denn auch bald genug die Lebensfreude, die er dabeim nicht fand, an anderen Orten gesucht. Mit 18 Jahren trat er, ebenso wie sein Vetter Gustav, als Lehrling in das väterliche Kontor ein. Anfangs gefiel ihm der Kaufmannsberuf auch ganz gut. Da aber war dem älteren Koszel eine Idee gekommen, die für seines Sohnes Zukunft verhängnisvoll werden sollte: Er ließ sich porträiren — einer schönen Freundin zu Gefallen, die sein Bild in Lebensgröße zu haben wünschte. Ignaz wohnte den Sitzungen häufig bei, besuchte den Vater auch in dessen Atelier und gewann ein fertiges Interesse für die Kunst. Auf seine stümperhaften Bitten hin erlaubte ihm der Vater, Unterricht bei dem Vater zu nehmen, und letzterer entdeckte eine ungewöhnliche Begabung in dem jungen Menschen. Bald stand es bei Ignaz fest: er wollte sich der Kunst widmen. Und der Vater widerlegte sich diesem Wunsche nicht, wenn auch Tante Minna, die Frau Generalswittve, freundlich prophezeite: „Nun wird der Junge ganz zu Grunde gehen; das sollst Du sehen!“

Ignaz besuchte die Wiener Akademie, arbeitete dann eine Zeitlang in dem Atelier Piloths, wurde später ein begeisterter Schüler und Anhänger Hans Watars, dessen Manier auf seine künstlerische Richtung bestimmend einwirkte — und machte zwischendurch Studienreisen in Frankreich, Italien, Spanien und dem Orient. Schließlich ließ er sich — nachdem sein Vater gestorben war und ihm ein ansehnliches Vermögen hinterlassen hatte — in München nieder. Er hatte sein Leben gründlich genossen. Auf die trübe Kindheit war eine tolle, schwelgerische, abenteuerliche Jugend gefolgt — der Besizer der Kunst hatte ihn jetzt, er habe ebensoviele eine echte Jugend wie eine echte Kindheit gehabt. „Das hole ich nun alles nach“, jagte er leise vor sich hin — „alle reinen, echten Herzensfreunden, die mir das Leben bis jetzt vorenthalten, in der Ehe werde ich sie finden. Von Dir erwarte ich alles, alles — Du mein Vieh!“ —

III.

Vier Monate später fand die Trauung statt. Ungemein feierlich war es! so lautete das allgemeine Urteil. Der Herr Superintendent hielt eine seiner blumenschmückten, rührendsten Reden, so rührend, daß sämtliche Brautjungfern in Thränen schwammen. Auch der Bräutigam war sehr ergriffen, wie Alice Kettner beobachtete, die als Ernsts

intimste Freundin ganz nahe am Altar stand und beim Ringwechsel das Myrtenbouquet der Braut halten mußte. „Wie Thränen sah ich in seinen Schmirbeltrollen“, flüsterte sie der neben ihr stehenden Corinna zu. „Und hast Du keinen imigen, schwärmerischen Blick gesehen — als das Brautpaar in die Kirche eintrat und dem Altar zuschritt? Er scheint die Erna rasend zu lieben. Ach, es muß himmlisch sein, so leidenschaftlich geliebt zu werden, nicht wahr?“

„N — ja,“ antwortete Corinna, und ihre Ohren wurden dunkelrot vor Rührung.

Erna war nicht weniger ergriffen wie ihr Verlobter, da sie mit ihm vor dem Altar kniete und von lauten Orgelklängen umflutet, den Segen empfing, der sie für ewig mit ihm vereinen sollte.

Eine seltsame Umwandlung vollzog sich in diesem Moment in ihrem Innern. Sie war in das Gotteshaus eingetreten, so feierlich erhoben, so voll heiteren, friedlichen Glückes, aber die Thränen waren ihr nicht gekommen. Sie begriff nicht, wie man weinen konnte, wenn man doch so dankbar und freudig gestimmt war. — Da tänzte die Worte des Predigers an ihr Ohr, der das vor ihm knieende Paar ermahnte, treu und fest zu einander zu halten in Freude und Leid — „bis daß der Tod Euch scheidet.“ — Und wie eine Mahnung aus Gottes eigenem Munde hallten die bedeutsamen Worte in dem Herzen des jungfräulichen Kindes wieder. Als hätte ein Wolkenfloh ihre Seele aus dem Schlummer erweckt, so wurde ihr mit einmal die ganze ernste Größe des Schrittes klar, den sie in diesem Moment gethan. „Bis daß der Tod Euch scheidet!“ Etwas Strenges, Unerbittliches, beängstigend Erhabenes lag in diesen Worten. Erna überkam es wie ein Schauer, ihr war es, als beging sie ein großes — ein frevelhaftes Unrecht. Ist es nicht eine unerhörte Selbstüberhebung, wenn ein schwaches, sündiges Menschenkind es wagt, solch ein Versprechen an heiliger Stätte zu geben? Wer kann von sich mit Gewißheit sagen, daß er es halten wird in alle Ewigkeit? —

(Fortsetzung folgt.)

Kampfgenossen-Berein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.
Öffentliche Aufführung

der Kriegsfestspiele aus der großen Zeit des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 von Schoene durch die Mitglieder des Kampfgenossen-Bereins Oldenburg unter der Leitung des Herrn Directors von Saitorski im neuen Saale der „Rudelsburg“ finden seit dem 26. Februar d. Js. täglich statt.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Billets im Vorverkauf, jedoch ohne Preisermäßigung, sind bei dem Kameraden Bernz u. Goffstraße 25, zu haben. Auswärtige Kriegervereine, welche den Aufführungen beizuhelfen wollen, können sich wegen Preisermäßigung usw. an den Kameraden Seminarverwalter Föllner, Peterstraße Nr. 9, wenden.

Preise der Plätze: Nummerierter Platz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz (Stehplatz) 30 Pfg. Um auch einem gebreiten auswärtigen Publikum den Besuch der Aufführungen zu ermöglichen, beginnen am Freitag, den 4. u. Sonnabend, den 5. d. Mt., die Vorstellungen bereits abends 6 Uhr. Kasseneröffnung nachmittags 5 Uhr. Bestellungen auf nummerierte Plätze für alle Tage sind schriftlich beim Kameraden Bernz zu beantragen.

Da es bei dem außergewöhnlich großen Andränge zu den Kriegsfestspielen in der „Rudelsburg“ nicht möglich ist, die erforderliche Kontrolle zu üben, so findet der Vorverkauf der Eintrittskarten bei dem Kameraden Bernz u. Goffstraße 25, nur von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr statt.

Kirchenevangelien.

St. Lambertikirche.

Am Sonntag, den 6. März:

1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Bulmann.
- Kindergottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilkens.

Die Kirchbücher für die Stadt führt Pastor Bulmann, Katharinenstraße 2, 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Eckardt (Steinweg 17a), 9—11 Uhr, Dienstags und Freitags 11—12 1/2 Uhr.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 6. März:

1. Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionsparrer Rogge.
- Kindergottesdienst (11 1/2 Uhr): Divisionsparrer Rogge.

Elisabethkirche.

Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Althn.

Odenburger Kirche.

Sonntag, den 6. März (Neminscere):

- Gottesdienst (10 Uhr): Pastor Köster.
- Kinderlehre (11 Uhr): Pastor Köster.

Katholische Kirche. Am Sonntag:

1. Gottesdienst 7 Uhr.
2. Militärgottesdienst 8 Uhr alle 4 Wochen.
3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst: Am Sonntag: morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.
 Sonntag: vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und abends 7 Uhr
 Gottesdienst.

Hauswirtschaftliches.

Wir erlauben uns, die geehrten Hausfrauen auf ein Waschpräparat aufmerksam zu machen, das sich als ein ebenso vorzügliches als bequemes Waschmittel bewährt und sich seit einer Reihe von Jahren in tausenden von Haushaltungen ganz unentbehrlich gemacht hat. Es ist dieses das in unserem Annoncentheil erwähnte **Dr. Thompson'sche Seifen-Pulver**. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche, auch ohne Bleiche, und spart Zeit und Geld bei größter Schonung der Stoffe. Da bei dessen Anwendung das viele Reiben der Wäsche vermieden wird, so ist es einleuchtend, daß sie viel länger in gutem Zustande bleibt, als bei jeder anderen Waschmethode. Auch bekommt die Wäsche einen angenehmen, frischen Geruch, während über den widerlichen Geruch der Schmierseifen oft geklagt wird. Verschiedene der bedeutendsten Chemiker haben dieses Dr. Thompson'sche Seifen-Pulver analysiert und sich dahin ausgesprochen, daß es der Hauptfache nach eine Armee der besten Qualität sei. Es wurde ganz frei gefunden von Wasserlauge und Colophonium, womit jetzt die Seifen und Waschpräparate gewöhnlich gefälscht werden. Dieses reelle Waschmittel ist aber nicht nur bequem zum Waschen, sondern auch billig, denn wenn man 1 Teil Dr. Thompson'sche Seifen-Pulver mit 5 Teilen kochendem Wasser vermischt und die Mischung stehen läßt, bis sie sich abgeseigt hat, so erhält man eine schöne, weiße, weiche Seife, die nur ca. 6 Pfg. per Pfund kostet und mit welcher man waschen, freizeigen und säubern kann. Das ist also wohl einen Versuch wert!

Der Preis für Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist sehr mäßig gestellt und beträgt nur 15 Pfg. per $\frac{1}{2}$ Pfund-Paket. Dasselbe ist zu haben in den meisten Droguen-, Kolonialwaren- und Seifenhandlungen. Man achte jedoch genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“, da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.
 Alleingiger Fabrikant Ernst Sieglin in Aachen.

Mecklenburg-Strelitz'sche Hypothekenbank.

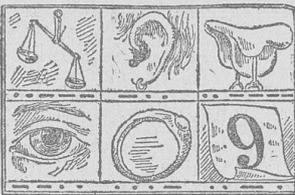
Zu der am 2. März zc. zur Neuvorellig abgehaltenen General-Versammlung wurde der Abschluß für 1897 genehmigt, dem Vorstande und Aufsichtsrat Entlastung erteilt und die sofort zahlbare Dividende auf 7 Prozent festgesetzt.
 Der Reservefonds hat den statutenmäßigen Maximalbetrag erreicht.
 In den Aufsichtsrat wurden die Herren Geheimer Hofrat a. D. Gnde, Neufreilich, Geheimer Geschäftsrat Dr. Schubart, Berlin, Direktor der Breslauer Diskontobank, Geschäftsführer W. Christians, Berlin, Geheimer Hofrat Meyer, Neufreilich, Justizrat und Notar A. Mündel, Berlin, Bankdirektor G. Schmidt, Berlin, Landdrost Kammerherr v. Fabricius, Strelitz, gewählt und die von der Verwaltung

vorgeschlagene Erhöhung des Aktien-Kapitals auf 12 Millionen Mark genehmigt.

Die Bilanz pro 1897 befindet sich in dem Inseratenteile unserer heutigen Zeitung.

Spiel- und Rätsellecke.

Bilderrätsel.



Wortspiel.

Aus den Wörtern, deren Bedeutung unter a angegeben ist, sollen durch Umstellung der Buchstaben andere Wörter mit der unter b bezeichneten Bedeutung gebildet werden. Die Anfangsbuchstaben der Wörter unter a, sowie der unter b ergeben im Zusammenhang je ein Stichwort.

- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| a | b |
| 1. Deutscher Nebenfluß | — Ausdruck von Gedanken. |
| 2. Weiblicher Vorname | — Griechische Landschaft. |
| 3. Hülsenfrucht | — Geographische Bezeichnung. |
| 4. Metall | — Fluß in Frankreich. |
| 5. Weibchensführerin | — Biblischer Landrich. |
| 6. Weiblicher Vorname | — Innere Körperorgane. |
| 7. Gangart | — Männliche Fierde. |
| 8. Türisische Stadt | — Russischer Name. |
| 9. Geschichtlich bekannte Insel | — Etwas Equivokendes. |
| 10. Volksstamm | — Mittagessen. |
| 11. Thätigkeit der Winger | — Nützliches Tier. |
| 12. Teil der Kuh | — Herrliche Eigenschaft. |

Auflösung der Rätsel in Nr. 48 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: An kleinen Leidenschaften scheitern große Thaten.
 Des Umstellungsrätsels: Dirne, Reine, Weide, Seine, Stint, Stier, Spiel, Apfel.
 Des Buchstabenrätsels: Welle, Wolle, Wille.

Besiehbild.



Denksprüche.

Die Liebe sehnt sich sonnenwärts,
 Nach Liebe sich das Menschenherz;
 Wenn Licht und Liebe bleibt verloren,
 Dem wäre besser, nie geboren. Bodenflecht.

Sich mitzuteilen ist Natur. Mitgeteiltes aufzunehmen, wie es gegeben wird, ist Bildung.

Anzeigen. Gemeindefache.

Eversten. Zur Anpflanzung auf Gemeindewegen werden 200 Stück Eichenbäume anzukaufen gesucht.

Armenfache. Zu verkaufen eine im Armenarbeitshaus zu Döherfelde stehende fette Kuh.

Holz- und Vieh-Verkauf in Hockensberg.

Wildeshansen. Der Vollweiser H. Harms in Glane läßt am **Dienstag, den 8. März,** morgens 11 Uhr, auf seiner Stelle in Hockensberg (früher Hoopmann):
 2 hochtragende Milchrue,
 2 dito Quenen,
 20 dito Schweine,
 100 Stamm schwere Eichen zu Bau- und Nutzholz,
 60 Stamm alte Birken für Holzschuhmacher und Brennholz öffentlich durch den Unterzeichneten verkaufen.
 W. Mainz, Berganter.

Gemüse- und Blumen samen
 von der bestenommierten Firma
Ernst & v. Sprekelsen-Hamburg
 sind wieder vorrätig bei
W. Wefer Ww.,
 Wiefelstede.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- u. Seifenhandlungen.
Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste **Waschmittel der Welt.**
 Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“

Mecklenburg-Strelitz'sche Hypotheken-Bank.

Neu Strelitz-Berlin.
 Bilanz vom 31. Dezember 1897.

Aktiva:	
Kassen-Bestand	Mk. 892,692.47
Eigene Effekten	339,725.65
Umschlag-Bestand	131,449.78
Guthaben bei Bankhäusern	3,999,860.51
Konto-Korvent	514,420.82
Anlagen im Hypotheken-Geschäft	25,985,948.40
Bankausgabe-Neubau	330,318.40
Neufreilich	0.—
Mobilien und Utensilien	0.—
Vorrätige und gestempelte Pfandbrief-Formulare	0.—
	Mk. 32,188,356.03
Passiva:	
Aktien-Kapital	Mk. 6,000,000.—
Reserve	600,000.—
Pfandbrief-Umlauf	22,270,300.—
Vorausbezahlte Zinsen	97,846.10
Pfandbrief-Coupons p. 2/1. 1898	171,460.—
Pfandbrief-Coupons p. 1/4. 1898 anteilig	81,688.63
Coupons-Restanten	21,399.75
Depositen inkl. Guthaben der Mecklenb.-Strelitz'schen Central-Steuer-Kasse	2,208,577.15
Diverse Kreditoren	236,014.23
Für gemeinnützige Zwecke nach Bestimmung der Großherzoglichen Landesregierung	15,023.89
Lanzlöse	30,046.78
Reserve für Vergütungen pro 1896	36,000.—
Dividende pro 1897	420,000.—
	Mk. 32,188,356.03

Nickel-Remontoir-Taschenuhr.
 gutes 30 tages. Wert. Gemälde-schiffelart, garantiert gut abgezogen (repariert) und genau reguliert, daher hierfür noch 2 Jahre lang fürwahr Garantie unter den verschiedensten Umständen.
Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr.
 gut gehend, nur 2,75 Mk., hierfür versendet (Goldene) 2,80 Mk. Hierzu noch Ketten, Nickel- oder vergold. (Goldene) à 21. 0,50 u. noch billiger (Anstang geschaltet) geg. Nachnahme oder Voranloß, bez. Betrages.
 Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franko.
 Julius Busse, Uhren und Ketten an groß, Sackstr. 119, Grünstraße 3.
 Billige und reelle Bergagnette für Wiederverkauf und Abnehmer.

Die Meinung eines Arbeiters

ist für alle diejenigen von grosser Wichtigkeit, welche mit Glücksgütern nicht gesegnet sind — und wie wenig Leute giebt es, die nicht nötig haben, zu sparen! Er sagt: Wenn ich früh zur Arbeit gehe, so fühle ich mich erfrischt und gekräftigt genug, um widerstandsfähig zu sein. Ich nehme stets ein warmes, nahrhaftes Frühstück zu mir, und vor allem sind die Kosten dafür nicht der Rede wert. So geht es mir nun seit 8 Jahren, d. h. mit dem Tage, an dem ich angefangen habe, den vorzüglichen Cacao von Houten zu trinken, dem ich so viel danke. — Wer Cacao von Houten trinkt, geht nicht mehr davon ab. Ich weiß davon zu reden, denn ich versuchte mit vielen Marken, weil ich glaube, billiger auszukommen. Aber von Houtens Cacao ist wohlschmeckender, stets bekömmlich und der billigste im Gebrauch.

Ein neuer Geldschrank soll umständehalber sofort billig verkauft werden. Garantiert feuer- und diebstahlsicher. **Gaststraße 6.**

Wegen Räumung des Lagers sollen 150 □ m schwarze, weiße und gelbe Ziegeln für jeden annehmbaren Preis verkauft werden.
S. Volkje.

Hilse a. Blutstock, Homöop. **Zimmermann, Hamburg, Langenfang 19.**

Gerrazzo-u. Wofalk-Zusätze, besser Belag für Fluren, Küchen, Veranda's usw. (nicht teurer wie Fliesen) ganz ohne Fugen, steif in den verschiedensten Mustern und Farben für und fertig.
S. Volkje.

Gebrannter Kaffee. per Pfund 80 s und 1 k kann ich als billig empfehlen.
 Karl Ed. Pophanken (E. Dinklage Nachf.)

Zu verkaufen junge Pudel. Silberfarbige Dachziegel, 1. Qualität, S. Hartmann, Dienstadtstraße 23. empfiehlt

Zu verkaufen Schlecken, Nischholz und Bohnenstangen.
Ont Loy.

Eversten. Suche einen jungen bedächtig Eber anzukaufen. Offerten mit Preisangabe erbitte
A. Ohmstedt.

Eversten. Zu verk. jg. Seidenpflanzgunde, 8 Wochen alt.
Stoops Stelle.

